

Abschlussbericht Projekt

**Lebensraum Schule:
Innovationspotentiale in der
österreichischen Schullandschaft**

Univ. Prof. Mag. Dr. Dr. **Christiane Spiel**, ao. Univ. Prof. Mag. Dr. **Alfred Schabmann** und Mag. **Vera Popper**

Bildungspsychologie & Evaluation, Fakultät für Psychologie der Universität Wien

a.o. Univ. Prof. Dr.sc.tech. **Christian Kühn** und Univ. Ass. DI **Ulrike Pitro**

Abteilung für Gebäudelehre, Technische Universität Wien

Dezember 2010



Faculty of Psychology



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN**
Vienna University of Technology

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1 Problemaufriss	3
1.2 Auftrag.....	3
1.3 Befundstand Literatur	4
2. Methode.....	5
2.1 Literaturrecherche.....	5
2.2 Workshop	5
2.3 Vortests	6
2.4 Prozedere Datenerhebung.....	6
3. Ergebnisse	7
3.1 Stichprobe	7
3.2 Aktuelle Situation der Schulgebäude	8
3.3 Relevanz von alternativen Konzepten der Schulraumgestaltung und –nutzung.....	13
3.4. Bekanntheitsgrad von Initiativen und Best-Practice Beispielen	20
3.5 Innovationsbereitschaft, -möglichkeiten und –hemmnisse	20
4. Diskussion der Ergebnisse und Ableiten von Handlungsempfehlungen für den Schul(aus)bau in Österreich aus Sicht der Architektur	28
5. Anhang	32
5.1 Detailergebnisse der statistischen Analysen.....	32
5.2 Detailergebnisse auf die offenen Fragen	38

1. Einleitung

1.1 Problemaufriss

Die Bedeutung des Raums ist in den letzten Jahren als wichtiges Thema der schulischen Bildung erkannt worden. Der nach wie vor dominante Typus der Gangschule wird zunehmend als Hindernis für Bildungsmotivation und die Gestaltung differenzierter Bildungsprozesse angesehen. Darüber hinaus gilt es wissenschaftliche Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen baulichen Gegebenheiten und dem Verhalten von SchülerInnen (z.B. hinsichtlich Gewalt und Aggression) in Schulbauten entsprechend zu berücksichtigen (und damit u.a. auch zur Gewaltreduktion beizutragen).

Alternative Typologien sind international bereits erprobt. Deren Erfolg hängt jedoch in hohem Ausmaß von der Akzeptanz der NutzerInnen ab, denen innovative Gestaltungs- bzw. Nutzungsmöglichkeiten von pädagogischen Räumen jedoch zumeist nicht bekannt sind.

In Österreich werden in den nächsten Jahren zahlreiche Schulen saniert, erweitert und umgebaut, dazu kommt eine immer noch beachtliche Zahl von Neubauten. Damit stehen auch die wichtigsten Stakeholder in dieser Entwicklung – Schulerhalter, LehrerInnen, ArchitektInnen und BildungsforscherInnen – vor neuen Herausforderungen. Diese können nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn eine gemeinsame Wissensbasis und die notwendige Innovationsbereitschaft vorhanden ist. Denn die Schaffung architektonischer Rahmenbedingungen für effektive Bildungsarbeit erfordert die Kooperation sämtlicher Beteiligtegruppen. Eine zentrale und verantwortungsvolle Rolle kommt dabei den SchulleiterInnen zu.

1.2 Auftrag

im Zentrum des vorliegenden Projekts, das wir im Auftrag des bm:ukk durchgeführt haben, standen daher die SchulleiterInnen. Konkret sollte der Wissensstand von SchulleiterInnen unterschiedlicher Schultypen über die Bedeutung des Lebensraums Schule und die Akzeptanz neuer Konzepte sowie ihre Interessen und Bedürfnisse bezogen auf Schularchitektur ausgelotet werden. Die Ergebnisse des Projekts sollen Hinweise geben, wie diese Zielgruppe „auf ihrem Akzeptanzteppich“ erreicht und in die Gestaltung dieses Lebensraums aktiv und verantwortlich eingebunden werden können.

Gleichzeitig ermöglicht das Projekt auch einen Informationstransfer über Gestaltungsmöglichkeiten und Bedeutung des Lebensraums Schule sowie der Verbindung von Ergebnissen der Bildungsforschung mit Architekturkonzepten. In Anbetracht dessen, dass in Wien Aspern in den nächsten Jahren das größte österreichische Stadtentwicklungsprojekt entstehen wird, kann das beantragte Projekt auch einen Beitrag zur Entwicklung von Leitlinien für die Asperner „Bildungslandschaft“ liefern.

Konkret verfolgte das Projekt folgende Ziele:

1. Auslotung der Relevanz des Themas in Österreichischen Schulen

2. Identifikation von Innovationsbereitschaft, Innovationsmöglichkeiten und –hemmnissen
3. Ableitung von Handlungsempfehlungen für den Schulbau in Österreich

Die beiden ersten Ziele sollten auch differenziert nach Schultyp betrachtet werden.

Damit einhergehend erfolgte auch eine Positionierung des Themas bei Entscheidungsträgern (SchulleiterInnen).

1.3 Befundstand Literatur

Seit der Mitte der 1990er Jahre hat die Schule als physischer Ort des Lernens im Bildungskontext zunehmend an Bedeutung gewonnen (vgl. Böhme, 2009), zumal sich gezeigt hat, dass mit der Entwicklung und Veränderung vom methodisch-didaktischen Lehr- und Lernkonzepten auch eine Umgestaltung und Anpassung des physischen Raumes erforderlich wird (Girmes, 1999, Owens & Valesky, 2007). Die Relevanz von räumlichen Bedingungen für erfolgreiche Lernprozesse wurde auch von internationalen Institutionen wie der OECD erkannt. Letztere hat einen Kriterienkatalog für „Effective Learning Environments“ entwickeln lassen, dessen Einsatz parallel zur PISA-Studie ab 2010 geplant ist (www.oecd.org/edu/facilities).

Materielle Elemente der Lehr- und Lernumgebung stehen in einer wechselseitigen Beziehung sowohl zur Lehr- und Lerntätigkeit selber als auch zum Werteklima der Schule sowie zum sozialen Klima und der Lernmotivation der SchülerInnen (Centra, Potter & David, 1980, Owens & Valesky, 2007; Woolner, Hall, Higgins, McCaughey & Wall, 2007). So zeigen einerseits Erfahrungen aus bestimmten Forschungsbereichen wie z.B. Gewalt in der Schule, dass ein Zusammenhang zwischen Schulbau und Gewaltraten besteht. Andererseits belegen auch empirische Befunde zum Lernen selber, dass für neuere Formen des Unterrichts bzw. des Lernens eine Vielzahl an unterschiedlichen Raumformen notwendig ist. So benötigt etwa Selbstreguliertes Lernen entsprechende räumliche Gegebenheiten, um sowohl Einzelarbeit als auch kooperatives Arbeiten zu unterstützen (Schober, Finsterwald, Wagner, Lüftenegger, Aysner & Spiel, 2007).

Aktuell existieren eine Reihe von Untersuchungen, in denen SchülerInnen bzw. auch LehrerInnen und SchulleiterInnen ihre Schulen im Sinne einer nutzerorientierten Evaluation (POE: post-occupancy evaluation; vgl. Mästle, 2006; von Zastrow, 2008) bewerten. In einer Arbeit von Schober & Spiel (2004) wurde z.B. gezeigt, dass die Schule bei SchülerInnen der 4. bis 11. Schulstufe als Lernort (im Vergleich zu anderen Orten außerhalb der Schule) relativ wenig beliebt ist. Dies gilt für Mädchen und Knaben gleichermaßen, obwohl die Geschlechter z.T. unterschiedlichen Lerninhalten mit Freude nachgehen. Allerdings war ein deutlicher Alterstrend sichtbar: Ältere SchülerInnen sehen im Vergleich zu jüngeren SchülerInnen die Schule deutlich seltener als einen Ort an, an dem sie gerne lernen.

Es gibt jedoch keine Arbeiten, die sich explizit mit der Innovationsbereitschaft, Innovationsmöglichkeiten und –hemmnissen befassen, obwohl aktuelle Arbeiten von einem

Zusammenhang zwischen Einflussmöglichkeiten auf die architektonischen Ausgestaltung der Lernorte und der Identifikation mit der Schule im Sinne einer „sense of ownership“ ausgehen, die sich wiederum auf das Wohlbefinden und die Lernbereitschaft auswirken sollten. Allerdings sind bisherige Befunde eher auf die Mikroebene und geringfügige Veränderungen wie die Ausgestaltung der Klassenräume bezogen (z.B. Platten-Kileen, Evans & Danko, 2003)

Aus der Gebäudelehre liegen zahlreiche historische Untersuchungen und typologische Sammlungen zum Schulbau vor. Die Akzeptanz der NutzerInnen wurde bisher kaum thematisiert. Systematische Untersuchungen zur Partizipation im Schulbau und zu entsprechenden methodischen Ansätzen sind dagegen vorhanden, jedoch auch nur spärlich. Für den US-amerikanischen Raum sind hier die Arbeiten von Nair und Fielding (2005), für den deutschen Sprachraum die partizipativen Schulprojekte des Architekten Peter Hübner hervorzuheben, (z.B. Blundell Jones & Hübner, 2007). Die facheinschlägigen Begriffe lauten „Design Patterns“ bzw. „Pattern Language“.

Generell wurde bisher in Österreich noch keine wissenschaftliche Studie durchgeführt, die systematisch die wissenschaftliche Expertise von BildungspsychologInnen und (Schul)ArchitektInnen zusammenführt, interdisziplinär in Projektkonzeption, Datenanalyse und –interpretation einbringt, und damit in adäquater Form der Komplexität der Thematik Rechnung trägt.

2. Methode

Im Folgenden wird die Entwicklung des Erhebungsinstrumentes erläutert, das im Rahmen des Projektes neu konzipiert wurde. Die Konzeptionsphase bestand aus den Schritten: Literaturrecherche, Workshop mit Schulleitern und Schulleiterinnen und Vortest. Im Anschluss wird der Ablauf der Datenerhebung beschrieben. Zu Projektbeginn war noch davon ausgegangen worden, dass die Datenerhebung im Rahmen der vom bm:ukk organisierten Leadership Academy stattfinden soll. Im Zuge der Projektarbeiten stellte sich jedoch heraus, dass eine Befragung mittels Online-Fragebogen eine größere Stichprobe ermöglichen würde. Gemeinsam mit dem bm:ukk wurde der Projektplan dahingehend adaptiert.

2.1 Literaturrecherche

Im ersten Schritt erfolgte eine Analyse der wissenschaftlichen Literatur zum Thema, wobei sowohl Arbeiten zum Thema Schularchitektur als auch psychologische Arbeiten einbezogen wurden, die untersucht haben, welche Elemente der Schulgestaltung das Erleben und Verhalten beeinflussen.

2.2 Workshop

Auf Basis der Erkenntnisse der Literaturlaufbereitung wurde ein erster Entwurf des Erhebungsinstrumentes konzipiert und im Rahmen eines Workshops mit sieben

Direktorinnen und Direktoren Ende April 2010 diskutiert. Bei der Auswahl der Schulleiter/-innen wurde darauf geachtet, dass möglichst alle Schultypen vertreten waren.¹

Ergebnis des Workshops war ein abgestimmtes Erhebungsinstrument, in das die konstruktiven Anregungen der Schulleiter/-innen eingearbeitet wurden.

2.3 Vortests

Nach der Programmierung des Fragebogens im Online-Tool (Unipark) des Arbeitsbereichs für Bildungspsychologie und Evaluation, wurde das Instrument im Rahmen von Telefoninterviews mittels der Methode des lauten Denkens von den Workshop-Teilnehmenden getestet. Bei dieser Methode wird die teilnehmende Person aufgefordert, während der Bearbeitung des Fragebogens alles laut auszusprechen, was ihr auffällt. Dabei können sowohl inhaltliche als auch technische Aspekte nachgefragt werden. Ein Telefoninterview dauerte ca. 30 Minuten, wobei alle Anmerkungen der Schulleiter/-innen von der Testleiterin mit protokolliert wurden. Alle Interviews fanden in der letzten Schulwoche im Juni 2010 statt. Das Feedback der Schulleiter/-innen wurde in die Endversion des Erhebungsinstruments eingearbeitet und von den Auftraggebenden auf Seiten bm:ukk nach einer Präsentation durch die Projektleiter/-innen abgenommen.

2.4 Prozedere Datenerhebung

Die Information und Einladung der Schulleiter/-innen erfolgte in Zusammenarbeit mit dem bm:ukk. Alle Landesschulräte wurden über die Befragung (Ziele und Ablauf) informiert und gebeten, diese Informationen an ihre Direktorinnen und Direktoren weiterzugeben. Zum Start der Befragung versandten die Verantwortlichen im bm:ukk ein E-Mail an alle österreichischen Schulleiter/-innen, welches einen Link zum Online-Fragebogen sowie wiederum Informationen zum Sinn und Zweck der Studie und zum genauen Ablauf enthielt. Die Befragung war von 27.9.-15.10.2010 online, wobei den Schulleiter/-innen während der gesamten Laufzeit sowohl eine Verantwortliche aus dem bm:ukk als auch eine Mitarbeiterin des Projektteams auf Seiten der Universitäten zur Verfügung standen. Während der Befragung kam es zu keinen allgemeinen technischen Problemen².

¹ Eingeladen wurden Schulleiter/-innen aus AHS (3 Personen), Volksschule (1), HAK (1) und Hauptschulen (2). Leider mussten beide Schulleiter/-innen von Hauptschulen ihre Teilnahme am Workshop absagen. Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Absagen war es nicht mehr möglich, für Ersatz zu sorgen.

² Zwei Personen hatten Probleme mit der Bearbeitung des Fragebogens, da sie nach dem Beenden nochmals mit derselben IP-Adresse einsteigen wollten, was das System nicht zuließ (Vermeidung von doppelter Teilnahme). Die Probleme konnten telefonisch gelöst werden.

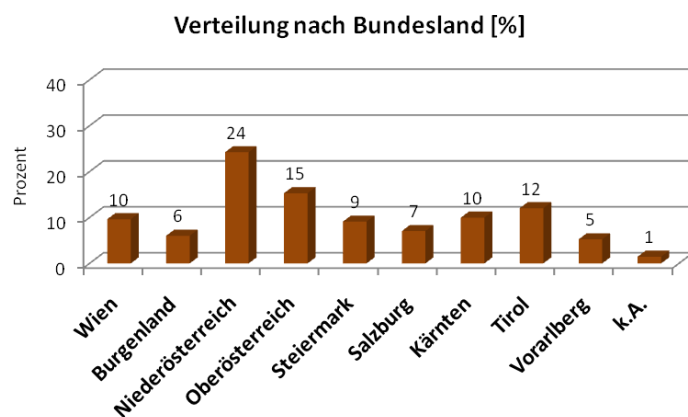
3. Ergebnisse

3.1 Stichprobe

In Summe haben 1683 Personen den Link zur Online-Befragung geöffnet (Rücklaufquote von 28%³), 1176 Personen haben den gesamten Fragebogen bearbeitet (70% Beendigungsquote). Die meisten Abbrüche fanden bereits auf der ersten Seite statt (Instruktion; 10.8%), gefolgt von der zweiten Seite mit soziodemographischen Angaben (9.5%). In die weiteren Analysen wurden nur jene Personen aufgenommen, die den Fragebogen vollständig beantwortet und als Alter mindestens 25 Jahre angegeben haben (dies war erforderlich, da die Befragung in einer Schule fälschlicherweise an Schüler/-innen zur Bearbeitung weitergeleitet worden war). Somit konnten die Antworten von insgesamt 1164 Schulleiterinnen und Schulleitern berücksichtigt werden (19% Rücklaufquote).

Die Schulleiter/-innen sind zwischen 25 und 65 Jahre alt ($M = 52.7$ Jahre; $SD^4 = 6.2$), 56% weiblich, und kommen aus allen Schultypen (54% aus Volksschulen) und Bundesländern in Österreich (24% aus Niederösterreich). Die Verteilung der Schultypen in der Studien-Stichprobe entspricht weitgehend derjenigen in der österreichischen Schulstatistik (Stand 2008/2009).

Schultyp	Häufigkeit	Prozent
VS	632	54,3
HS	148	12,7
KMS	15	1,3
NMS	48	4,1
AHS	82	7,0
HAK	32	2,7
HTL	14	1,2
HUM	40	3,4
BAKIP / BASOP	7	0,6
FBS	13	1,1
POLY	23	2,0
Fachschule	19	1,6
Anderer Schultyp	91	7,8
Gesamt	1164	100,0

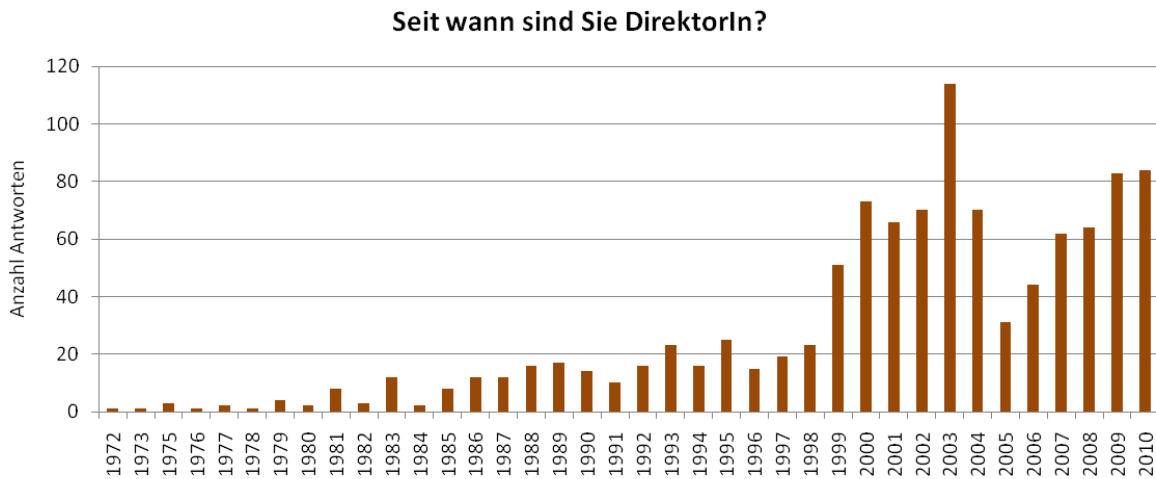


Es sind sowohl städtische Schulen (16% kommen aus Städten mit mehr als 100.000 Einwohnenden, ca. 20% aus Städten zwischen 10.000 und 100.000 Einwohnenden) als auch ländliche Schulen (ca. 64% aus Städten mit weniger als 10.000 Einwohnenden) vertreten. Die Größe der Schulen schwankt stark, im Mittel unterrichten 23.5 Lehrende an einer Schule ($SD = 24.1$), wobei die größte Schule 180 Lehrkräfte beschäftigt. Analog verhält es sich mit der Anzahl der Schüler/-innen ($M = 217.2$; $SD = 239.1$; $Max = 1650$).

³ Lt. Schulstatistik 2008/2009 gibt es in Österreich 6093 Schulen.

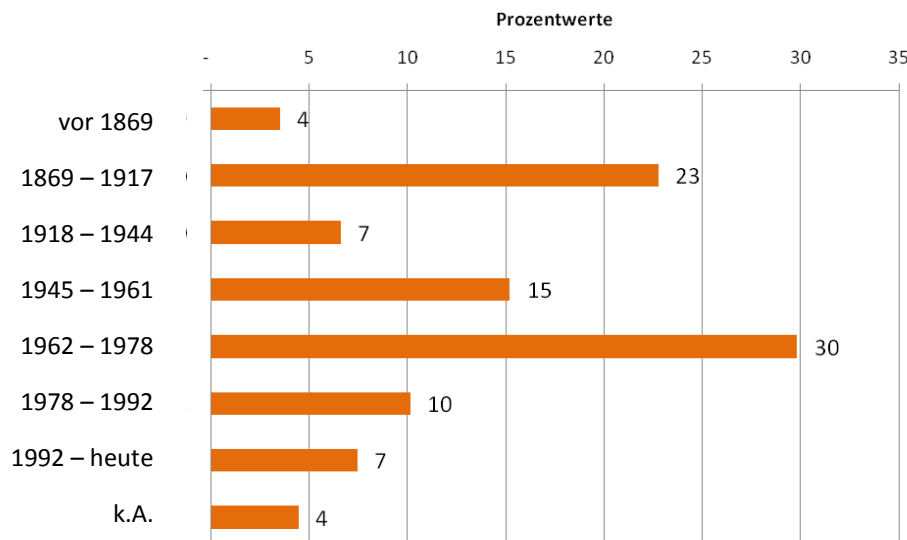
⁴ SD = Standardabweichung; dieser statistische Kennwert gibt Auskunft darüber, ob die Werte stark (= hoher Wert) oder schwach (= niedriger Wert) um den Mittelwert streuen, also ob die Stichprobe eher heterogen oder homogen ist.

Die Direktoren und Direktorinnen unterrichten selbst im Mittel 6.7 Stunden pro Woche ($SD = 7.0$). Ca. 85% haben bereits an einer Weiterbildungsmaßnahme für Führungskräfte teilgenommen, 21% an der vom bm:ukk angebotenen Leadership Academy (weitere 4% nehmen gerade an dieser teil bzw. sind angemeldet). Im Durchschnitt sind sie seit 8,8 Jahren als DirektorIn tätig. An der Verteilung ist ersichtlich, dass sich an der Befragung hauptsächlich SchulleiterInnen beteiligt haben, die diese Position seit ca. 10 Jahren innehaben.



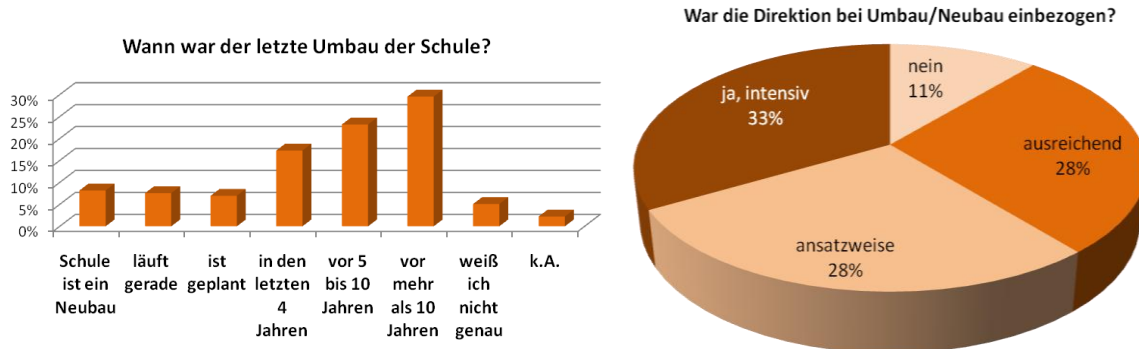
3.2 Aktuelle Situation der Schulgebäude

Der Großteil der Schulen wurde in den 70er Jahren errichtet (am meisten im Jahr 1970). Die Grafik zeigt eine Verteilung über sieben Phasen des österreichischen Schulbaus.⁵

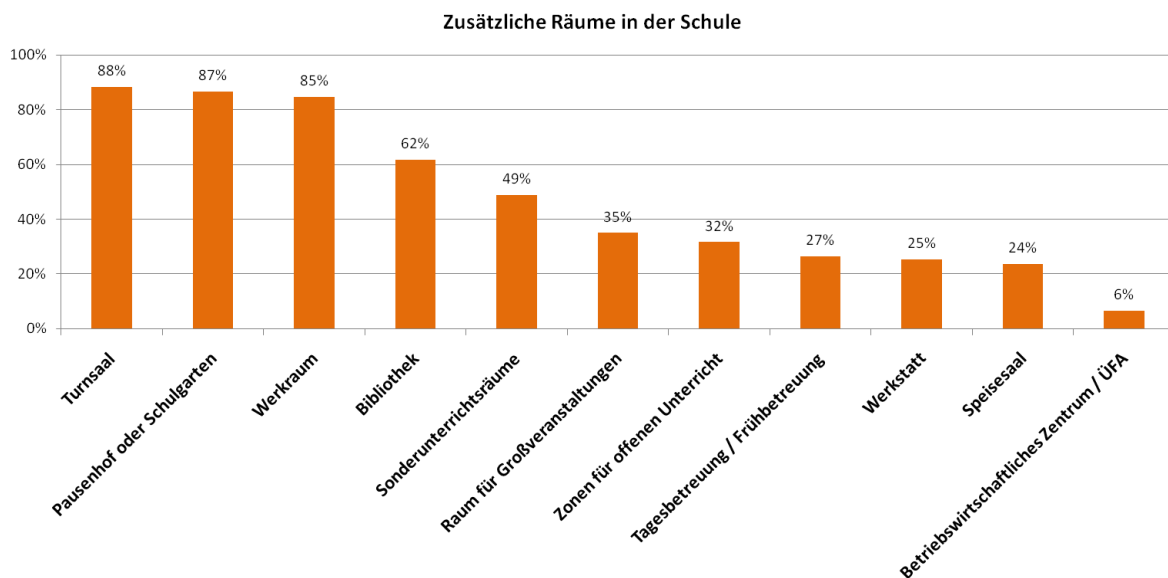


⁵ Diese Phasen beziehen sich auf die folgenden Eckdaten: Reichsvolksschulgesetz 1968, Gründung der 1. Republik 1918, Gründung der 2. Republik 1945, Schulgesetze 1962 und Schulbauboom bis ca. 1978, Strukturreform im staatlichen Hochbau (z.B. Gründung der Bundesimmobiliengesellschaft) ab 1992

Ein Drittel der Schulen wurde vor mehr als 10 Jahren zum letzten Mal umgebaut (30%). Bei den Umbauten bzw. Neubauten fühlten sich 57% der Teilnehmenden intensiv bzw. ausreichend einbezogen.



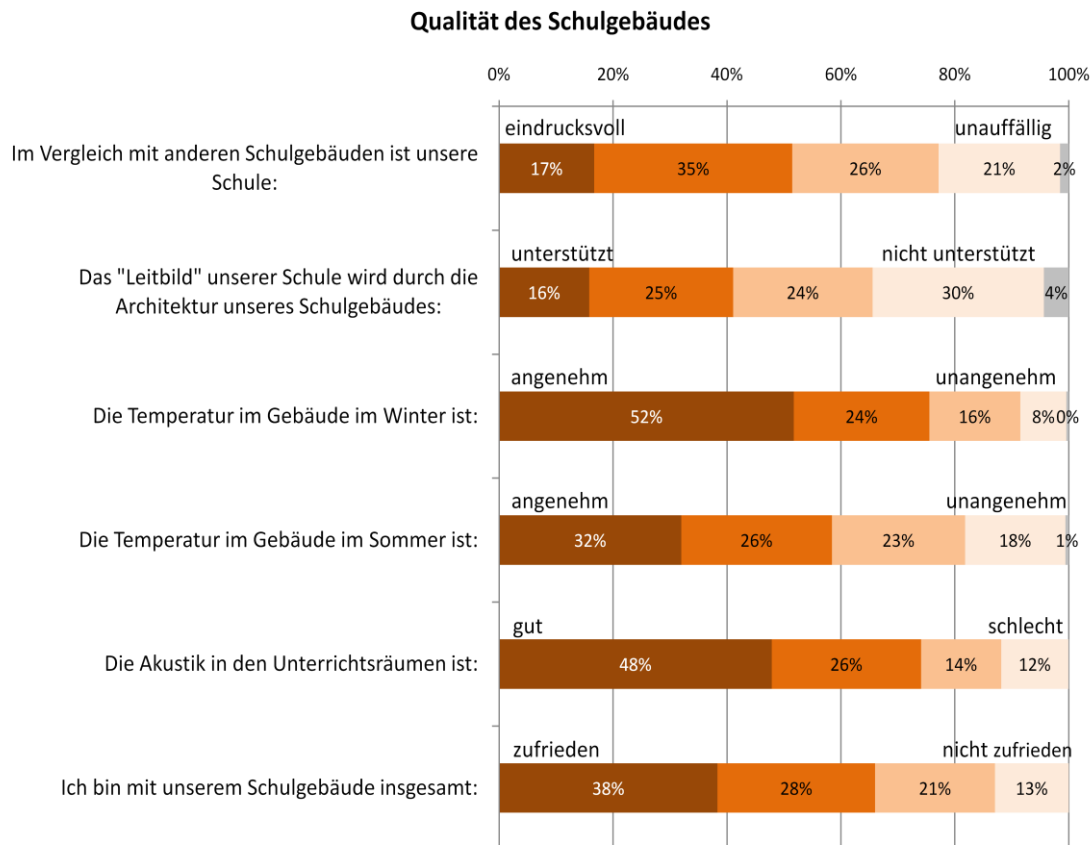
Es zeigt sich, dass die Schulen neben Klassenzimmern mehrheitlich folgende Räume zur Verfügung haben: Turnsaal (88%), Pausenhof/Schulgarten (87%) sowie Werkraum (85%). 15% der Schulen sind Ganztageschulen, 34.4% bieten Tagesbetreuung an (2.4% planen es).



Gesamtergebnis zur Beurteilung der Qualität des Schulgebäudes

Mit der Qualität des Schulgebäudes sind ca. 2/3 der Direktorinnen und Direktoren insgesamt zufrieden, bei den einzelnen Kriterien zeigen sich jedoch Unterschiede zwischen den einzelnen Beschreibungsmöglichkeiten von Gebäudequalität: v.a das Leitbild der Schulen wird als eher wenig korrespondierend mit der Architektur des Gebäudes wahrgenommen⁶.

⁶ Erläuterung zur Grafik „Qualität des Schulgebäudes“: Graue Bereiche ganz rechts in den Balken markieren den Anteil an Enthaltungen, „keine Antwort“.



Unterschiede in der Beurteilung der Qualität des Schulgebäudes

Die ersten fünf der oben genannten Fragen lassen sich auf zwei Skalen reduzieren, nämlich (1) physikalische Eigenheiten der Schule (Fragen über Temperatur und Akustik) und (2) Gesamteindruck (Fragen zum Gesamteindruck und zum Leitbild). Vor allem hinsichtlich der ersten Skala bestehen z.T. deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von Schultyp, Bundesland, Größe des Einzugsgebiets der Schule (der Stadt) und der architektonischen Gestaltung der Schule, wobei für die folgenden Vergleiche die Schultypen folgendermaßen zu je einer Gruppe zusammengefasst wurden: HS, POLY, FBS und Fachschulen (Gruppe 2) sowie HAK, HTL, HUM und BAKIP (Gruppe 4) und auch KMS und NMS (Gruppe 5). Die Volksschulen (Gruppe 1) sowie die AHS (Gruppe 3) bilden jeweils eine eigene Gruppe.

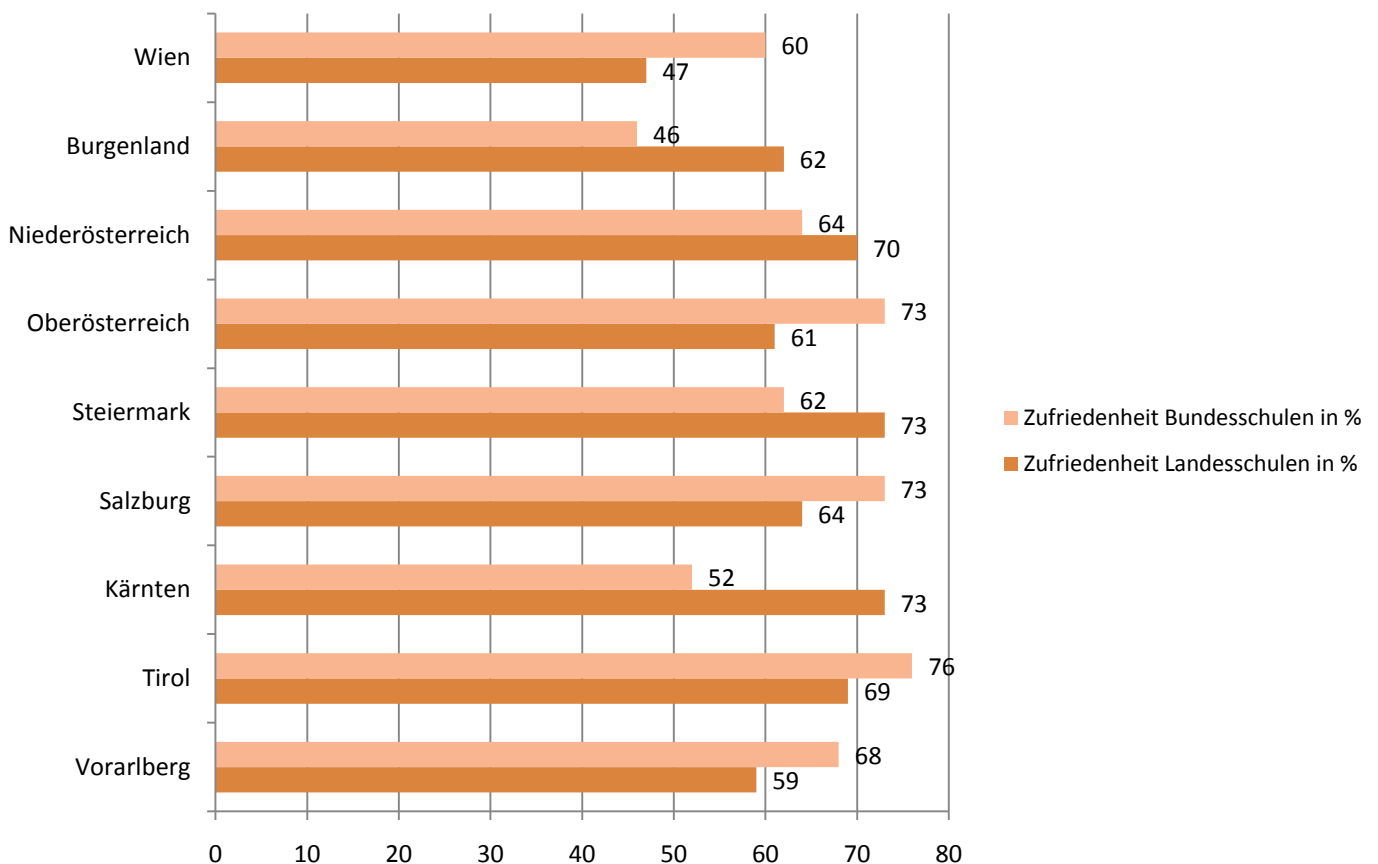
Direktoren und Direktorinnen an Volksschulen sehen die physikalischen Gegebenheiten an ihrer Schule statistisch signifikant positiver als Schulleiter/-innen in Schulen des Sekundarbereichs. Im Sekundarbereich sind es die Schulleiter/-innen an den AHS, KMS und NMS, die ihre diesbezügliche Situation schlechter einschätzen als die Schulleiter/-innen an den übrigen Schulen des Sekundarbereichs. Dieser Effekt ist abhängig von der Größe der Schule (Volksschulen sind in der Regel kleiner). Berücksichtigt man dies statistisch, so sind es vor allem die KMS und NMS, die ihre Situation deutlich ungünstiger einschätzen (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 1).

Die Einschätzung der physikalischen Merkmale der Schulen unterscheidet sich auch in Abhängigkeit vom Bundesland. Die Teilnehmenden in Wien, Oberösterreich und der Steiermark schätzen die Temperatur- und akustische Situation in ihren Schulen deutlich schlechter ein als jene aus den übrigen Bundesländern, wobei hier die Größe der Schule wiederum statistisch kontrolliert wurde. Am günstigsten wird die Situation in Salzburg und Tirol eingeschätzt, wobei die Unterschiede numerisch eher gering ausfallen (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 2).

Direktoren und Direktorinnen an Schulen in kleineren Gemeinden haben im Vergleich zu größeren Gemeinden/Städten eine günstigere Sicht der physikalischen Gegebenheiten in ihrer Schule (schulgrößenkorrigiert). Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass in kleineren Gemeinden kaum AHS, KMS oder NMS zu finden sind – also genau jene Schultypen, deren physikalische Gegebenheiten von den Befragten schlechter eingeschätzt werden (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 3).

Beurteilung der Qualität nach Schultypen und Bundesländern (Skala: +2, +1)

Die folgende Grafik zeigt die Zufriedenheit mit der Qualität des Schulgebäudes in den einzelnen Bundesländern getrennt nach Bundes- und Landesschulen; als zufrieden wurde gewertet, wer die zwei positiven Werte der Skala ausgewählt hat.



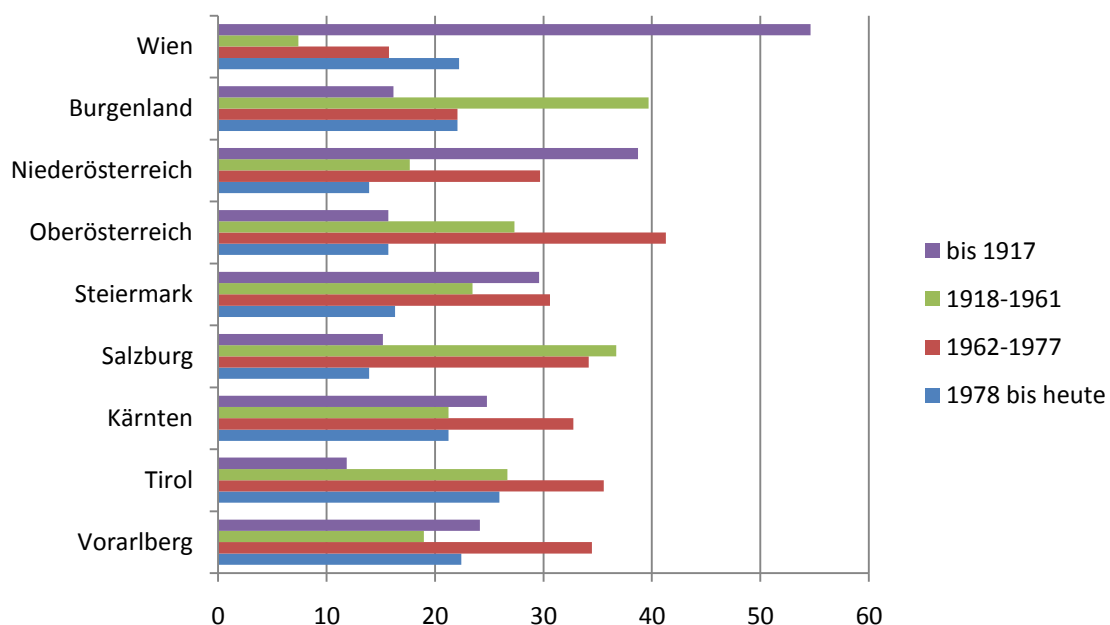
Zur Beschreibung der eigenen Schule wurden den Befragten vier Bilder mit jeweils einer für eine bestimmte Bauepoche typischen Darstellung präsentiert, von denen sie eine auswählen sollten, die ihrer Schule am ehesten entspricht. Dabei wählten die Schulleiter/-innen am häufigsten (43%) das Bild der traditionellen Gangschule in ihrer Ausprägung aus Zeit nach 1945 aus.

43% (551 von 1.164)	22.5% (262 von 1.164)	11.6% (135 von 1.164)	10.5% (122 von 1.164)
			
Schule um 1950 – Mittelgangerschließung, kaum natürliche Belichtung	Schule Gründerzeit	Schule um 1970 – innen- liegende großzügige Erschließungsbereiche, natürlich belichtet	Schule um 1990 - großzügige mehrgeschossige Erschließungsbereiche

Die Prozentzahlen korrelieren mit den Angaben über das Baujahr des jeweiligen Schulgebäudes. Den 23% Schulbauten aus den Jahren 1869 – 1917 entsprechen die 22.5 % für die Abbildung 2, den 52% Schulbauten für die Jahre 1918 – 77 entsprechen die 43% für die Abbildung 1, den in Summe 17% für die Schulbauten aus den Jahren 1978 bis heute die 22,1% für die Abbildungen 3 und 4.

Betrachtet man die prozentuelle Verteilung der Schulgebäude nach Epochen innerhalb der einzelnen Bundesländer, so bestehen große Unterschiede.

Baujahr der Schulgebäude nach Bundesländern in %

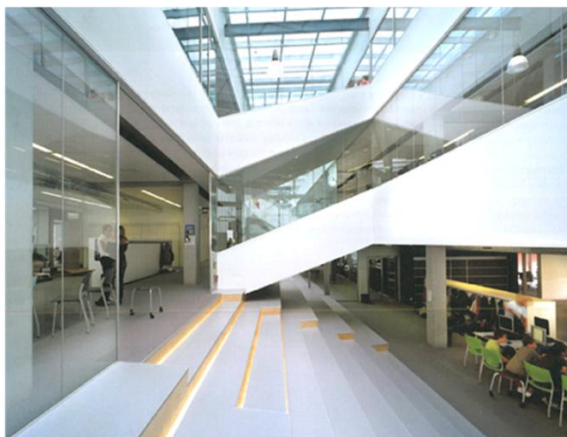


Hinsichtlich der architektonischen Ausgestaltung der Schule stehen (bei statistischer Kontrolle der Schulgröße) vor allem Schulen des Typs „Schule um 1990 - großzügige mehrgeschossige Erschließungsbereiche“ (4. Bild) mit einer deutlich besseren Einschätzung des (architektonischen) Gesamteindrucks und der Entsprechung von Schularchitektur und Leitbild der Schule heraus (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 4). Die physikalischen Gegebenheiten dieser Schulen werden von den Direktoren und Direktorinnen ebenfalls günstiger eingeschätzt, die Unterschiede zu den anderen architektonischen Typen sind jedoch wesentlich geringer (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 5).

3.3 Relevanz von alternativen Konzepten der Schulraumgestaltung und -nutzung

Um auszuloten, wie verbreitet alternative Formen der Nutzung und Gestaltung von Schulraum an Österreichs Schulen sind und inwieweit Schulleiter/-innen diese für wünschenswert halten, wurden den Befragungsteilnehmenden acht Bilder von alternativen Raumkonzepten gezeigt. Zu jedem der Bilder wurden folgende drei Fragen gestellt: Die dargestellte Form 1) gibt es an Ihrer Schule, 2) halten Sie für wünschenswert zur Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen und 3) halten Sie für wünschenswert zur Förderung des Schulklimas.

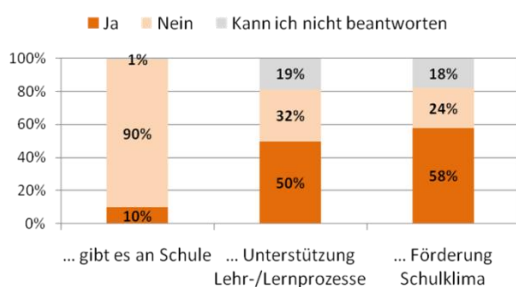
Corlaer College 2, Nijkerk, Niederlande



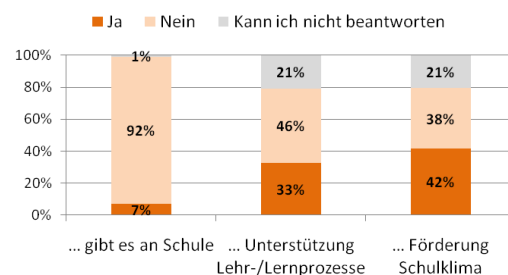
Ørestad Gymnasium, Kopenhagen, Dänemark



Mehrgeschoßige multifunktionale Halle



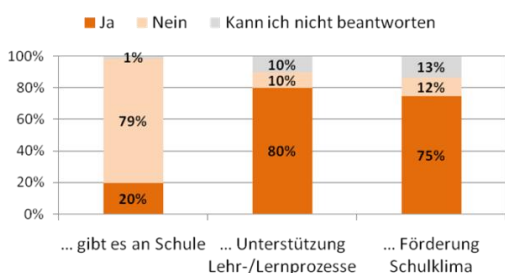
Mehrgeschoßige repräsentative Halle



Volksschule Mauth, Wels, Österreich



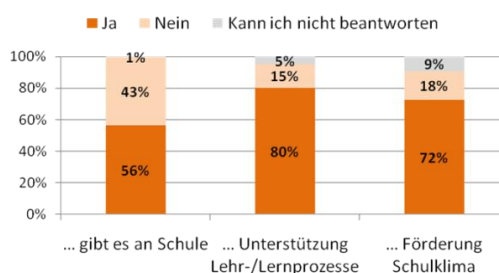
Offene Lernstraße



Erika-Mann-Grundschule, Berlin Deutschland



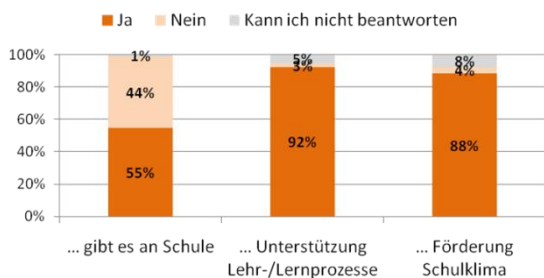
Lernzonen im Gangbereich



SBW Haus des Lernens, Romanshorn, Schweiz



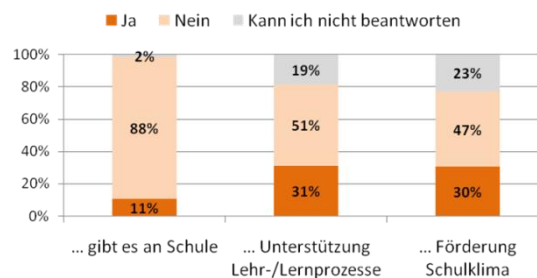
Differenzierte Lern- und Arbeitssituationen



Laborschule Bielefeld, Deutschland



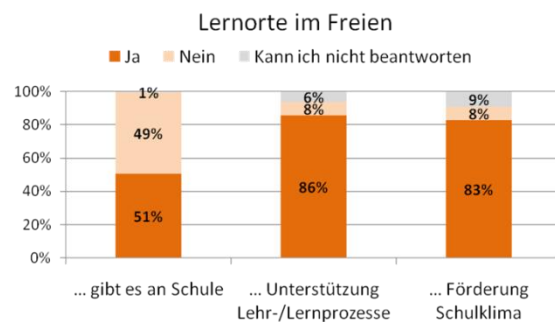
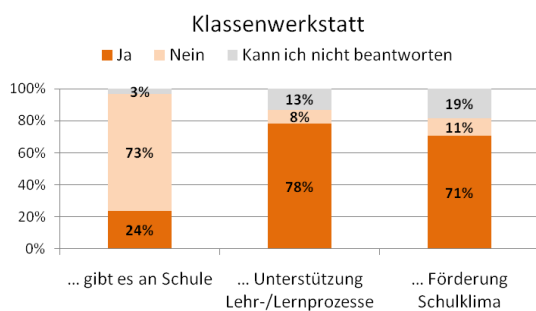
Flexibles Arbeiten im Großraum



Maglegaard Schule, Gentofte, Dänemark



School of architecture, Nantes, Frankreich



Die Akzeptanz für alternative Formen der Nutzung und Gestaltung von Schulraum ist durchwegs vorhanden. Bei der Einschätzung des Einflusses auf Lehren/Lernen bzw. Schulklima wird zwischen diesen beiden jedoch wenig differenziert.

Die höchste Einschätzung erhält mit 92% die Situation „Differenzierte Lern- und Arbeitssituationen“, gefolgt von „Lernorte im Freien“ mit 86% und „Offenen Lernstraßen“ bzw. „Lernzonen im Gangbereich“ mit jeweils 80% Prozent. Bemerkenswert ist, dass die Situation „Flexibles Arbeiten im Großraum“ die geringste Akzeptanz erhält, obwohl sie von der räumlichen Situation her der höchstgereichten, „Differenzierte Lern- und Arbeitssituation“ ähnlich ist, die ebenfalls einen Großraum zeigt. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Bildern besteht in der gezeigten Nutzung: Einzel und Gruppenarbeit im einen Fall, Frontalvortrag bzw. Gruppendiskussion im anderen.

Gesamtergebnis zur Beurteilung der Relevanz und der Informiertheit

Aus den Antworten der Schulleiter/-innen auf die Fragen nach Relevanz des Themas Schularchitektur und nach ihrem subjektiv empfundenen Informationsstand zu innovativen Konzepten zur Nutzung und Gestaltung von Schulraum geht hervor, dass das Thema eine hohe Relevanz (89%) hat. Jedoch fühlt sich ca. die Hälfte (48%) eher wenig über Konzepte informiert.

Informiertheit & Relevanz innovativer Konzepte

Wie relevant ist das Thema Schularchitektur für Sie?	Wie gut fühlen Sie sich über innovative Konzepte der Nutzung / Gestaltung von Schulraum informiert?					Relevanz
	nicht informiert	wenig informiert	mittelmäßig informiert	gut informiert	sehr gut informiert	
nicht relevant	0%	1%	0%	0%	0%	1%
wenig relevant	1%	6%	0%	2%	0%	10%
eher relevant	3%	20%	1%	15%	1%	40%
sehr relevant	6%	21%	1%	17%	4%	49%
kann ich nicht beantworten	0%	0%	0%	0%	0%	1%
Informiertheit	10%	48%	3%	34%	5%	1.164

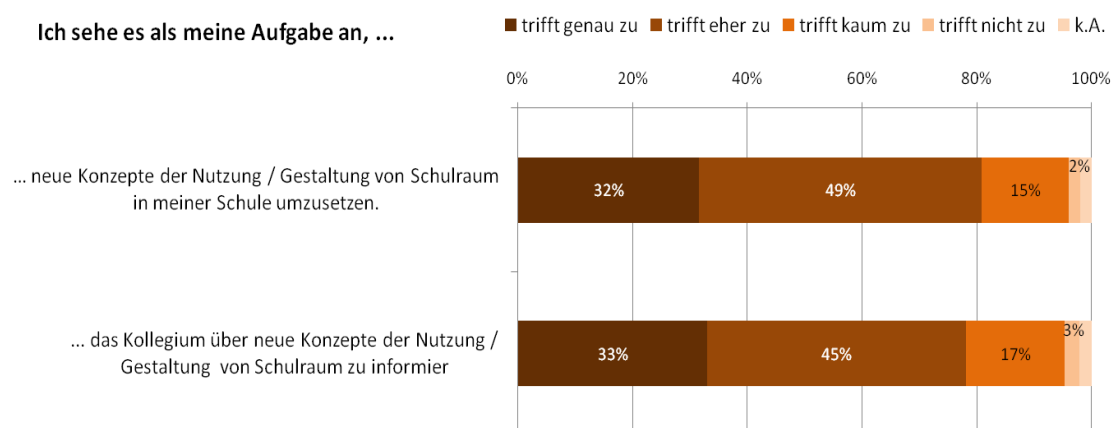
Ca. 17% der Schulleiter/-innen geben an, dass ihre eigene Arbeitsbibliothek Bücher enthält, die sich mit dem Thema Nutzung / Gestaltung von Schulraum befassen.

Unterschiede in der Beurteilung der Relevanz und der Informiertheit

Hinsichtlich der Relevanz des Themas Schularchitektur bestehen keine Unterschiede zwischen den Schultypen und nur geringe Unterschiede zwischen den Bundesländern, aber hoch signifikante Unterschiede in Abhängigkeit von der Größe des Einzugsgebiets. Schulleiter/-innen in größeren Städten halten das Thema öfter für relevant als ihre Kolleginnen und Kollegen in kleineren Gemeinden. Überdies sind die Befragten an AHS und KMS kritischer, was ihren Informationsstand anbelangt – sie geben häufiger an, nicht informiert zu sein.

Gesamtergebnis in der Bereitschaft zur Umsetzung durch die Schulleiterin / den Schulleiter

Die Mehrheit der SchulleiterInnen sieht es als ihre Aufgabe an, das Kollegium über neue Konzepte zu informieren und diese ggf. auch umzusetzen (ca. 80% Zustimmung zu beiden Aussagen).



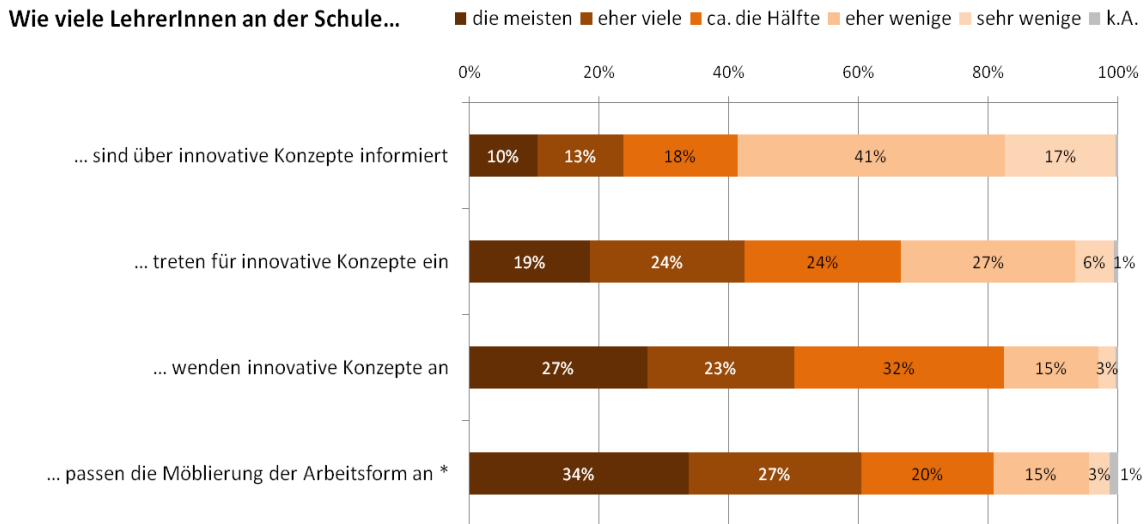
Unterschiede in der Bereitschaft zur Umsetzung durch die Schulleiterin / den Schulleiter

Fasst man die beiden genannten Fragen zu einer Skala „Bereitschaft zur Umsetzung innovativer Schulraumkonzepte bei den DirektorInnen“ zusammen, so ergeben sich keine Unterschiede hinsichtlich der Schultypen, der Größe des Einzugsgebiets und nur geringe

Unterschiede zwischen den Bundesländern. Auch die Größe der Schule und ihre architektonische Ausgestaltung spielen hier nur eine untergeordnete Rolle.

Gesamtergebnis zur Innovationsbereitschaft auf Seiten der Lehrenden aus Sicht der Direktorin / des Direktors

Der Informationsstand der Lehrenden sowie die Umsetzung von innovativen Konzepten der Gestaltung und Nutzung von Schulraum durch Lehrende werden sehr unterschiedlich eingeschätzt.⁷



Unterschiede in der Innovationsbereitschaft auf Seiten der Lehrenden aus Sicht der Direktorin / des Direktors

Die Fragen zur Innovationsbereitschaft der Lehrkräfte lassen sich zu einer Skale zusammenfassen. Hinsichtlich des Schultyps bestehen deutliche Unterschiede in der wahrgenommenen Innovationsbereitschaft aus Sicht der Schulleiter/-innen. Demnach nehmen Schulleiter/-innen von VS und NMS/KMS ihre Lehrenden deutlich innovationsbereiter wahr als Schulleiter/-innen der anderen Schultypen ihre Lehrkräfte wahrnehmen, auch bei statistischer Kontrolle der Schulgröße (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 6).

Ebenso bestehen Unterschiede hinsichtlich der Größe des Einzugsgebiets, wobei Schulleiter/-innen in größeren Städten innovationsbereiter sind (auch diese Unterschiede wurden statistisch um die Schulgröße kontrolliert; statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 7).

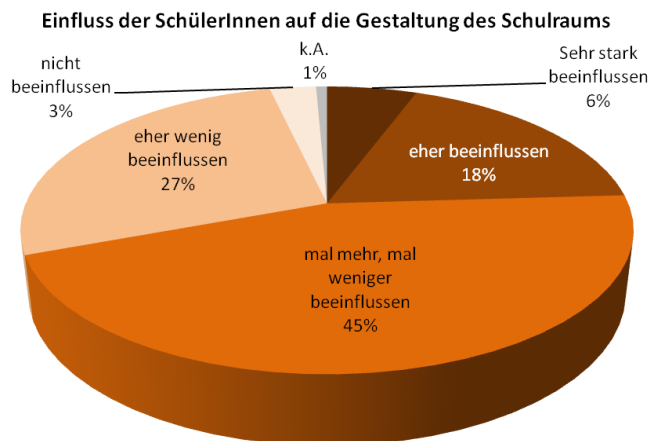
Betrachtet man die Schulleiter/-innen-Einschätzung zur Innovationsbereitschaft der Lehrenden in Abhängigkeit der Bundesländer, so gehören Wien und die Steiermark –

⁷ Die Frage nach Änderung der Möblierung wurde nur den Leitern und Leiterinnen von Pflichtschulen gestellt (n = 843), siehe Grafik*, da nur in diesen Schulen jede Klasse über ein permanentes Klassenzimmer verfügt.

wiederum schulgrößenbereinigt – zu den „innovativsten Bundesländern“ (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 8).

Gesamtergebnis zu Einflussmöglichkeiten der Schüler/-innen aus Sicht der Direktorin / des Direktors

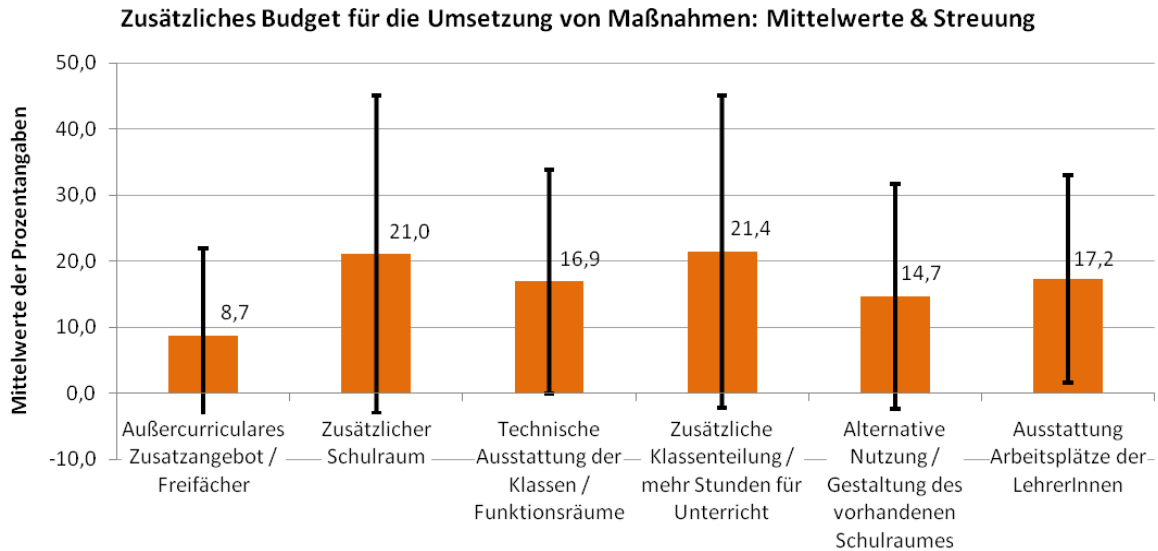
Nach Einschätzung der Schulleiter/-innen haben die Schüler/-innen zumindest gewisse Gestaltungsmöglichkeiten.



Gesamtergebnis zur Prioritätensetzung in der Verteilung von zusätzlichen Budgetmitteln

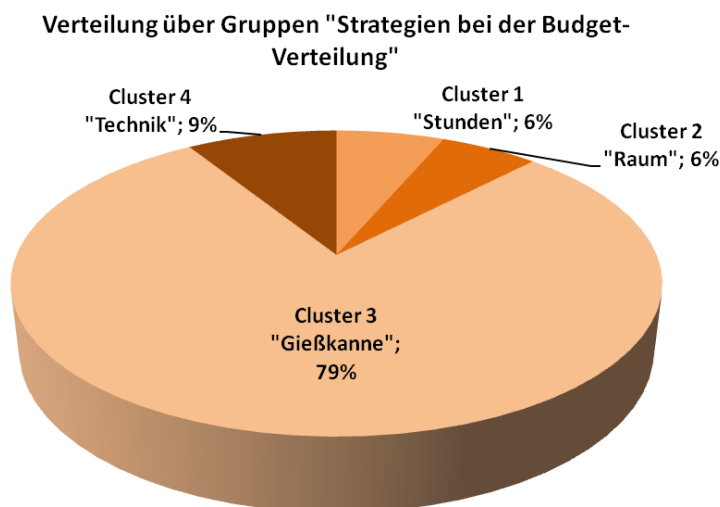
Um einen weiteren Indikator für die Relevanz des Themas zu erhalten, wurde folgende Frage gestellt: „Stellen Sie sich vor, Sie würden ein zusätzliches Budget für die Umsetzung von Maßnahmen erhalten, die Ihnen in Ihrer Schule im Moment am wichtigsten sind. Wie würden Sie es aufteilen (in Prozent)?“ Der Vergleich der Mittelwerte zeigt, dass die Schulleiter/-innen im Durchschnitt am ehesten in die Schaffung von zusätzlichem Schulraum ($M = 21.0\%$) sowie in zusätzliche Klassenteilung/mehr Stunden ($M = 21.4\%$) investieren würden⁸, wobei es jedoch keine klaren „Favoriten“ gibt und die einzelnen Werte sehr stark streuen. Aus diesem Gesamtergebnis sind daher keine inhaltlichen Rückschlüssen möglich. Daher wurde im nächsten Schritt eine Clusteranalyse berechnet, die versucht, Muster/Gruppen in den Daten zu finden, mit welcher Antwortstrategie die Schulleiter/-innen die Frage beantwortet haben.

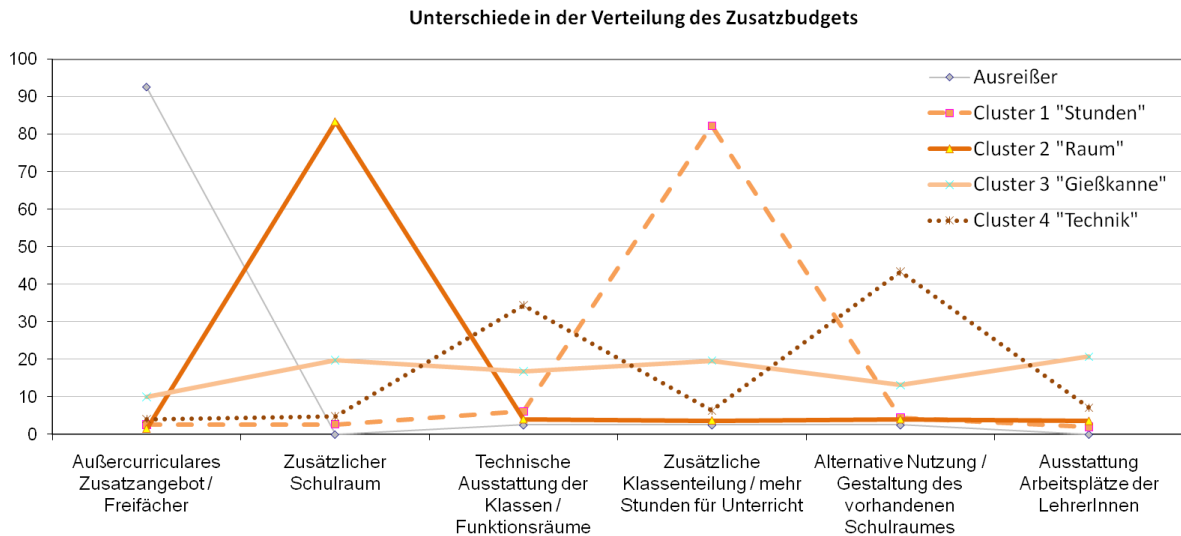
⁸ Die Skala von 0-100% wurde bei jeder Auswahlalternative ausgenutzt.



Unterschiede in der Prioritätensetzung bei der Verteilung von zusätzlichen Budgetmitteln

Die Schulleiter/-innen der Stichprobe können auf Basis ihrer Aussagen zum (fiktiven) Zusatzbudget in vier gut beschreibbare Gruppen (Cluster) eingeteilt werden. Cluster 1 zeichnet sich durch einen hohen Anteil an fiktiv für zusätzliche Unterrichtsstunden/Klasseneinteilung aus und wird im Folgenden als „Stundencluster“ bezeichnet. Die Personen aus Cluster 2 „Raumcluster“ würde fiktiv am meisten Geld in zusätzlichen Schulraum investieren. Cluster 3 („Gießkanne“) würde in alle genannten Bereiche etwa gleich viel Geld investieren. Dieses Cluster ist also wenig differenziert in den angegebenen Prioritäten; es handelt sich dabei um das bei weitem größte Cluster. Cluster 4 schließlich wurde mit „Technikcluster“ umschrieben, weil hier viel in die technische Ausstattung und in Funktionsräume fließt (Verteilung der Stichprobe siehe Anhang, Tabelle 9).





Es bestehen Unterschiede zwischen den Schulleiter/-innen in den verschiedenen Clustern hinsichtlich der wahrgenommenen Innovationsbereitschaft der Lehrkräfte, nicht aber in der Skala „Bereitschaft zur Umsetzung innovativer Schulraumkonzepte bei den DirektorInnen“. Vor allem die Befragten aus dem Cluster „Stunden“ halten ihre Lehrer/-innen für deutlich innovativer als die Personen in den anderen drei Clustern (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 10).

In dem Cluster „Stunden“ ist allerdings auch die Zufriedenheit mit der physikalischen Situation in der Schule größer (statistische Kennwerte siehe Anhang, Tabelle 11).

Die Clusterzugehörigkeit ist nicht unabhängig vom Schultyp. Im VS ist vor allem das Stundencluster überrepräsentiert, während in HAK, HTL, HUM und BAKIP das Raumcluster überrepräsentiert ist. Das Technikcluster ist in AHS unterrepräsentiert.

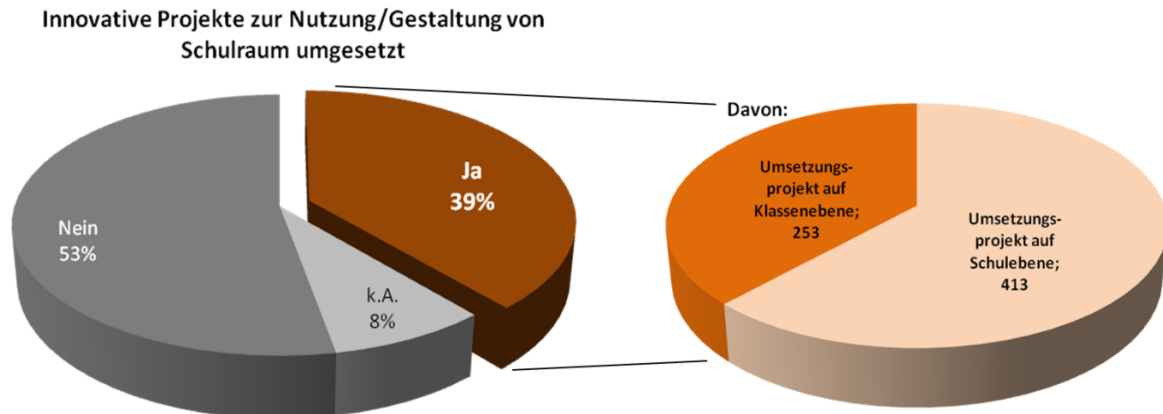
3.4. Bekanntheitsgrad von Initiativen und Best-Practice Beispielen

Die Auswertung der als Frage nach bekannten Initiativen und Best-Practice-Beispielen ergibt, dass 6% der Befragten ein internationales und knapp 10% ein nationales Best-Practice Beispiel nennen können. 17% der Befragten geben an, Initiativen zu kennen, die sich generell mit der Verbesserung des „Lebensraums Schule“ befassen. Bei den konkreten Nennungen zeigt sich eine äußerst breite Streuung, bei der die Initiative „Bewegte Schule“ mit 8 (von 253 Antworten) die meisten Nennungen erhält.

3.5 Innovationsbereitschaft, -möglichkeiten und -hemmnisse

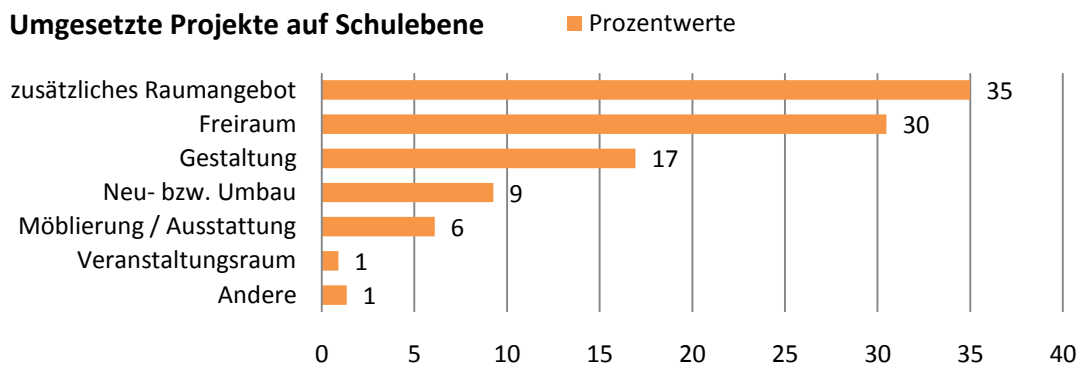
Um bereits umgesetzte Ideen der Schulleiter/-innen in Erfahrung zu bringen, wurden offene Fragen zu Umsetzungsprojekten an den Standorten gestellt. Ca. 39% geben an, bereits ein innovatives Projekt zum Thema Schulraumgestaltung bzw. –nutzung durchgeführt zu haben.

Vielfach werden sowohl Projekte auf Schulebene als auch auf Klassenebene angeführt, wobei häufiger Projekte auf Schulebene genannt werden (62%).

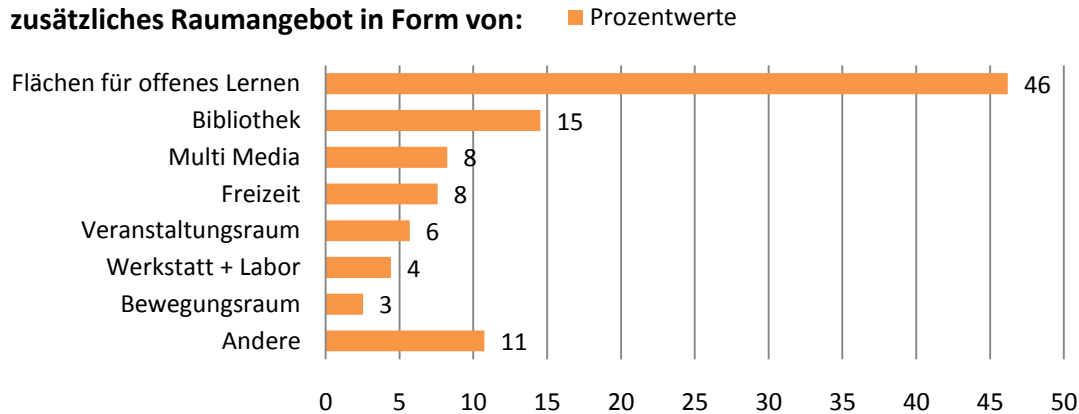


In meiner Schule haben wir bereits innovative Projekte zur Nutzung / Gestaltung von Schulraum umgesetzt.

Unser innovativstes Projekt auf Schulebene war:



Den größten Anteil, der auf Schulebene umgesetzten Projekte nimmt mit 35% die Schaffung von zusätzlichem Raumangebot ein. In rund einem Drittel der Fälle wurde ein Angebot an Zonen für offenes Lernen (oder Freiarbeit) geschaffen, also Bereiche für Arbeit in Kleingruppen, Lernstationen, Rückzugsbereiche, Lesebereiche, etc. In einigen Fällen wurden aber auch Freizeit- und Bewegungsbereiche errichtet. Als ergänzende Funktionsräume wurden Bibliotheken, Veranstaltungsbereiche, Schulküchen, Medienräume, aber auch spezielle Labors, Werkstätten, und ähnliches genannt.

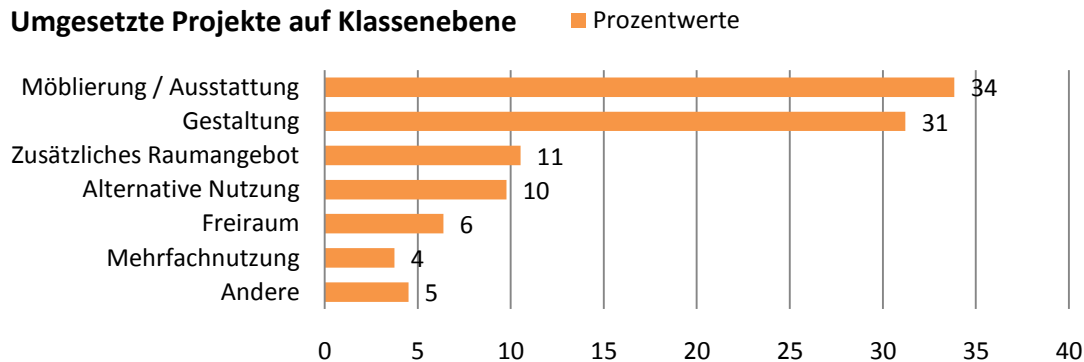


44% der Befragten geben an, diese zusätzlichen Räumlichkeiten durch alternative Nutzung von Erschließungs- bzw. Allgemeinflächen erreicht zu haben; hauptsächlich werden hier Gangbereiche genutzt, aber auch Flächen wie Aula, Garderoben, Konferenzzimmer. Ein kleinerer Teil (19%) erhält die Flächen durch räumliche Reorganisation, also etwa die Nutzung ehemaliger Schulwartewohnungen.

Der zweite große Bereich der umgesetzten Projekte auf Schulebene umfasst mit 30% sämtliche Freiraumprojekte, von der Gartengestaltung, der Schaffung von Spielbereichen sowie Veranstaltungsbereichen über die Errichtung von Freiklassen bis zum Anlegen von Schulgärten (Gemüsebeete, etc.) Hier ist zu erwähnen, dass ein hoher Fokus auf Lernbereichen im Freien liegt; und dass diese Bereiche als Chancen wahrgenommen werden, Situationen zu schaffen, für die im Gebäude oft kein Platz bleibt.

17% der umgesetzten Projekte entfallen in den Bereich der Gestaltung; die Projekte reichen von der farbigen bzw. künstlerischen Ausgestaltung der Räumlichkeiten, dem Einsatz von Pflanzen, über die Sichtbarmachung von Lehrinhalten bis hin zu Projekten, die einen fließenden Übergang zur Umnutzung darstellen (z.B. „Die Nutzung der großen Aula als Incoming-Raum, täglich vor dem Unterricht und für alle Schulaufführungen“) Viele dieser Projekte entstehen in partizipativen Prozessen mit den SchülerInnen.

6% der Projekte sind im weitesten Sinn dem Bereich der Möblierung bzw. Ausstattung zuzuordnen: hier findet sich einerseits die mediale Ausstattung von Räumlichkeiten (für SchülerInnen und LehrerInnen) sowie die Anschaffung neuen Mobiliars; die Mehrheit aber beschreibt die Ausstattung mit Mobiliar, dass zusätzliche Formen der Nutzung erlaubt (z.B. mobile Sitzelemente, Sitzstufen, Mobiliar um Gangbereiche zu nutzen, „Wohlfühlcken“, etc.)

Unser innovativstes Projekt auf Klassenebene war:

Die auf Klassenebene durchgeführten Projekte beziehen sich in großen Teilen auf den Bereich der Möblierung (34%) und Gestaltung (31%).

Die Projekte des Bereiches Möblierung weisen inhaltlich dieselbe Bandbreite auf, die schon bei den umgesetzten Projekten auf Klassenebene beschrieben wurde; 6% entfallen in den Bereich der medialen Ausstattung unterschiedlicher Räume, die restlichen 28% können unterteilt werden in flexiblere Möblierung, ergonomisch differenzierte Möblierung (z.B. Stehtische, Höhen verstellbare Tische, Sitzbälle, Liegematten, etc.; „Als erste Volksschule Österreichs arbeiten unsere Schüler stehend vor dem Computer auf dem 'kybounder', elastischen Fußmatten.“), Zonierung der Klassenräume sowie Einrichtung von Bereichen für Freies Lernen, Lesecken, Experimentiercken, Freizeitbereichen, etc. innerhalb der Klassenräume.

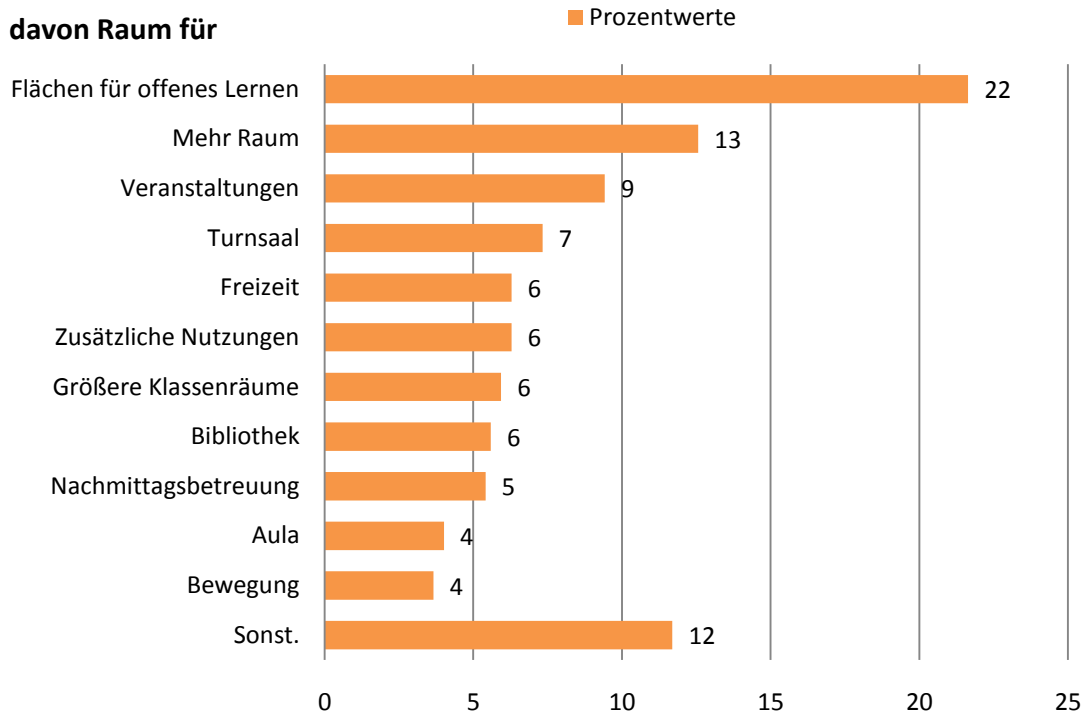
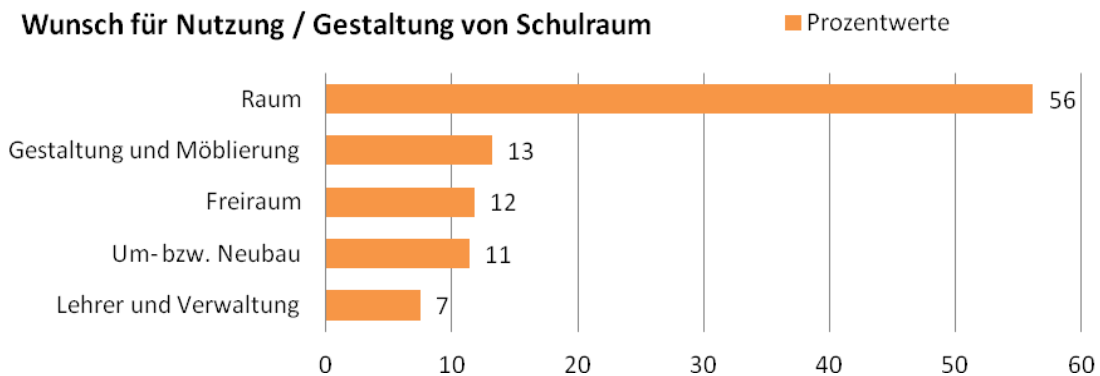
Der Bereich der Gestaltung umfasst auf Klassenebene hauptsächlich die farbliche bzw. künstlerische Ausgestaltung der Klassenzimmer; hier finden sich fast ausschließlich Projekte, an denen die SchülerInnen der jeweiligen Klasse beteiligt waren.

Die Schaffung von zusätzlichem Raumangebot auf Klassenebene (11%) findet fast ausschließlich durch die Umnutzung vorhandener Räumlichkeiten statt. 5% durch räumliche Reorganisation, also die Umnutzung einzelner, nicht mehr benötigter Räume (zu einem Medienraum, Bibliothek, zusätzlichen Gruppenräumen, Flächen für Offenes Lernen, etc.); 3% geben an, die Gangflächen vor den jeweiligen Klassenräumen mit zu nutzen.

Weitere Kategorien sind die alternative Nutzung (10%) und die Mehrfachnutzung (4%) der bestehenden Räumlichkeiten; hier ist vor allem das Öffnen der Klassenräume durch Klassen übergreifenden Unterricht zu nennen.

Die Projekte im Bereich des Freiraums (6%) decken sich wiederum inhaltlich mit den auf Schulebene durchgeführten Projekten; hier liegt das Gewicht allerdings stärker auf kleineren, partizipativen Projekten.

Mein größter Wunsch für die Nutzung / Gestaltung von Schulraum an meiner Schule ist:



Wunschcategory Raum 56%

Bei der Frage nach dem größten Wunsch im Bereich der Nutzung / Gestaltung von Schulraum, gaben 56% der Befragten Wünsche an, die einen höheren Raumbedarf erfordern und sich wie folgt unterteilen lassen:

22% davon fordern Flächen für „Offenes Lernen“ und „Freie Lernformen“. Die Vorstellungen sind meist sehr konkret; gefordert werden meist eine offene Lernumgebung mit differenzierten Lern- und Arbeitssituationen, aber auch unterschiedliche Aufenthaltsbereiche.

„Aufbrechen der Klassenräume, Schaffung von modernen Strukturen für eigenverantwortliches Lernen in kleinen Gruppen“

„Die Schaffung von Räumen für differenzierten, kooperativen, kommunikativen Unterricht und die Ausstattung der Unterrichtsräume mit zeitgerechter technischer Ausstattung (Minimum: Beamer + Laptop + Internetzugang)“

„Eine wesentlich bessere Abstimmung auf die Lern- und Lebenssituation der Kinder, vergrößern des Gebäudes und Nischen zum individuellen Lernen gestalten. verschiedene Möbel für die verschiedenen Lernsituationen bereitstellen.“

Oft sind aus den Antworten auch klare räumliche Vorstellungen der gewünschten Maßnahmen ablesbar; also durch Nutzung von Erschließungsflächen, durch Ausbau des Dachbodens, Aufstockung, Umbau eines bestimmten Bereiches, etc.

13% der Antworten bezeichnen einen höheren Raumbedarf; 9% beziehen sich konkret auf einen Raum für Veranstaltungen, 7% auf einen Turnsaal, 6% auf Bibliothek, 4% auf eine Aula, 2% auf eine Schulküche (sonst.), 1% auf einen Speisesaal bzw. ein Buffet(sonst.); weitere 6% beinhalten Wünsche nach zusätzlichen Funktionsräumen wie z.B. Werkstätten, Labors, Kreativräume, Musikräume, etc.

6% beinhalten den Wunsch nach Räumen, die in den Bereich der Freizeitnutzung fallen, 5% explizit nach Räumen für die Nachmittagsbetreuung, 4% nach Räumen für Bewegung.

„Bewegungsraum für die Kinder in den Pausen, Freistunden, Nachmittagsbetreuung“

Ausbau der Dachterrasse als Aufenthaltsbereich, großer Bereich für die Mittagsaufsicht (mit Tischtennis, 'Wuzzlern', etc.)

„Schaffung von gemütlichen Erholungszonen.“

Zusätzlich besteht der Wunsch nach größeren Klassenräumen (6%), Räumen für kleinere Gruppen (3%), Räumen für alternative Nutzung bzw. Lehrformen (3 %) sowie flexiblere Nutzungsmöglichkeiten (1%). (alle unter sonst.)

Wunschcategory Gestaltung und Möblierung: 13%

13% der Wünsche bezüglich Schulraumnutzung und -gestaltung fallen in den Bereich Gestaltung und Möblierung, der sich unterteilen lässt in: Gestaltung (26%), Möblierung (51%), technische und mediale Ausstattung (23%).

Gefordert wird eine helle, freundliche Gestaltung (wohnliche Atmosphäre) und modernes, ergonomisches Mobiliar, das flexible Raumnutzung ermöglicht, sowie eine mediale Ausstattung der Unterrichtsräume.

„Adäquate einheitliche Möblierung - ergonomische Sitzmöglichkeiten Verbesserung des Lichteinfalles und Schalldämmung in der Pausenhalle, einladende Vorplatzgestaltung“

„Die Klassenräume müssten VIEL größer sein - das Standardmaß von 62qm ist viel zu klein. die 'modernen' u. viel zu schweren Möbel mit den Gitterfächern sind EIN GRAUS!!!! Man kann nie spontan 'umstellen' u. d. KK finden nichts in den Fächern“

„Neues, flexibles Mobiliar in den Klassen, das eine Gliederung in verschiedene Lernbereiche zulässt; Einrichtung einer Lernwerkstatt“

„Freundliche, wohnliche, ungefährliche Verweilplätze. Wo Kinder herumlümmeln können, am Bauch liegend

lesen können, etc. Aber die Aufenthaltsräume, oder Plätze sollten klar und einfach gestaltet sein- die Aufmerksamkeit soll nicht der Raum auf sich ziehen“

„Mehr Zusatzräume für differenzierten Unterricht, kindgerechte Ausstattung (Teppiche für Morgenkreis, Sitzsäcke für Lesecke, flexible Regale...) und Personen die das auch reinigen müssen.“

„Kompetente Beratung, um Wohnlichkeit und Funktionalität unter einen Hut zu bringen und in der Schule ein Klima des Wohlfühlens schaffen“

Wunschcategory Freiraum 14%

14% der Befragten gaben Wünsche bezüglich der Nutzung des Außenraumes an: hier stehen die Errichtung von Lernorten im Freien sowie vielfältige Nutzung als Freizeit- und Bewegungsraum im Vordergrund (Pausenbereiche, Spielgeräte, div. Sportplätze, etc.)

„Mehr 'Natur' (Garten statt Sportplatz, mehr Platz im Freien), Keine Mauern sondern Glaswände zu den Klassen“

„Zugang von jeder Klasse ins Freie samt Einrichtungen für Freiluftklasse“

„Lernstraße, Klassen übergreifende Nutzung von vorhandenem Material, offene -Klassen übergreifende Nutzung, bequeme Sitzmöglichkeiten, Pausenhofgestaltung mit Klettergerüst, Balanciergeräten, Ruheoasen“

„Ein Garten in Form eines Spielplatzes mit Ruhezeiten und einem Brunnen wäre mein Traum - leider unmöglich!“

Wunschcategory Umbau 13%

13% der Befragten sehen die Möglichkeit der Umsetzung ihrer räumlichen Anforderungen nur im Zusammenhang mit einem Umbau; davon entfallen auf: Um- bzw. Zubau: 39%, Neubau (als einzige Möglichkeit): 18%, Sanierung: 15%, Umbau Akustik: 16%, Umbau Klima / Energie: 5%, Schule öffnen / offene Räume: 7%

„Rein baubiologische Schule, Trennung von Trink- und Gebrauchswasser. Das gesamte hydraulische Rohrleitungssystem wird farblich gekennzeichnet (rot = Warmwasser, blau = Kaltwasser) und mit Strömungsindikatoren und Thermostaten ausgestattet; Heiz-Lehrraum“

„Änderung der völlig unsinnigen Brandschutzordnung, die eine optimale Nutzung aller Bereiche leider unmöglich macht“

„Abreißen - dann: horizontale Strukturen statt vertikaler, Vielfalt durch Flexibilität statt starrer Einfalt, demokratische Muster statt zentralistischer, ...“

„Die Türen zunehmend öffnen, mehr Mischen der SchülerInnen der Klassen untereinander; die Gänge zunehmend gestalten und nutzen, Raum ist noch vorhanden“

„Alte Bausubstanz unbedingt erhalten und durch einen kleinen Zusatzbau Raum für Werkstätten schaffen, altes Gebäude wirkt warm und 'verdammt heimelig“

„kreativer, avantgardistischer Zubau“

„Akustische Sanierung (dringend!), vermehrt Lernzonen auf Gängen schaffen, Outdoorklasse errichten, Turnsaal neu bauen“

„anspruchender, großer Raum für Feste, Theater und andere Aufführungen“

Wunschcategory Räume für Lehrer und Verwaltung 9%

9% der Wünsche bezüglich Schulraumnutzung und -gestaltung beziehen sich auf die Räumlichkeiten des Lehrpersonals und der Verwaltung; hier überwiegt die Forderung nach ausreichend Raum für besser ausgestattete Lehrerarbeitsplätze, aber auch nach Besprechungs- und Aufenthaltsbereichen für das Personal. In einigen Fällen werden aber auch adäquate Arbeitsbedingungen für die Verwaltung (Direktion, Sekretariat) gewünscht.

„innovatives Lehrerzimmer, in dem wirklich gearbeitet werden kann - in dem man auch kl. Team Sitzungen abhalten kann-gemeinsame Stunden Vorbereitung“

„Jedem Lehrer sein eigenes Büro“

„nach heutigem Standard ausgestattete Arbeitsräume für die Lehrer/-innen“

4. Diskussion der Ergebnisse und Ableiten von Handlungsempfehlungen für den Schul(aus)bau in Österreich aus Sicht der Architektur

Die Ergebnisse zeigen eindeutig die hohe Relevanz, die der Frage des Schulraums von Seiten der SchulleiterInnen an Österreichs Schulen heute zugemessen wird: 89% der Befragten halten das Thema für „sehr“ oder „eher relevant“.

Die Zufriedenheit der DirektorInnen mit der Qualität ihrer Schulgebäude stellt sich auf den ersten Blick als relativ hoch dar. 77% geben auf die entsprechende Frage an, „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein. Bei der Charakterisierung ihrer Schule durch ein repräsentatives Foto wählen allerdings 43% eine Abbildung, die einen nur künstlich belichteten Mittelgang einer konventionellen Gangschule zeigt.

Deutlich relativiert wird die Angabe der Zufriedenheit beim Vergleich zwischen der Einschätzung, welche alternativen Konzepte der Schulraumgestaltung wünschenswert wären, und dem tatsächlich vorhandenen Angebot an entsprechenden Räumen in den Schulen. So werden etwa „offene Lernstraßen“ von 80% als wünschenswert angesehen, vorhanden sind sie aber nur in 20% der Schulen.

Raumtyp	Differenz (%)	Wünschenswert (%)	Vorhanden (%)
Offene Lernstraße	60	80	20
Klassenwerkstatt	54	78	24
Mehrgeschoßige multifunktionale Halle	40	50	10
Differenzierte Lernsituationen	37	92	55
Lernorte im Freien	35	86	51
Lernzonen im Gangbereich	24	80	56

Für die Gestaltung von Richtlinien und Raumprogrammen für den Schulbau bedeuten diese Angaben, dass aus Sicht der DirektorInnen ein deutlicher Bedarf nach einem veränderten Raumangebot besteht, das insbesondere mehr Flächen für offenen Unterricht enthalten sollte. Dies spiegelt sich auch in den Angaben auf die offenen Fragen bezüglich räumlicher Veränderungen wider. Mit Abstand am häufigsten genannt (124 bzw. 19% der Befragten) wurden Angebote für „offenes Lernen“ und „freie Lernformen“, gefolgt von „Lernorten im Freien“ sowie der Anforderung nach „mehr Raum“, insbesondere nach Aufenthalts- und Arbeitsräumen für LehrerInnen. Aus diesen Ergebnissen lässt sich zusammenfassend feststellen, dass auf Seiten der Nutzerinnen und Nutzer ein statistisch signifikanter Bedarf nach neuen Raumangeboten für das Lehren und Lernen besteht. Anhand des in der Studie

verwendeten Bildmaterials lässt sich dieser Umstand in folgender Gegenüberstellung verdeutlichen:

43% der Befragten geben an, dass ihre Schule durch folgendes Bild gut repräsentiert ist:	92 % der Befragten geben an, dass die in folgendem Bild gezeigte Raumsituation zur Förderung von Lehr- und Lernprozessen wünschenswert ist:
	

Daraus lässt sich folgende erste Handlungsempfehlung ableiten:

Empfehlung A:

Die Förderung von pädagogisch-räumlichen Innovationen, die sich architektonisch unter anderem als „Offene Lernstraßen“, „Differenzierte Lernsituationen“ und „Lernräume im Freien“ manifestieren, sollte bei der Ressourcenverteilung für die Sanierung und den Neubau von Bildungseinrichtungen eine deutlich größere Rolle spielen als bisher. Insbesondere bei der Sanierung, die in den nächsten Jahren einen großen Teil der Ressourcen beanspruchen wird, sollte diese Innovation einen zumindest gleich hohen Stellenwert erhalten wie die aus ökologischen Gesichtspunkten motivierte thermische Verbesserung. Bisherige Richtlinien für den Schulbau und die Schulmöblierung sind – insofern sie sich als innovationshemmend darstellen – auszusetzen. Die vorliegende Studie rechtfertigt diese Empfehlung insofern, als auf Seiten der SchulleiterInnen ein ausreichend großer Kreis von innovationsbereiten AkteurInnen in allen Schultypen zu identifizieren ist, deren Know-How zu effizienteren und effektiveren Lösungen ausgeschöpft werden kann.

Die Detailergebnisse zur Zufriedenheit der SchulleiterInnen mit ihren Schulbauten zeigen Unterschiede sowohl zwischen den Bundesländern als auch zwischen den unterschiedlichen Schultypen. So sehen etwa die SchulleiterInnen von Volksschulen ihre Arbeitsbedingungen in bezug auf Akustik und thermische Behaglichkeit signifikant positiver als jene des Sekundarbereichs. Eine bundesländerweise Betrachtung zeigt in dieser Hinsicht, dass Wien, Oberösterreich und die Steiermark signifikant schlechtere Bewertungen abgeben als

Salzburg und Tirol am anderen Ende der Skala. Auch in der globalen Bewertung der Zufriedenheit mit ihrer Schule zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede: PflichtschulleiterInnen in Kärnten und der Steiermark zeigen sich mit 73% deutlich höher zufrieden als etwa jene in Wien mit 47% oder Vorarlberg mit 49%. Diese Zahlen lassen weitere Untersuchungen bzw. Befragungen auf Bundesländerebene sinnvoll erscheinen, um Erkenntnisse über Best-Practice-Modelle zu gewinnen, wobei die außer den SchulleiterInnen auch andere Akteure des Schulbaus einzubeziehen wären.

Daraus lässt sich folgende zweite Handlungsempfehlung ableiten:

Empfehlung B:

Um die Innovationspotentiale der österreichischen Schullandschaft in Bezug auf den Schulbau zu erfassen, ist ein Vergleich der konkreten Praxis der Bereitstellung und Pflege von schulischen Infrastrukturen auf der Ebene von Bund, Ländern und Gemeinden zu empfehlen. Eine solche Untersuchung könnte z.B. in Form von strukturierten Werkstattgesprächen stattfinden, in die Verwaltungsebenen, SchulleiterInnen, ElternvertreterInnen und PlanerInnen einbezogen sind.

In Bezug auf den Informationsstand der DirektorInnen zeigen die Ergebnisse, dass sich zwar 39% „gut“ oder „sehr gut“ über innovative Konzepte der Schulraumgestaltung informiert fühlen. Österreichische Best-Practice Beispiele können aber nur knapp 10% der Befragten nennen, Internationale Beispiele nur 6 %. Nur 17% der Befragten geben an, in ihrer Arbeitsbibliothek über einschlägige Literatur zu verfügen. Obwohl die Relevanz des Themas hoch ist und neue Lehr- und Lernsituationen deutlich als wünschenswert eingestuft werden, erscheint der Informationsstand der SchulleiterInnen in Bezug auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten vergleichsweise gering.

Daraus lässt sich folgende dritte Handlungsempfehlung ableiten:

Empfehlung C:

In der Fortbildung, aber auch in der Grundausbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen sollte das Thema „Pädagogik und Raum“ einen höheren Stellenwert erhalten, um die Nutzung neuer Raumformen in der täglichen Praxis, aber auch die partizipatorische Teilnahme an Planungsprozessen entsprechend vorzubereiten.

Abschließend ist nochmals festzuhalten, dass die vorliegende Studie nur einen Teil der im Titel versprochenen Auslotung der „Innovationspotentiale der österreichischen Schullandschaft“ leisten kann, da sie sich nur mit der Seite der SchulleiterInnen befasst. Im Unterschied zu Ideen und Erfindungen – von denen es in Bezug auf Schularchitektur wie Schulorganisation international mehr als genug an Referenzbeispielen gibt – ist Innovation ein Prozess, der alle AkteurInnen eines Systems in ausreichender Breite und Tiefe umfassen muss. Ob der Bau und die Sanierung von Bildungseinrichtungen in Österreich in Zukunft die

Bezeichnung „innovativ“ verdienen, hängt nicht nur von SchulleiterInnen, sondern auch von Schulerhaltern und ArchitektInnen ab. Deren Bereitschaft, sich von bisherigen Mustern zu trennen und neue Wege zu beschreiten, wird dabei den Ausschlag geben.

Daraus lässt sich die vierte und letzte Handlungsempfehlung ableiten:

Empfehlung D:

Bei Bau oder Sanierung von Bildungseinrichtungen in Österreich sollten im gesamten Prozess (Vorbereitung = Formulierung von Zielen, Durchführung, Nachbereitung) ArchitektInnen, die sich mit Bildungsräumen auseinandersetzen sowie einschlägige WissenschaftlerInnen der Bildungsforschung (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften, etc.) einbezogen werden, um Bildungsräume zu schaffen, die nachhaltig Lernmotivation und Kompetenzen zum Lebenslangen Lernen fördern und unterstützen.

5. Anhang

5.1 Detailergebnisse der statistischen Analysen

Tabelle 1: Unterschiede zwischen den Schultypen in der Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes hinsichtlich physikalischer Gegebenheiten, wobei der Effekt der Schulgröße statistisch kontrolliert wurde.

PHYS Schultyp Gruppeneinteilung bereinigt um Schulgröße

Abhängige Variable:T.geb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

Schultyp Gruppeneinteilung	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1,00 VS	50,303 ^a	,428	49,464	51,142
2,00 HS POLY FBS Fachschule	49,097 ^a	,689	47,745	50,448
3,00 AHS	50,309 ^a	1,261	47,834	52,784
4,00 HAK HTL HUM BAKIP	50,889 ^a	1,130	48,672	53,105
5,00 KMS NMS	46,738 ^a	1,243	44,299	49,178
6,00 sonstige	50,970 ^a	1,034	48,941	52,999

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 218,37.

Tabelle 2: Unterschiede zwischen den Bundesländern in der Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes hinsichtlich physikalischer Gegebenheiten, wobei der Effekt der Schulgröße statistisch kontrolliert wurde.

PHYS land bereinigt um Schulgröße

Abhängige Variable:T.geb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

land	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 Wien	48,504 ^a	,948	46,644	50,363
2 Burgenland	50,450 ^a	1,179	48,136	52,764
3 Niederösterreich	50,784 ^a	,584	49,639	51,929
4 Oberösterreich	48,545 ^a	,737	47,099	49,992
5 Steiermark	48,383 ^a	,958	46,504	50,263
6 Salzburg	51,177 ^a	1,092	49,035	53,319
7 Kärnten	51,229 ^a	,911	49,442	53,016
8 Tirol	51,016 ^a	,827	49,394	52,638
9 Vorarlberg	49,690 ^a	1,260	47,217	52,163

PHYS land bereinigt um Schulgröße

Abhängige Variable:T.geb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

land	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 Wien	48,504 ^a	,948	46,644	50,363
2 Burgenland	50,450 ^a	1,179	48,136	52,764
3 Niederösterreich	50,784 ^a	,584	49,639	51,929
4 Oberösterreich	48,545 ^a	,737	47,099	49,992
5 Steiermark	48,383 ^a	,958	46,504	50,263
6 Salzburg	51,177 ^a	1,092	49,035	53,319
7 Kärnten	51,229 ^a	,911	49,442	53,016
8 Tirol	51,016 ^a	,827	49,394	52,638
9 Vorarlberg	49,690 ^a	1,260	47,217	52,163

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 218,94.

Tabelle 3: Unterschiede in Abhängigkeit der Größe der Stadt betreffend die Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes hinsichtlich physikalischer Gegebenheiten.

Stadt bereinigt um Schulgröße

Abhängige Variable:T.geb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

Stadt	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 > 100.000 EinwohnerInnen	47,955 ^a	,743	46,497	49,412
2 10.000 - 100.000 Einw.	48,184 ^a	,656	46,896	49,472
3 < 10.000 Einw.	51,081 ^a	,371	50,354	51,808

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 218,37.

Tabelle 4: Unterschiede zwischen Schulen verschiedener Bauepochen betreffend die Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes hinsichtlich Einschätzung des (architektonischen) Gesamteindrucks und der Entsprechung von Schularchitektur und Leitbild, wobei die Schulgröße statistisch kontrolliert wurde.

ALLGEMEIN Schultyp (Bilder) korrigiert nach Schulgröße

Abhängige Variable:T.geb.allg T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Eindruck und Leitbild

Schultyp (Bilder)	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1,00 Schule Gründerzeit	49,701 ^a	,606	48,511	50,890
2,00 Schule um 1970	48,469 ^a	,851	46,799	50,138

3,00 Schule um 1950	47,696 ^a	,431	46,851	48,541
4,00 Schule um 1990	59,088 ^a	,889	57,343	60,832

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: $\text{anz_sch} \cdot \text{anz SchülerInnen} = 226,14$.

Tabelle 5: Unterschiede zwischen Schulen verschiedener Bauepochen betreffend die Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes betreffend die Wahrnehmung der Qualität des Schulgebäudes hinsichtlich physikalischer Gegebenheiten, wobei die Schulgröße statistisch kontrolliert wurde.

PHYS Schultyp (Bilder) bereinigt Schulgröße

Abhängige Variable: T.geb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

Schultyp (Bilder)	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1,00 Schule Gründerzeit	49,362 ^a	,626	48,134	50,590
2,00 Schule um 1970	48,124 ^a	,876	46,405	49,842
3,00 Schule um 1950	49,616 ^a	,451	48,731	50,501
4,00 Schule um 1990	51,743 ^a	,943	49,892	53,593

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: $\text{anz_sch} \cdot \text{anz SchülerInnen} = 227,31$.

Tabelle 6: Innovationsbereitschaft der Lehrenden aus Sicht der Schulleiter/-innen verschiedener Schultypen.

Deskriptive Statistiken

Abhängige Variable: T.lehrinnov T lehrer innovationsbereitschaft - alle Variablen

schultyp.gruppe Schultyp Gruppeneinteilung	Mittelwert	Standardabweichung	N
1,00 VS	51,7757	10,35022	626
2,00 HS POLY FBS Fachschule	47,6929	9,07743	200
3,00 AHS	45,0995	8,10873	80
4,00 HAK HTL HUM BAKIP	45,5933	8,66972	92
5,00 KMS NMS	51,1422	8,23830	63
6,00 sonstige	50,8278	9,78390	91
Gesamt	50,0000	10,00000	1152

Tabelle 7: Innovationsbereitschaft der Lehrenden aus Sicht der Schulleiter/-innen in Abhängigkeit der Größe der Stadt.

Stadt

Abhängige Variable: T.lehrinnov T lehrer innovationsbereitschaft - alle vars

Stadt	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 > 100.000 EinwohnerInnen	52,191 ^a	,752	50,715	53,667
2 10.000 - 100.000 Einw.	48,747 ^a	,666	47,441	50,054
3 < 10.000 Einw.	49,846 ^a	,373	49,113	50,578

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 216,90.

Tabelle 8: Innovationsbereitschaft der Lehrenden aus Sicht der Schulleiter/-innen nach Bundesländern.

land

Abhängige Variable: T.lehrinnov T lehrer innovationsbereitschaft - alle vars

land	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 Wien	52,521 ^a	,955	50,647	54,395
2 Burgenland	48,104 ^a	1,175	45,798	50,410
3 Niederösterreich	49,250 ^a	,588	48,097	50,403
4 Oberösterreich	50,371 ^a	,744	48,912	51,831
5 Steiermark	52,228 ^a	,957	50,350	54,106
6 Salzburg	48,362 ^a	1,082	46,239	50,486
7 Kärnten	49,903 ^a	,910	48,117	51,689
8 Tirol	49,515 ^a	,833	47,882	51,149
9 Vorarlberg	49,434 ^a	1,255	46,972	51,896

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 217,40.

Tabelle 9: Verteilung der Stichprobe über die Cluster „Strategien bei der Verteilung des Zusatzbudgets“.

Clusterverteilung

	N	% der Kombination	% der Gesamtsumme
Cluster 1 Stunden	74	6,4%	6,4%
2 Raum	68	5,8%	5,8%
3 Gießkanne	914	78,5%	78,5%

4	104	8,9%	8,9%
Technik/alternativ			
Ausreißer (-1)	4	,3%	,3%
Kombiniert	1164	100,0%	100,0%
Gesamtwert	1164		100,0%

Tabelle 10: Unterschiede zwischen den Clustern hinsichtlich der Einschätzung der Innovationsbereitschaft der Lehrkräfte (Cluster „Strategien bei der Verteilung des Zusatzbudgets“).

Nummer des Twostep Clusters nach Verteilung fiktiver Mittel

Abhängige Variable: T.lehrinnov T. Lehrer innovationsbereitschaft - alle vars

Nummer des Twostep Clusters nach Verteilung fiktiver Mittel	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 Stundencluster	54,013 ^a	1,151	51,756	56,271
2 Raumcluster	51,821 ^a	1,201	49,465	54,177
3 Gießkannen-Cluster	49,779 ^a	,326	49,140	50,418
4 Technik Funktion Alternativ	48,247 ^a	,968	46,348	50,145

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 217,29.

Tabelle 11: Unterschiede zwischen den Clustern hinsichtlich der Einschätzung der Gebäudequalität hinsichtlich Temperatur und Akustik (Cluster „Strategien bei der Verteilung des Zusatzbudgets“).

Nummer des Twostep Clusters nach Verteilung fiktiver Mittel

Abhängige Variable: T.ggeb.phy T-Wert umgepolt: Summenscore Gebäudequalität Temperatur Akustik

Nummer des Twostep Clusters nach Verteilung fiktiver Mittel	Mittelwert	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1 Stundencluster	54,677 ^a	1,150	52,420	56,934
2 Raumcluster	50,100 ^a	1,184	47,778	52,423
3 Gießkannen-Cluster	49,447 ^a	,323	48,813	50,081
4 Technik Funktion Alternativ	51,677 ^a	,957	49,800	53,555

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: anz_sch anz SchülerInnen = 218,76.

5.2 Detailergebnisse auf die offenen Fragen⁹

Unser innovativstes Projekt auf Schulebene war:

Da wir eine sehr kleine Gemeinde sind, haben wir Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule in einem Haus untergebracht und können viele Räume gemeinsam nutzen, auch den Garten. Somit mussten viele Anschaffungen nicht doppelt erfolgen.
Einziehen einer zweiten Ebene in ein kleines Klassenzimmer - gemeinsame Planung mit einer Architektin, gemeinsames Ausführen mit einem Tischler.
Funktionalität des Turnsaales für verschiedene Anlässe
Gemeinsame Feste für Kindergarten und Schule (Advent)
Klassen und Schulstufen übergreifender Unterricht
Miteinander arbeiten und auskommen können auch auf engstem Raum - wie machen wir aus einer für alle unbefriedigende Situation das Beste?
Leider kein Raum vorhanden!
Unser Team beginnt daran zu arbeiten....Umsetzung von klassen- und schulstufenübergreifenden Workshops
Wir sind gerade dabei ein neues Schulraumkonzept zu entwickeln.
Nachmittagsbetreuung
Klassenübergreifendes Gemeinsames Lesen
-99
Bewegte Pause
Ateliertag: Auflösung des Unterrichts und der Klassen, Unterricht in Kleingruppen nach Neigung/Talent der Kinder
Gewaltprojekt
Theaterspiel
Bezogen auf das Projekt Gesunde - Bewegte Schule
wir versuchen jeden Quadratmeter zu nützen
Werkstattunterricht
Beteiligungsprojekt
vollkommen barrierefrei
nicht möglich Platzprobleme. warten auf einen Neubau
Wir haben 9 Wanderklassen an der HLW Amstetten (305469). Seit 1995 liegen unsere Ansuchen um Schulraumerweiterung (Zubau, Aufstocken ...) im Ministerium und im Landesschulrat. Raumkonzepte haben

⁹ Die Zitate sind wortwörtliche Antworten der SchulleiterInnen und wurden nicht verändert.

wir mehrfach erstellt. Leider ohne Erfolg!
keines, da kein Raum zur Verfügung der gestaltet werden kann
Jedes Jahr einen Raumplan zu erstellen, dass alle Unterrichtsstunden tatsächlich auch in einem Raum stattfinden können der dafür am ehesten geeignet ist
hohe Transparenz (Einsicht in den Klassenraum, in die Werkstätten) ist gegeben
Unser Speisesaal ist auch Gruppenraum z. B. für Religionsunterricht, sowie Pausen- und Fernsehraum
Unsere Schule befindet sich auf dem Areal eines ehemaligen Bauernhofes inmitten von Wiesen und Feldern. Den Kindern steht ein großer Außenbereich zur Verfügung, den sie nutzen können (Fußball, Volleyball, Sandspielplatz, Klettermöglichkeit, Beete,..
Projektwoche Kunst 2005
Bewegte Pause_ Schaffen von Möglichkeiten zur Durchführung dieses Projekts für alle Schüler_
Türen öffnen, benützen der Aula
Offene Schule
Offene Lernformen in Modulform, Unterricht nach Dr. Klippert
SchülerInnen und LehrerInnen arbeiteten gemeinsam an der Verbesserung der Akustik in Schulräumen.
Lebensraum Schule
Eingangsbereich
COOL
COOL-Raum für offenes Lernen in kleinen Gruppen
Siehe oben: Übungskindergarten
Zwei Klassen teilen sich einen Pavillon, den sie nach den Bedürfnissen von schwerstbehinderten Kindern nach motopädagogischen Gesichtspunkten eingerichtet haben.
Differenziert gestaltete Räume für individuelle Förderungen
Verkaufsräume
Errichtung einer Freiluftklasse und Gestaltung des Pausenhofes, Kräutergarten
Schulgarten neu gestalten
Schulhofgestaltung
- Kreative Gestaltung der Schulhausfassade - Anlegen eines Barfußpfades
Adaptierung des Schulgartens zur Nutzung: Lernen im Freien
Anlage eines schulbiotops, Schulgarten
Ausstattung der Flächen im Freien unter Beachtung der Kriterien einer geschlechtssensiblen Pädagogik und der

Kriterien des Umweltzeichens für Schulen
Errichtung einer Freiklasse (Pavillon) im Schulhof zur Nutzung für Tagesbetreuung und Unterricht
Errichtung einer 'Schulhütte' zur Abhaltung von mehrtägigen Projekten außerhalb des geschlossenen Unterrichtsraumes.
Erste Schule Österreichs mit unbehandelten Holzfußböden / Holztäfer. Außenanlage / Spielbereich wurde von Architekt geplant und umgesetzt.
Freiluftklasse
Freiluftklasse
Freiluftklasse
'Freiluftklasse' - Steinsitzkreis im Schulgarten, Hecken
Freiluftklassenzimmer
Gartengestaltung und Errichtung von Lernzonen im Freien und Bewegungsmöglichkeiten im Garten
Gestaltung des Pausenhofes mit Spiel - und Sitzgelegenheiten (auch mit überdachter Sitzmöglichkeit) - Umgestaltung eines Werkraumes in einen Raum für gemeinsame Nutzung durch Schule und Hort - schön eingerichtet, gemeinsame Nutzung ist problematisch
Gestaltung des Schulgarten Tipi,Hügeln, Sitzarena, Balanzierpfade, Tastpfad, Wasserspiele, Lauben bzw. offene Hütten zum Lernen und Spielen Naturmaterialien: Holz, Sand, Wasser
Gestaltung des Schulgartens
Gestaltung des Schulhofes (gemeinsam mit Gemeinde, Elternverein, Verschönerungsverein) Betonierte Flächen beseitigt - Grünflächen - Spielflächen - Sitzgruppe (beschattet) angelegt - Mülltonnen mit Holz verkleidet - Bäume, Weintrauben usw. gepflanzt
Gestaltung des Schulhofes als gut nutzbarer Pausenraum
Gestaltung eines naturnahen Pausenhofes
Gestaltung eines neuen Pausenhofes
Gestaltung eines Spielplatzes unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler
Gestaltung von 3 Freiluftklassen Bewusstes Erleben und Gestalten des Lernraumes Schulgarten Gangbemalungen
Grundstück vom Nachbarbauern als Schulgarten genützt
Im heurigen Frühjahr Errichtung eines Schulgartens Der Garten wird sehr vielfältig in die Unterrichtsarbeit miteinbezogen. Fast zeitgleich Einbau einer Schulküche, um die Gartenprodukte verarbeiten zu können
In Planung - Gestaltung des Pausenhofes für aktive, bewegungsanimierende Vormittagspausen im Freien
Neugestaltung des Schulgartens: Aufbau eines Spielplatzes (Wert ca. 45.000 durch Sponsoren), inkl. der Setzung von ca. 800 Pflanzen (Sträucher, Bäume, Hecken, Bodendecker, Gräser...)

Neugestaltung unseres Schulgartens- neue Spielgeräte, Weidenhaus, Gemüsegarten
Pausenhofgestaltung Schulgarten Ruhe- und Lernplätze außerhalb der Klasse
Pausenraum im Freien auf der neuen Turn- bzw. Mehrzweckhalle
Pausenraum und Schulparkgestaltung
Schaffung eines Schulfrairaums. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde ein Spielplatz gestaltet, der für die Schule, aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. In diesem Projekt ist ein grünes Klassenzimmer entstanden.
Schaffung und Gestaltung des Schulgartens
Schulgarten Bewegte Pause
Schulgarten ist seit heuer autofrei, hat große Spieleburg und Sitzgelegenheiten für die Kinder
Schulhof als Pausenraum eingesetzt, Platz nicht sehr ideal, aber zumindest sind wir an der frischen Luft
Schulhofgestaltung: Gartenpflege, Lesebereiche, Sportplatz mit Kunstrasen
Spielplatzgestaltung mit einem Fachmann; Schüler wurden miteingebunden und haben beim Bau mitgearbeitet
Unser Schulgarten wurde umgestaltet: zB. Anlegen eines Biotops, viel Raum für Aktivitäten (Fußballtor...)
Versuche aus naturkundlichem Bereich, Werken, Lese- und Schreibwerkstätte im Garten mit Tischen und Bänken aus dem Kindergarten-, Hortbereich. Garten und Schulhof werden auch gemeinschaftlich mit Kindergarten und Hort genützt.
Wir gestalten unseren Schulgarten mit Germanenhaus, Hüpfpfade, 100 Meter Zahlenstrahl zum Hüpfen, Kletterbäume und Spielplatz im Schulgarten
Gartengestaltung
Schaffung von Pausenhöfen
Umgestaltung des Schulhofs und des angrenzenden Parks an die Schule - gemeinsam mit MA18, ÖISS, Agenda, JUVIVO
Neugestaltung des Pausenhofs als 'Frünes Klassenzimmer'
Errichtung einer Freiklasse im Schulgarten zur Nutzung für Unterricht und Tagesbetreuung
Umgestaltung des Schulspielplatzes und des Joe-Zawinul-Parks
Schulhof und Schulgarten mit einer Freiluftklasse. Das Umsetzen war jedoch aus finanziellen Gründen nicht so möglich, wie in der Planung, daher wird es auch nicht optimal genützt.
Unterrichtsraum im Freien
Naturspielplatz, Schulhofgestaltung
Gestaltung des Sportplatzes /gleichzeitig Aufenthaltsort in der Pause: Klettergerüst, Bänke, die zum Ausrasten und Jausnen einladen (Ruhezone), Anschaffung von Pausenspielen (Bälle, Stelzen...) Hecken zum Verstecken

Schulhof von Gemeinde nett gestaltet, Dachbodenraum für Musik / Lesen geplant
Nützlingshotels in der Freiluftklasse
'Freiräume' schaffen wie ein Freiluftklassenzimmer, 'Geheimnisecken' für Mädchen und Buben im Garten , 'Insel der wilden Kerle' mit fixierten Regeln für kontrollierten Agressionsabbau
Planung Pausenhof neu
naturnaher Schulgarten - keine Spielgeräte - Lernbereiche - Spielbereiche - Naschgarten - Obstbäume - Sandgrube - Labyrinth - Hügel usw.
Errichtung eines Spielplatzes/naturnahes 'Forschungsgebiet' für Unterricht im Freien
'Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse' im Rahmendes ÖKOLOG Programmes Workshop: Schulhöfe - Orte für Buben und Mädchen Erstellen von Nutzungskarten, Analyse der Nutzung durch Buben und Mädchen Partizipation der SchülerInnen, Planung Umset
Errichtung einer Sitztribüne (Freiluftklasse) mit Hilfe von Sponsoren Errichtung einer Kräuterspirale und Anlegen von Gemüsebeeten in einem Workshop mit den Kindern
Gestaltung des Schulgartens mit Trinkbrunnen, Sitzeck, Naschhecke
Miteinbeziehung des Schulgartens in den Unterricht, Schaffung von 'Arbeitsräumen' im Garten
Gestaltung des Pausenplatzes
Freiraum Schule - Gestaltung des Schulgartens als Spiel- und Lernort
Werkstättenunterricht: klassenübergreifend, wählbar- Künstler, Kreativ und Natur Gestaltung des Spielplatzes
Starkes Miteinbeziehen der Schüler u. Lehrkräfte bei der Planung und Ausführung des neuen Spielplatzes. Die Kinder haben Modelle gebaut, die umgesetzt wurden.Bsp.: Ausgrabungstätte - 'Funde' modellieren, Pflanzen setzen,...
Neue Schulhofgestaltung mit Spielmöglichkeiten
Gestaltung von Schulgarten mit angrenzender 'Freiluftklasse'
'Lernarena' - sehr großzügige Gartenanlage mit Lernbereichen
Änderung des Schulhofes
Biotop
Die Errichtung einer Freiluftklasse Plan und Umsetzung durch Schüler-Lehrer-Fachleute Die nutzlose Terrasse der Schule wurde zu einer grünen Oase und kann für jeglichen Unterricht genutzt werden.
eigene Pausengestaltung mit Bewegung, ÖKOLOG-Schulgarten, Freiklassen,.....
Energieinsel im Pausenhof
Feiluftklasse Weitere Lernbereiche im Freien
Gestaltung des Innenhofes unserer Schule - Pavillon mit Fußballtisch, Kräuterschnecke - Kräuter für den EHH- Unterricht, Holztische und Bänke für den Unterricht im Freien, Sitzstufen für Aufführungen (Theater, Chor),

Schachbrett -
Gestaltung des Pausenhofes und Schulgartens
Gestaltung des Pausenhofes und Errichtung eines Funccourts
Wir haben in einem kleinen Hof eine Freiklasse geschaffen
Atrium mit Biotop
wir gestalteten in gemeinsamem Engagement von Lehrer/innen und Schüler/innen das Außengelände zum Lernraum um (Schulgarten, Biotop, Kräuterspirale, Obst- und Gemüsegarten, Pausenraum, Kräuterlabyrinth, Außenklasse)
Errichtung eines Schulgartens; Bereiche für offenes Lernen
Pausenraumgestaltung , Pausenhof, Schulgarten
Schulgarten + Erholungsraum
Gestaltung der Außenanlage / Biotop / Vogelschutzhecke / Kräuterspirale Pausenraumgestaltung
Schaffung einer ' Outdoorklasse' ist geplant und wird im Schuljahr 2010/11 umgesetzt
Gestaltung des Schulhofs mit einer 'Freiraumklasse' und generelle Umgestaltung des Schulhofs - Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Verzögert sich wegen Geldmangel.
Den 'Schulhof' so zu adaptieren (unter Einbeziehung von Schüler/innen, sowohl in Planung als auch in Ausführung) dass er vom Radständerbeherberger zu einem Platz fürs Lernen im Freien wird.
Entfernung einer Asphaltfläche im Schulhof, Schaffung eines strukturierten Schulhofes mit Teich, Pergola und Sitzgrube, Kastanienbaum, Tischtennisplatz, überdachter Treppe, grünem Hügel und Kirschbaum
Gestaltung des Schulgartens
natur-und-kulturraum (Schulgarten)
Projekt Schulgarten/VERSUCHSGARTEN MIT BEETEN;KLASSENZIMMER IM GRÜNEN; TEICH; VOGELSCHUTZHECKE
Eine Gartenzone zum Lernen im Freien
Garten- bzw. Freiluftklasse
Gestaltung des Schulhofes, Schaffung eines Mehrzweckraumes
Freiraumklasse
Lernflächen auf der Terrasse
Pausenhofgestaltung/-belegung
Gestaltung des Pausenhofes nach ökologischen Kriterien
Gestaltung des Pausenhofs: Kräutergärtchen, Basketballkorb
Künstlerische Gestaltung des Pausenhofes durch einen Künstler in gemeinsamer Umsetzung unter

Einbeziehung von Lehrern und Schülern
Im Zuge der Sanierung eine unmittelbar an die Klassenräume anschließende Terrasse umzusetzen, die für freie Lern- und Unterrichtsformen verwendet werden kann.
Nutz- und Lehrgartengestaltung
Gartengestaltung
Gestaltung der 10:00 Pausen im Schulhof
Eine Rasenfläche zwischen zwei Gebäuden konnte zu einem für auch körperbehinderte Schüler begehbaren 'Sinnesgarten' umgestaltet werden
errichtung eines Kreativzentrums mit Freianlage (Garten)
Gestaltung des Gartenbereiches mit Spielmöglichkeiten und einem Platz, für ein grünes Klassenzimmer ist gerade in Arbeit. Leider haben wir kein Budget dafür und müssen uns mit Eigeninitiative und Sponsorgelder helfen.
'InMotion' Schüler haben im Unterricht 'Projektmanagement' einen Fitnessparcours mit 12 Stationen geplant und selbst gebaut - im Schulgelände. In einen ungenützten Hallenbereich im Untergeschoß wird derzeit ein 'LEARN POINT' errichtet
Schulbereich im Freien integriert, für Pausen, Feste, Unterricht im Freien
Umfunktionierung eines Klostersgartens zu einem Schulgarten Einbeziehung unserer SchülerInnen bei der Planung (Plakate und Modelle) Einbeziehung unserer SchülerInnen bei der Umsetzung der Pläne, soweit dies möglich ist!
Schaffung von 'Außenklassen' , Lerninseln im Schulgarten (Freiarbeit in den Montessori- und Freinet-Klassen
Anlegen eines Schulgartens
'Gartenprojekt': Mit einer Fachfrau haben wir einen eigenen Nutzgarten geplant und angelegt. Die Kinder können dabei den Garten in den verschiedensten Phasen des Jahreskreises - von der Saat bis zur Ernte - beobachten und aktiv mitarbeiten.
Waldlehrpfad, Grünes Klassenzimmer
Ausstattung eines zweiten Raumes als Raum für Teilungsstunden Gestaltung des kleinen Sportplatzes als Pausen und Turnraum
Gestaltung des Schulhofes mit Schülern, Lehrerinnen und Planungsbüro. Ausführung an Budget gescheitert.
Planung der Schulhofgestaltung wurde nicht durchgeführt.
Gestaltung eines naturnahen Erlebnisgartens mit Klassenfreiräumen Gestaltung der Aula mit Schülern der HTL Mödling
Feng Shui Ausrichtung in einigen Klassen und im Arbeitsraum der LehrerInnen Freiluft Klasse im Garten
Gartengestaltung Bibliotheksgestaltung
Errichtung eines Förderzentrums, Schaffung eines Bewegungsraumes, Nutzung des Schulgartens für

Unterrichtsprojekte
Nutzung einer freien Fläche als 'Montessori'- bzw. Freiarbeitsecke, Umgestaltung des Musikzimmers (Spiegelwand für Tanz und Rhythmik) zwecks vielseitigerer Auslastung, Mitgestaltung des neuen Pausenhofs,
Große Pausen im Schulgarten und im Turnsaal, einige Lehrer benutzen teilweise den Gang für Unterricht in Gruppen
Schulgarten - Errichtung eines 'Amphiotops' - Lernraum im Freien; Lerninseln in den Gängen und Anschaffung von Geräten für eine bewegte Pausengestaltung;
Pausenhalle im 1. Stock als Kreativzone, Gestaltung des Schulteich als Klassenzimmer im Freien
Nutzung und Möblierung eines Innenhofes für den Unterricht Umbau der Schulwartwohnung zu einer Bibliothek
Gestaltung des Pausenhofbereiches und des Schulgartens; Bibliothek
Einrichtung einer Schulbibliothek Bewegte Pause Gestaltung des Schulhofes
Umgestaltung Schulgarten in naturnahen Schulfreiraum; Einbeziehen der Gänge in das Unterrichtsgeschehen; Bankerln für die Aula
Ganggestaltung: Sinnesstationen bzw. -welten in den Gängen, Lerninseln +Schaffung einer 'Ritterbibliothek' + Bau eines Spielplatzes + Bau eines Waldlehrpfades + Freiluftklassen
Gestaltung des Schulhofs für eine bewegte Pause Gestaltung von Lernnischen und Lesecken am Gang
Gestaltung eines Medienraumes Gestaltung des Schulgartens - Beerengarten, Insektenhaus, Weidenhaus
Internetzugang in jeder Klasse, Ausstattung mit je 4 Computer pro Klasse, 2 Smartboards, Bibliothek, Schulgarten (Gemüsegarten)
Neugestaltung des Werk- bzw. Musikraumes in Zusammenarbeit mit dem Elternverein und der Schulgemeinde
Bemalung von Schulwänden Terrassenbepflanzung
Dekorieren der Gänge nach den Jahreszeiten und -festen, Sichtbarmachung unserer Schul- und Klassenprojekte in den Klassen und Gängen
Fasadengestaltung Ganggestaltung
Fasadengestaltung
Gerstaltung des Eingangsbereiches mit Tonobjekten
Gestaltung der Schulaula durch Kinder aller 4 Schulstufen
Gestaltung der Schulbücherei (Lesetreppe, Lesehöhle)
Gestaltung des Pausenraumes
Gestaltung des Schul- und Pausenhofes Gestaltung der Gänge
Gestaltung des Schuleingangsbereichs mit einem Künstler. Zuerst bauliche Umgestaltung, dann grafische

Gestaltung mit Kindermotiven und bemalung durch die SchülerInnen.
Gestaltung des Stiegengeländers durch Schüler
Gestaltung Stiegenaufgang für bewegte Pause
kindgemäße Gestaltung der Aula - für Aufführungen, Bewegungsraum in den Pausen,...
kindgerechte gestaltung eines kleinen Pausenraumes (Spielmöglichkeiten, Lesecke,....)
Künstler am Werk- Kreatives Gestalten von großen Platten, die vor der Schule stehen zu unseren vier Schulleitbildern (Natur, Zweisprachigkeit, Altes und Neues, Schule als Gemeinschaft)
Regelmäßig Gestaltung der Aula mit Schülerarbeiten aus Projekten / Römer / Mittelalter / ... Umweltzeichen für Schulen in Österr.
Schulabgänger hinterlassen zur Erinnerung ein Kunstprojekt
Schule zum Wohlfühlen Freundliche Gestaltung der Aula und der restlichen zugänglichen Räume
Schüler entscheiden die Farbe der Fassade in einem Projekt
Turnsaalaußenwand nach Zeichnungen der Schulkinder mit Fließenscherben beklebt (Kunst im Dorf).
Werkraumgestaltung : Schüler der 3. und 4. Klassen gestalteten gemeinsam mit Klassenlehrern und der Werklehrerin der Werkraum neu.
Gestaltung einer kleinen Bibliothek
Gestaltung von Gängen und Stiegenbereich
Mosaikbilder auf dem Gang, Gestaltung einer Begrenzungsmauer unseres Schulhofes
'Weg der Sinne' um das Schulgebäude gestaltet
offene, freundliche Gestaltung der Pausenräume und Gänge und des Eingangsbereiches
Gestaltung der Schulbibliothek mit Hilfe einer Klasse der HTL unseres Standortes - SchülerInnen der HTL entwickelten mit ihrer Professorin ein Konzept; Ausgestaltung eines neuen Konferenzzimmers mit Hilfe der HTL Villach - Iddenlieferanten waren HTL
Neugestaltung des Eingangsbereiches im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes; derzeit Neugestaltung des Schulhofes zur gemeinsamen Nutzung für Schule und Hort in Zusammenarbeit mit der Uni für Bodenkultur Wien
Schule zum Wohlfühlen - 2004 österreichisches Umweltzeichen für Schulen 2006
Nachhaltig gestaltete Gänge, Stiegenaufgänge im ganzen Schulbereich
Eine große, wunderschöne Märchenbildgestaltung unserer Pausenhallewand durch eine Künstlerin, wir sind erst seit Schulanfang in unserer neuen, noch nicht fertig eingerichteten Schule
Ständiges Ausschmücken der Klassen, Vorräume und Gänge durch Kinderarbeiten, Verwendung eines schönen Vorraumes beim Stiegenhaus im 1. Stock für Schulfeiern, Nutzung für 'bewegte Pause', Spielgeräte für Freistunden im 'Schulgarten'

Ausgestaltung des neuen Schulhauses im Rahmen eines ÖKO-Pilotprojektes
Gestaltung der Aula unserem Leitbild entsprechend mit Betonung des ökologischen Schwerpunktes
Gestaltung der Klassenräume und der Bibliothek
Gestaltung verschiedener Gangbereiche (künstler. Gestaltung, Bemalung,...)
Künstlerische Gestaltung der Pausenhallen durch Schüler/innen-Gruppen
Neugestaltung der Bücherei
Neugestaltung des Computerraumes 2
Nachmittagsbetreuungsraum: Gestaltung: Freizeitebene; Lernbereich: Ruhebereich
Das Planetensystem an der Decke in der Aula mit Beachtung der Größe der Planeten einerseits und den Abständen der Planeten zueinander andererseits, jedoch unabhängig voneinander.
Multifunktionsraum gestalten, Lesestufen in Bibliothek
Bibliothek als Lebensraum
Gestaltung des Haupteinganges
Die Nutzung der großen Aula als Incomming - Raum täglich vor dem Unterricht und für alle Schulaufführungen
Schulraumgestaltung
Gestaltung unserer Schulmauer mit selbstgebrannten Fliesen (alle Schulbereiche unseres Schulzentrums)
Farben und Formen für unsere Schule: Farbbalken, Schriftbilder, Farbflächen, Schwebende Farbwände, Grafische Elemente und Bordüren, Schattenbilder, Fliesen ...
Insgesamt die Gestaltung u. Nutzung unseres Schulhauses --> kindgerechte Lernumgebung!
Projekt Pausenraumgestaltung - Schüler-Ideenwettbewerb zur Nutzung des Schulraumes in den Pausen
Gestaltung der Pausenräume;
BRG 16/Schuhmeiereplatz, 1160 Wien:Gestaltung des Pausenraum in eine Ruhe-/Freizeit- Lernzone. In einer über 100-Jahre alten Wiener Stadtschule gibt es kaum Möglichkeiten zu gestalten. Alles was sich räumlich anbietet/wenig Geld kostet ist gestaltet
Gestaltung der Aula unter Mitwirkung der Schüler/innen. Freundlichere Atmosphäre.
Pflanzen am Gang (kein Scherz!!! Erfreuen uns alle, sind aber verboten, weil im Brandfall Ganz zu eng - welch Widerspruch!!!! Gestaltung von Schulraum - Sicherheit)
Wir haben einen Gangbereich sehr kreativ zu einem äußerst gelungenen Tagesbetreibungsbereich umgewandelt
Gestaltung der Klassenräume 'mit einfachsten Mitteln' um diese etwas persönlicher zu machen.
Futurclass - Ausgestattet unter Beachtung der Wandfarbgestaltung, Lüftung, Akustik, Beleuchtung - eine Projektarbeit eines V. Jahrganges mit den beteiligten Wirtschaftsfirmen.

Gestaltung der Coolräume und Lesezonen
Kommunikationsbereich für Schülerinnen/Schüler
Neugestaltung der Aula
Gänge: Galerie (Schienen, Bänder) für Werkstücke/Bilder, die SchülerInnen produziert haben
Gestaltung des Pausenraumes
Keller und Klassengestaltung
Wohlfühloasen
Die Gestaltung des Eingangsbereiches, Schüler durften selber ausmalen, Farben und Formen selber festlegen dürfen
Gestaltung eines Medienraumes
im Fachbereich Bau /Holz teilten die SchülerInnen einen großen Raum 'in Eigenregie' unter Anleitung fachkundigen Personals und wir haben so einen neuen Raum dazu gewonnen Gestaltung des Aufenthaltsraumes durch alle SchülerInnen
Einrichtung eines Wahrnehmungsräume
Umgestaltung der Klassenräume in Kleinbüros für jeden einzelnen Schüler
Neugestaltung der Bibliothek Pausenhof
Neugestaltung des Schulgartens Neugestaltung der Schulbibliothek
Gestaltung eines Sinnesraumes, dekorative Gestaltung der Aula, Schulhofgestaltung
Tagesheimraumumgestaltung, große Klasse als Vortragssaal
klassenübergreifender und Terricht mit Unterrichtsschwerpunkten in den einzelnen Klassenräumen
Ausstattung des Schüleraufenthaltsraumes mit neuer Eckbank, Kästen und Vorhängen. Gestaltung des Schulhofes
IT-Arbeitsplätze am Klassenzimmerrand
Errichtung von Mobilklassen - war die billigste Form, um neue Klassenräume zu schaffen. Es hätte noch viel bessere Alternativen gegeben - war aber alles zu teuer!
Ergänzende mobile Klassen, Containerbau RATAPLAN Allerdings wurden die wichtigsten Elemente seitens der MA 56 gestrichen. m2 pro Klassenraum, viel zu klein derzeit, 1. Stock Terrasse mit großer Tür für Freiluftarbeit und Durchlüftung hinsichtlich
Möbelkauf zur flexiblen Gestaltung von Unterrichtssituationen
Neue Schulmöbel in allen Klassen mit Schülerladen Gestaltung der Gänge mit färbigem Filz Farbe an den Wänden
Das Einrichten des Konferenzraumes mit Billigmöbeln (Jugendzimmer von.....z)

Gestalten der Aula: Sitzgelegenheiten für die Pause	Lesecke	Spielecke
Umstellung der Möbel, Neuordnung in den Kästen, Entrümpelung		
Adaptieren von Räumen für die Nachmittagsbetreuung		
für bewegte Pausen - Kasten in der Pausenhalle mit Jongliermaterial für Pausenhalle und Pausenhof - Montage in der Pausenhalle für Vorhang auf einer Seite der Pausenhalle für Theater und Aufführungen - Einrichtung einer Bibliothek		
Es wurden sogenannte 'Wohlfühlecken' für die SchülerInnen eingerichtet, in die sie sich zurückziehen können.		
Umsetzung des Konzeptes 'Bewegte Schule' - damit erforderliche Schulraumgestaltung: Erbauen von Leseburg und Lesehöhle (Arbeits-/Rückzugsnischen)		
Einrichtung eines Lümmelraumes/Freizeitraumes für Schüler/-innen: Anschaffung mobiler Sitzelemente zur Nutzung im Unterricht, Pausen, Freizeit für einen spezielle dafür vorgesehenen Raum		
Vollholzmöbel wurden WTE (4. Klasse) hergestellt und dann in BE bemalt und werden nun am Gang für außenliegende Lernzonen verwendet.		
Einrichtung eines Medienraumes und smartt-board-Tafel Verwendung des Tiurnsaales für Theateraufführungen Bibliothek: Bestückung mit gemütlichen Sofas, Grünpflanzen.. im gesamten Haus: Grünpflanzen gemütliche Ecken in den Räumen der Off. Schule		
Ansatzweises Gestalten, da kein Budge: Mehrzweckraum: Tische, Sesseln, Schränke, Pinwände, Sitzsäcke, neue Fenster, Außenrollo.. Bibliothek: Tische, Sesseln, Schränke, Pinwände, Sitzsäcke, neue Fenster, Außenrollo.. Natur-Macht-Spaß-Park: Barfußpark,		
Errichtung und Einrichtung von zwei Räumen für diverse Schulbands. Wechselnde Ausstellungen von Schülerarbeiten in den Gängen und Pausenräumen		
Gestaltung Aufenthaltsbereich (Sitzstufen, Sitzwürfeln, Computerplätze etc) für Pausen und Freistunden, aber auch für Unterrichtssituationen, Präsentationen etc. (kl. 'Amphitheater' mit Beamer); Wandgestaltung mit Schülerarbeiten		
Gestaltung der Pausenflächen - Sitzmöbel		
Gestaltung von Ruhezeiten und Bewegungsbereichen. Für den Ruhebereich haben Schüler eigene Wohlfühlmöbel entworfen und in Zusammenarbeit mit Firmen gebaut. Im Bewegungsbereich ist in den Pausen Bewegung erwünscht.		
Pausenraum im EG wurde mit Audioanlage und Verdunkelungsvorhängen und punktuell einsetzbarer Dekowand ausgestattet. Außerdem können klappbare Bühnenelemente je nach Anlass eingesetzt werden.		
Sehr viele Pflanzen auf den Gängen. 2 Fußballautomaten und Tischtennistisch		
Alternative Anordnung der Arbeitsplätze in EDV-Räumen zur verbesserten Unterstützung der Schüler durch die Lehrer.		
Umgestaltung von Funktionsräumen nach modernem Bedarf		
multimediale Ausstattung		

Errichtung von Lernräumen durch Bereitstellung von entsprechendem Mobiliar
Anschaffung von Möbel für Gänge, Umgestaltung eines kleinen Raumes in einen 'Leseraum' mit 2 Couchen und Hocker
Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat seinen eigenen Arbeitsplatz mit der notwendigen Infrastruktur (Internet, Kopierer, IT-Ausstattung), eigenes Schulbuch, Selbst geschaffenes elektronisches Klassenbuch und Verwaltungsprogramm
Je eine Halle wurde in Schule und Internat mit geringen Mitteln zu einer ansprechenden Lesecke umgestaltet, die von den Jugendlichen ausgezeichnet angenommen und frequentiert werden (wenn auch nicht immer zum 'Lesen').
Ausstattung aller Klassen mit Klassenküchen für schwerstbehinderte Kinder
Wir sind seit einem Jahr in unserer neuen und sehr modernen Schule und hatten als Lehrer viele Möglichkeiten, die neue Schule mitzuplanen und mitzugestalten und sind daher auch höchst zufrieden damit.
Sind so neu und gut saniert, dass im Augenblick keine Wünsche bestehen.
Neubau des Anbaus für die Nachmittagsbetreuung, Gestaltung eines Raums für Zeichnen und bildnerische Gestaltung, künstlerische Gestaltung der Gänge
Errichtung der Außenstelle Jägerhausgasse 77; Baumschule und Bauhof; Ausgezeichnet mit Preis: Eurosolar 2009; Siehe: www.gartenbau.at
Der Schulneubau ist nach den Wünschen der Nutzer gebaut und eingerichtet worden. Wir haben auch die Freiklassen geplant - Gartengestaltung - Terrasse vor den Klassenräumen
Schule wurde hell und wunderschön umgebaut
Gemeinsame Planung des neuen Schulhauses
Gesamte Sanierung unseres bestehenden Schulgebäudes unter Einbindung aller Beteiligten!
öffnung von Klassen und Gruppenräumen mittels Schiebetüren
Pausenräume mit vielfältigem Angebot, Musikraum, Turnsäle
Schülerbücherei, eigene Räume und Möblierung für Nachmittagsbetreuung, bessere Nutzung des Schulgartens;
Schulumbau im letzten Schuljahr
Verbindung von Klassenräumen durch Türen
Umbau im Jahre 1998
Dachgeschoß-Ausbau ergab einen Freiraum für Gruppenunterricht, Projekte, Bewegung, Lerninseln, Erholungsruäme und zur freien Nutzung; Flexibilität in der Verwendung ist gegeben
Renovierung der bestehenden Räume und sanitären Anlagen, Neubau von Bibliothek, Sporthalle und Nachmittagsbetreuungsraum
Verbindung des alten Schulgebäudes mit dem 'neuen Gebäude' Dadurch entstand eine Eingangshalle, Bibliothek,

Renovierung des Schulgebäudes läuft noch
Generalsanierung des Schulgebäudes: Wärmedämmung, Bioenergie, viel Glas und helle Farben, Internet in alle Klassen- und Fachräume, Neuausstattung aller Fachräume
Aufbau eines zusätzlichen Stockwerkes zur Gewinnung von Räumen für die Nachmittagsbetreuung, Lernbereiche, Bibliothek, Musikstudio
Ausbau Dachgeschoß für Bibliothek, neue Schulküche, Räume für Tagesinternat
Umsetzung der NMS und die Gestaltung des Schulraumes zu unserer veränderten päd. Praxis durch eine Schulsanierung.
Erneuerung der Turnsäle
Naturwissenschaftlicher Trakt Musiksaal
Neuer Turnsaal mit Pausenraum im Freien; Freiluftklassenzimmer
Errichtung einer Schulbibliothek, wobei ein Teil unserer Vorschläge in die Umsetzung mit einbezogen wurde. Gestaltung eines gesamten Stockwerkes für den KREA-Bereich.
Planung und Realisierung von Lerninseln, Planung und Realisierung von Klassenräumen
Umbau-Neubauten von schülerInnengerechten EDV-Räumen sowie Laborräumen.
Sanierung der Schule
Planung des Schulzubaues - Aula, Freitertasse, Arbeitswerkstätten, Clubzimmer
Fotovoltaik und Solaranlage, Elektrotankstelle, Neugestaltung der Klassenräume und des Verwaltungstraktes, Schulinformationssystem, Schülersurfstationen (Internet frei zugänglich)
Ganggestaltung, Neubau Turnhalle und Schulküche, Therapeutische Gestaltung des weitläufigen Schulhofgeländes
Umbau, Zubau
Die Umgestaltung einer 100-jährigen Schule in eine Schule mit Sport-, Informatikschwerpunkt u. Nachmittagsbetreuung! (einschl. Essen)
Jede Stufe eigener Trakt/Gang: jeweils 2 Klassen mit ca. 70 m ² und dazwischenliegender Offener Lernlandschaft mit ca. 140 m ² . Pro Lernlandschaft: 25 PC, Tische, Lehr- und Lernmittel, Bücher, Kopierer, Büromittel, ... Lehrerarbeitstische mit PC
Offene Lernlandschaften sind kurz vor Baubeginn, Wahlpflichtfächersystem über alle Schulstufen, jeder Schüler muss aus ca 30 angebotenen Fächern 2 auswählen.
im Laufen: Architekturprojekt in Kooperation mit Kulturkontakt: Vorplatzgestaltung - Schulhof; Gestaltung der Aulen (wir haben keine Gänge): Anschaffung von roten Sofas und Tischen mit roten Sesseln (gemütliche Treffpunkte in der Aula, Lerninseln)
Allerdings ist uns ein Zubau in Aussicht gestellt. Diesen Zubau würden wir gerne eine prozessbegleitende Raumwertanalyse machen (falls das jemand z.B. die BIG zahlen würde). Die Architektin hätten wir schon

Qualitätenheft für geplante Generalsanierung und Erweiterung zusammen mit dem ISSB
Neu- und Umbau in den letzten 4 Jahren
Gestaltung Bibliothek, Nachmittagsbetreuung, einzelne Klassenräume, Einbau Werksäle
Aula als Multifunktionsraum
Arena im Eingangsbereich für Veranstaltungen
Aulagestaltung
Bau der Bühne um die Aula für Aufführungen zu nutzen
Bau eines Turnsaals; Innensanierung des kompletten Schulgebäudes; Klassen bunt ausgemalt
EDV - Raum: Planung, Gestaltung und Umsetzung durch unsere SchülerInnen und LehrerInnen
Malraum / Galerie
Einrichtung einer Bibliothek Gestaltung des Pausenraumes
Gestaltung zweier EDV-Räume mit 45 Computer; 1 Medienraum; 1 großes Konferenzzimmer für ca 25 Lehrer;
Medienraum Informatikräume Klassen mit Smartboards Werkräume für verschieden Bereich (Holz, Metall, Ton)
Arbeitsräume - Lehrer; Freizeiteinrichtungen für Schüler (z. B. Boulöderraum, Spielzimmer,..)
Gestaltung eines Ruheraumes für LehrerInnen
Schaffung von Ruheräumen für Lehrer und Schüler
ÖKO Labor -mit Mikroskopieausstattung (Kamera, Proj. auf Bildschirm schon im Jahre 1993) Schulbibliothek (120 m ²) 2 Schulküchen und 3 Werkräume
Einrichtung eines Pausenbuffets,
Neugestaltung der Arbeitsplätze der LehrerInnen- einen eigenen Schreibtisch für jede Lehrkraft
3 Räume für eine jahrgangsgemischte Klasse
Oberste Etage: 'Wohlfühlraum, Spielraum(Tischtennis, Tischfußball, Flipper, Gesellschaftsspiele,...)', Lern- und Leseraum,...für die Ganztagesbet.;
Sprachenraum für Englisch und Französisch; Möglichkeiten für Freiarbeit
Aufenthalts- und Lernräume für Schüler
Einziehen einer Decke in einen ehemaligen Kesselraum für die Heizung. Dadurch wurden Funktionsräume für das Schigymnasium geschaffen und das geruchsintensive Präparieren der Ski kann ausserhalb der Internatsgebäude erfolgen.
Errichtung eines 3. Turnsaales/= Gymnastiksaales speziell für Interessen von Mädchen (Aerobic, Jazzdance...)
Multimedialer Festsaal, der in drei Teile (Seminarräume) geteilt werden kann

Einrichtung eines Kreativraumes, in dem die Schüler unter Anleitung auch künstlerisch tätig sein können
Lerninformationszentrum
Einrichtung und Nutzung eines multifunktionalen Raumes
Einrichtung und Ausstattung für Ergotherapieaum
Errichtung eines Projektpraktikumsraumes mit einem Großteil benötigter Maschinen und Anlagen
Gestaltung eines Bewegungsraumes für schwerstbehinderte Kinder Therapie- bzw. Ausweichraum mit SchülerInnenbibliothek
Multifunktionsraum (Entspannungsoase): Gestaltung einbes Wohnraumes und dient als Bibliothek, Fernsehraum, Raum für Feiern, Auszeitraum..
Schaffung eines Lernraumes für die Freizeit. Internetstationen für Freizeit.
spezialräume für therapien, übungen, musischkreativen schwerpunkt
Holztechnologisches Zentrum. Laborarbeitsräume. Arbeitsplätze und Geräte für Untersuchungen, Messungen, Versuche und Übungen.
Atelier - Nutzung für alle als kreativer Gestaltungsraum
Computerklasse, Musikklasse, Bibliothek
Gruppenraum zwischen Parallelklassen zur Nutzung von Kleingruppenunterricht
Gruppenräume zu den Klassenzimmern
Gestaltung von COOL-Ecken und COOL-Raum für kooperatives offenes Lernen
Umbau und Adaptierungvon Nebenräumen für die Integration
offene Bücherei Zusammenlegung der unterschiedlichen Werkräume
Gestaltung einer Schulklasse als Büroraum für die Business.Has
Adaptierung des (ungenützten) Wintergartens als Raum für Morgenkreise/ gemeinsame Feste/ etc.
Eine (ehemalige) Lehrerwohnung als BWZ adaptiert
Wir haben das Konfenezzimmer zum Medien-und Einzelunterrichtsraum umgerüstet
Durch Klassenzusammenlegungen wurden mehrere Räume frei. Gruppenraum mit Bibliothek - Arbeitstische für Gruppenarbeit gestellt Gruppenraum mit Musik - Arbeit im Kreis - für die ganze Klasse Einrichtung eines Computerraumes
Eine großer Raum wurde zu einem Informatikraum mit 30 PCs umgestaltet, Elterninitiative und Direktorin!
Gestaltung einer Bibliothek, Doppelnutzung für Veranstaltungen Doppelnutzung: Musik- und Religionszimmer
leerstehendes Klassenzimmer wurde zum Multifunktionsraum umgestaltet. Lesecke, Pausenraum, Spielzimmer
Renovierung der unbenützten Schulwartwohnung durch das Lehrerinnenteam für Nachmittagsbetreuung in der

GTS
Umgestaltung von Kleinräumen zur Nutzung mit Kindern als Gruppenräume, Auszeitraum, Betreuungsraum
Umwandlung eines unbenützten Vorraumes in eine Bibliothek
Vor zwei Jahren wurde ein Lehrmittelzimmer zu einer kleinen, gemütlichen Schulbücherei umgestaltet
Umbau eines Klassenzimmers in einen Meditationsraum zur speziellen Nutzung und Beruhigung der Kinder
Wir haben ein Lernlabor geschaffen. Ein Klassenraum wurde für offene Lernformen zum Lernlabor umgestaltet.
Errichtung eines Schulplanetariums im Dachbodenbereich; Errichtung eines Tonstudios
Adaptierung eines Kellerraumes als öffentliche Spielstätte (Theaterraum)
Umgestaltung von Neberäumen zur Schulbibliothek; Umgestaltung von Garderobenräumen zu Gruppenräumen
Einladende Aula mit bunter Sitzecke und Bücherregal, sowie diversen Lern-und Pausenspielen. Eigene REL-Klasse Bewegungsraum mit Spiegelwand für die UÜ Kindertanz
Abtrennung eines Lese- Medienraumes vom Schulgang
Nutzung der Aula als Frühstücksraum
Pausenraumgestaltung: Bewegungsbereich - Ruhebereich - Kommunikationsbereich - Spielbereich
Raumgewinnung: Garderoben wurden durch Spindsystem ersetzt; frei gewordener Raum wurde zur Aula umfunktioniert - zusätzlicher Aufenthaltsraum
Gestaltung des Foyers im Obergeschoß zu zusätzlichem Raum für Gruppenarbeiten
Lerninseln in der Aula und Laufgang und Selbstlernzentren mit Computer-Insel bzw. 'sciene-Ecke'
breite Gangflächen zu Klassenräumen umgebaut; Teil der Halle mit mobiler Trennwand zu Studierfläche gewandelt
Lerninseln am Gang
Neuerrichtung eines Teilungsraumes am Emde eines langen Schulganges für 12 SchülerInnen im Stil des Neubaus (Alu + Glas)
Die Mehrfachnutzung der Pausenräume für offenes Lernen, IT-Anwendungen und für die Mittagspausen wurde umgesetzt.
Einrichtung von COOL-Ecken - teilweise mit Sitzgarnituren, Freie Lernzonen am Gang, teilweise mit PCs am Gang
Umgestaltung einer Zentralgarderobe in einen Mehrzweckraum (Festsaal, Präsentationsraum, ..)
Im breiten Gang im letzten Stock habe ich eine offene Lernzone geschaffen. Die Tische (geschwungen) sind beliebig zusammenstellbar. 4 PC-Arbeitsplätze gibt es. Durch Blumen-Raumteiler ist es begrenzt.
Gangflächen und Pausenhallen als Arbeitsmöglichkeit für Schüler und Schülerinnen

'Lebensraum Sschule': Wieviele Stunden verbringen SchülerInnen in der Schule, Gestaltung der Gänge und Aufenthaltsräume durch SchülerInnen und KünstlerInnen (Recycling von Möbeln, Sitzgarnituren, Redesign von Stühlen usw.
Ganggestaltung (Lesehöhle,...) und ein Orientierungssystem mit farblicher Gestaltung der Stockwerke unter Einbeziehung von Künstlern.
Aula als Bewegungsraum. Ausstattung des Aulabereiches mit Sport- und bewegungstherapeutischen Geräten. Regelmäßige Nutzung aller Klassen.
Kletterwand im Pausenbereich eigener Boulderraum
Schulgänge mit TT-Tischen und Fußballwuzlern ausgestattet Bodenmarkierungen für Spiele im Freien Trendsportarena zur aktiven Pausengestaltung
Eine Bücherei im Stiegen- und Gangbereich
Schülerbücherei am erweiterten Gang: Unsere Leseinsel ist für alle Schüler frei zugänglich und wird natürlich auch im Unterricht genutzt.
5 PC- Stationen im Foyer des 2. Stocks, Bibliothek im Foyer des 1. Stocks, kleiner Zusatzaufenthaltsraum für die NB, Vernetzung aller Klassen und installieren eines Medienservers,
Umgestaltung einer Garderobe für den Atelierunterricht -Experimente
Aula - für Nachmittagsbetreuung, Bibliothek,..
Aula als Pausenraum, Platz für Lernstationen, Arbeitsplatz bei schulstufenübergreifenden Projekten
Aula mit gemütlichen Sitzmöbeln, Spiel- und Bücherregal
Computerecke auf dem Gang
Computerraum wurde aus einer nicht mehr benützten Garderobe geschaffen
Couch für Lesebereich am Gang unserer Kleinschule
Einrichtung einer 'Panoramaklasse' auf hellem Vorplatz im Stiegenhaus' - für Kleinstgruppenunterricht (SL-SPF)
Gangabteilungen an den Außenenden als Gruppenräumchen
Gangfreiflächen zu Lernzonen umgestaltet
Ganggestaltung mit Lernkojen auf 'Wohlfühlbasis' = wesentlicher Teil des Leitmotivs
Ganggestaltung, Nutzung der Gangbereiche, ...
garderobenumgestaltung in lern-, spiel- und arbeitsinseln, montessori-material, kindgerechte gestaltung und ausschmückung musik- und medienraum - freie bestuhlung = mit oder ohne stühle, freigeräumte klasse
Lernbereiche am Gang schaffen und nutzen. Gemütliche Ecken für die Freiarbeit und zur Pausengestaltung
'Lerngebiete' im ges. Schulhaus eingerichtet, auch im Garten
Lesegrube: aus einem großen Blumenbeet in der Aula wurde eine gemütliche Leselandschft mit Bücherregalen

und Pölster, daneben PCs mit Internet-Anschluss
Lesetreppe
Nutzung der Eingangsbereiche und der Pausenhalle für den Unterricht in Kleingruppen
Nützung der Räumlichkeiten incl. Gang für Partner- und Gruppenarbeiten
Nutzung des breiten langen Ganges für Gruppenarbeiten (Klapptische an den Wänden, leichte Bestuhlung) Zubau eines Medienraumes
Nutzung des Ganges für Freiarbeitsplätze, Umgestaltung der Schüलगarderobe - Zusätzlicher Platz für Kleingruppenarbeit, bzw. Fördergruppen wurde geschaffen
Spielecke im Gang, Lesecke im Gang;
Variable Nutzung der Aulen in jedem Stockwerk zum offenen Unterricht(Ausstattung mit beweglichen Möbeln)/ bewegten Pausen (Ausstattung mit Bewegungsmöbeln, Spielen, Jongliergeräten,.....), Theateraufführungen,.....
Zusätzlichen Raum in der Aula für Gruppenarbeit, Einrichtung eines Medienraumes inkl Computer
Gangbereiche als Lese- Übungs- Spielecken eingerichtet
Umgestaltung der Gardeoben in einen Mehrzweckraum, Medienraum
Gangbereiche zu Lernbereichen umfunktioniert Doppelnutzung für Lern- und Freizeitbereich
Schulgänge teils als Lernecken genutzt
Ganggestaltung für 'Offenes Lernen'
Lernzonen am Gang - IKT Zugänge offene Lernecken
Schaffung von Lernzonen im Gangbereich
Lernecken auf den Gängen, Sitzmöbel auf den Gängen, Sofagruppen
durch Verlagerung der Sanitäreanlagen aus schmalen Gängen und dunklen Winkeln einen gut nützbaeren Lern- und Bewegungsraum auf den Gängen geschaffen
Nutzung des Ganges für Gruppenarbeit, Seil springen, klassenübergreifenden BE-Unterricht
Offene Lernumgebung in Aula und Gang, Klettermöglichkeiten im Freien, Anschaffung von 10 Einrädern und 2 hohen Einrädern
Einbeziehung der großen Gangfläche als Lernraum - Arbeitsstationen mit großem Platzaufwand oder etwas mehr Arbeitslärm, Präsentation von Arbeiten, Installtion von Lernwegen....
Einbeziehung der Gänge ins Unterrichtsgeschehen, bzw. Gestaltung derselben
Verstärkte Kooperation mit Musikschule (gemeinsame Raumnutzung, gemeinsame Projekte, da wir eine Musikschwerpunktvolksschule sind). Lerninseln in der Aula
Erweiterung der Klassenräume in den Gang. Schaffung von 'Gruppenräumen'

Schaffen von 'Lerninseln' in den Gängen - wurde uns aber nach der feuerpolizeilichen Begehung untersagt
Sitzsäcke ('Lesesäcke') und eine 'Lesepause'-Bibliothek am Gang. Klettersechseck, Tafel und Steintribüne im Schulgarten.
Gestaltung der Gänge und Nutzung von kleinen Nebenräume für Freiarbeitsphasen
Schulküche dient der NABE auch als Speisesaal, Gemütliche Pausenräume wurden zu Spielecken umgestaltet, Lernbereiche am (beheizten) Gang werden in den Unterricht miteinbezogen.
frei zugängliche Schulbibliothek Lernbereiche in der Aula
Garderobe (170 m2) wurde in einen Mehrzweckraum umgewidmet Ausstattung mit Beamer, Projektionsflächen, Tonanlage), variable Einrichtung (von Theaterbestuhlung bis Nutzung durch Gruppen)
Umgestaltung einer Klasse in einen Speiseraum/Aufenthaltsraum für Schüler durch die Schüler; die Schüler haben vom Ausmalen der Räume bis zum Aussuchen der Möbel aktiv mitgestaltet.
Große, ansprechende Schulbibliothek
Bibliothek, Gestaltung der Gänge, Märchenecke
Einrichtung einer Bibliothek mit Möglichkeit für kleine Veranstaltungen - und auch als 'Wohlfühlraum'
Errichtung einer Bibliothek Errichtung eines PC-Raumes
Einrichtung einer Bibliothek
multifunktionaler Raum Schulbibliothek
Bibliothekserweiterung - Mehrfachnutzung
Schaffung einer Zentralbibliothek
Errichtung eines Multimedia-Raumes und einer eigene großen Schulbibliothek
Bibliothek, EDV-Raum
Mehrzweckraum mit Medienschränk, Beamer, Bibliothek 10 Computer für die Schüler, um Internet zu verwenden.
Schaffung von Lern- und Begegnungszonen - Leseinsel
Wohlfühl- und Arbeitsecke
Errichtung einer Lernwerkstätte
Arbeitsraum für COOL (COoperatives Offenes Lernen)
Offene Lernzonen für COOL
Errichtung einer 2000 m ² großen LERNARENA - ein natürlich gestalteter Freibereich für offene Lernphasen
Lernwerksstatt
Schulwartwohnung wurde Klassenraum mit angrenzendem Gruppenraum für Mehrstufenklasse

Zentralgarderobe brachte drei Gruppenräume statt eines Klassenraumes
Gruppenarbeitsraum für Kleingruppen (Förderunterricht, Leseecke, ..) ehemaligen Garderobenraum als Bibliothek eingerichtet (mit Lesetreppe) Diese Bibliothek ist auch das 'Wohnzimmer' für die Nachmittagsbetreuung
Einrichtung von Schulbibliothek und Musik/Medienraum
Aula, Lernnischen
Freiarbeitsräume, Bibliothek, Freizeiträume-Nachmittagsbetreuung, Speisesaal
2. EDV-Raum mit Smartboard, Mikroskopierplätzen
Schaffung eines Medienraumes (ausgestattet mit Computer, interaktives Whiteboard, Sachbüchern, Fernseher, flexible Möbel)
Klasse mit Smartboard eingerichtet, die alle benützen können, 2 Computerräume
Einrichtung einer Lehrküche
Einrichtung einer Schulküche für VS-Schüler
Einrichtung einer Schulküche-Angebot der unverbindlichen Übung 'Gesunde Ernährung in der VS' für die Schüler der 4.Schst. -'Jausen u.Energiewerkstatt 'für alle Schüler, 'klima-aktiv-mobil' Projekte, 'Profischule für Mobilitätsmanagement'-Auszeichnung
Einrichtung und Gestaltung einer Schulküche
Schulküche, Pausenraumgestaltung, Farbe im Klassenraum zusammen mit einem Farbpsychologen
durch Umbau zusätzlicher Computerraum, größeres Lehrerzimmer, Garderobe; Werkraum dient uns auch als Multifunktionsraum 'Schülerbibliothek' ist am Gang (wo früher die Garderobe war) - daher für alle Schü. zugänglich
Mehrfunktionale Musikklasse
Multifunktionaler Mehrzwecksaal mit umfassender technischer Ausstattung für Unterricht wie auch für Veranstaltungen, Vorträge,...
Errichtung eines Mehrzwecksaales für Musikunterricht, Schulfeiern, Instrumentalunterricht; Filmvorführungen, ...

Unser innovativstes Projekt auf Klassenebene war:

Lernzonen
Einrichtung einer NAVI - Werkstatt
Klasse öffnen, Einbeziehen des Ganges
Lernstationen
Mehrzweckraum auch für Bewegungspausen nützen
Lernwerkstatt - Klasseneinteilung für mehrere Stunden pro Woche aufgehoben.
Definition der Parallelklassen als Jahrgangsteams. Offene Arbeitsformen, die den Klassenverband aufheben. Positionierung der (jeweils 3) Parallelklassen in räumlicher Nachbarschaft + 1 Extraraum. Einbeziehung des Gangbereichs in diesen offenen EH.
Teilung des Klassenraumes für die Betreuung in Kleingruppen
Unterteilung des Klassenraumes in verschiedene Bereiche
Einsatz von PC in den Klassen . Vernetzung
Diverse Projekte, Freie Unterrichtsphasen, Buchstaben- und Stationentage, diff. Unterricht, ME Unterricht im Freien, ...
Erweiterung eines Klassenraumes mit offener Lernform - reformpädagogisch geführte Klasse
Arbeit in offenen Lernformen - klassenübergreifendes Arbeiten;
Soziales Lernen
Die Klassenräume auch als 'Lebensräume' für die Schüler zu zur Verfügung zu stellen. Die Räume sind für während der Mittagspausen und Freistunden zur Verfügung.
Offenes Lernen
Praxisunterricht und Informatikunterricht - Jahrgangsguppen mit wechselnden Lehrpersonen je nach Thema
Übungsfirmen
Klassenraum (groß) als Theatersaal, weil wir als Ganztagschule mit verschränkter Abfolge in einem Gebäude unterrichten,welche so nicht geplant war
Nutzung eines Werkraums als Zeichenatelier nach Arno Stern
Betrifft Schulraum indirekt: Mehrstufenklasse - Dadurch andere Klassengestaltung und zusätzlicher 'Pausenraum' ...
Mehrere Klassenräume werden ähnlich wie Lernwerkstätten vorbereitet. Klassenzugehörigkeit wird aufgehoben. Kinder halten sich in einem frei zu wählenden 'Interessensgebiet' auf. Klassenlehrerinnen, der beteiligten Klassen betreuen alle Kinder, die ko
öffnen der Klassentüren, benützen aller vorhandenen Räume

Offener klassenübergreifender Unterricht
Pull-out: Kinder wechseln auf derselben Schulstufe je nach Können die Klasse in einzelnen Unterrichtsfächern um optimale Förderung zu erhalten
Schaffung von Arbeitsplätzen für SchülerInnen für Offene Lernformen Lesecke Computerecke
Schulgarten-Obstgarten-Kräuterspirale
kräuterprojekt / Seife / Tee ...mit Expertin der Uni Wien Dazu eine Ausstellung auf der IMTA
Anlegen eines Nutzgartens, individuelle Einrichtung der Klassen (Lesecke, Spielecke, ..), Förderzentrum mit Bibliothek und Unterrichtsmaterialien
Viele Projekte im Freien, im Wald, auf der Wiese
Gesätzten des Pausenhofes, Verschönerung der Eingangshalle
Gestaltung des Schulinnenhofes, Anfertigen von Sitzgelegenheiten
Freiflächengestaltung - Erarbeitung von Schülervorschlägen, derzeit im Laufen
Schaffung von Freiräumen für eine Integrationsklasse mit Binnendifferenzierung
Gestaltung des Schulhofes mit Lernzonen (Freiluftklassenzimmer), Spielgeräten und Kräutergarten
Projekt Freiluftklasse - Möglichkeiten des Unterrichts im Freien
1. Im Projektunterricht (eigenes Fach) wurde aus eine schmalen 'Gärtchen' ein nutzbarer Raum für Kinder im TSH (Tischtennis) und auch für 'Lernklassen' (Lernen im Freien). 2.Klassenraumgestaltung (Farbe, Möbel) mit Profis --> Animation d. anderen L
Beteiligungsprojekt Außenraumgestaltung
Innenhofgestaltung: Kreative Gestaltung von Hauswand und Boden: mit farbigen Klebebändern wurden Formen aufgebracht z.B. eine Tür dargestellt, ein vorhandenes Fenster scheinbar vergrößert, Sinnestäuschung durch Darstellung von Escher Bilder/Figuren
Anlegen eines Schulgartens / Schulbeetes.
Schaffung eines Erlebnisbereichs im Schulgarten (Freinetklasse)
Schaffung eines Freiland-Klassenzimmers mit Info- und Lerntafeln
'Schnapsidee', Gut gesät, schön geerntet
Klassen wohnlich gestlten
Individuelle Klassenraumgestaltung
Freizeiträume individueller einrichten, den Bedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen angepasst (z.B. Kaufmannsladen, Bauecken etc) mit sehr kl. Budget
Klassenzimmer wohnlich gestaltet
Gestaltung des Herbariums mit den 4 Klassen Gestalten des Schulhofes

Individuelle Gestaltung der Klasse
Klassengestaltung
Ausmalen der Klassen mit ausgewählten Farben; neue Anordnung und Art der Beleuchtungskörper; neue Schülertische und -stühle;
Ausstattung eines Klassenraumes mit neuen Möbeln, helle Wände, Bänke und Stühle, die der Größe der SchülerInnen entsprechen, 2 Arbeitsplätze für den PC mit Drucker.
Das Leben in einem Schulcontainer - wir gestalten einen (kalten und für den Unterricht völlig unpassenden) Raum zu einem arbeitsfähigen Ort!
Gestaltung des Schulhauses nach . beiProjekten
Meine Wohlfühlklasse
Bemalen der uralten Garderobenbänke mit schönen bunten Farben
Die Klassenlehrer/innen versuchen mit unseren bescheidenen finanziellen Möglichkeiten (Gemeinde) und zum Teil auch mit ihren privaten Mitteln die Klassenräume so zu gestalten, dass eine angenehme Lernatmosphäre vorhanden ist; die Kinder werden eingeb
Gestalten von Regalen
Ganzheitliches Konzept der Klassengestaltung (Licht, Farbe, Boden, Akustik (Akustikdecken)
freundliche Gestaltung des Klassenzimmers - neuer Anstrich, neue Pinnwände, Ausstattung mit Regalen für Lernmaterialien für offenen, differenzierten Unterricht IKT-Ausstattung: 6 Notebooks, 5 Stand-PCs, 1 Beamer für 4 Klassen und Internetzugang
Gestaltung eines Raumes für Kleingruppen mit besonderer Berücksichtigung des 'Wohlfühleffekts'
Die Umgestaltung von alten zu 'neuen' Schulmöbeln mit Hilfe von Draht, Pappmachee und Farbe.
Umgestaltung des Computerraumes
Aufhängen von bunten Stoffbahnen an der Decke + großflächige Korkwände an den Seitenwänden für Kinderarbeiten als Schmuck und gleichzeitig als gute Maßnahme zur Verbesserung der Akustik
Gestaltung der Klassenräume durch die Schüler
Wandbemalungen im Klassenraum im Stil verschiedener Epochen
Gestaltung der Klasse als Wohlfühlraum
Selbstständiges, von den Kindern organisiertes Ausmalen eines Klassenraumes
Gestaltung von überdimensionalen Bildern zur Präsentation und Ausstellung am Gang/Stiegenhaus
Künstlerische Gestaltung der Klassenräume
Integrationsklassengestaltung -Raumteilung; verschiedene Lernbereiche
die ansatzweise Berücksichtigung der Klassenraumgestaltung nach der Literatur von Barbara Prashnig 'LernStile

und personalisierter Unterricht'
Ausmalaktion mit Schülern, die ihre Profile an die Wand malten
Gestaltung des Pausenraumes
Großbilder in Klassen von Schüler/innen gestaltet
Neugestaltung der Lesecke
Lernzonen in den Klassen mit Info-Wand
Kunstprojekte im Schulhaus, am Schulhaus
Wohlfühlklasse / Farbgestaltung / Vorhänge
Schüler gestalten ihre Klasse selbst: Bemalen der Wände, Tafeln, etc.
Motto: 'Unser Klassenraum ist auch unser Lebensraum' Kindern sollen das Gefühl der 'eigenen Zuständigkeit' spüren, indem sie z. T. selbst Vorhänge kreieren, ausmalen, Polstemöbel 'erschnorren', Deko und Blumen mitbringen, Arbeitsecken einrichten
Gestaltung eines Klassenraumes als Chill-out-Raum
Gestaltung der Wände von Klassenräumen mittels Farben , Wohlfühlecke
Ausmalen durch SchülerInnen mit finanzieller Unterstützung des Elternvereins
Ausmalen der Klassenzimmer durch und nach Entwürfen der SchülerInnen
Individuelle Gestaltung von Klassenzimmern und Schüleraufenthaltsraum durch SchülerInnen gemeinsam mit Klassenvorständen und BE-Lehrern.
eigenes Ausmalen einer Klasse
Ausmalen des Klassenraumes, Anschaffung von Vorhängen, bequeme Sitzgelegenheiten
Schüler gestalten ihre Klasse selber
Kunst im Klassenzimmer, Ausmalen
Verkabelung aller Räume und Schaffung von Laptop-Klassen, Ausmalen
Ausmalen der Klassen durch Schüler
Schüler malen selbst die Klassen aus
Schüler können ihre Klassen ausmalen, den Buddyraum konnten sie mitgestalten
Ausmalen und Sitzordnung
Die Peer Mediationsgruppe hat einen Raum für ihre Teamsitzungen und für die Beratungsgespräche mit ihren Schülerkollegen/innen umgestaltet: Couchckecke; Beprechungstisch; Regale bzw. Boards und Hifi-Anlage.
Mediationsraum - neue Gestaltung der Wände durch Schüler, flexible Einrichtung, die eine vielfältige Nutzung erlaubt. Wir haben Matten, Decken, Kissen, Paravents, Stühle und einen Medienschränk.

Pausenraum
Farbliche Gestaltung der Klassenräume
Individuelle Klassengestaltung durch Schüler/innen im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten
Wohnliche Gestaltung der Klassenräume
Gestaltung der Gänge
Neugestaltung des Buffetsbereiches
Ausmalen von Klassenräumen
Individuelle Gestaltung von Klassenzimmern durch SchülerInnen mit Wettbewerb
Kreative Klassenraumgestaltung
Klassenraumgestaltungen als Projekt - zB. nach feng shui
Nicht wirklich innovativ -aber unsere Schüler_innen gestalten die Klassenräume farblich von Zeit zu Zeit selbst. Ehemals vorhandene Wohlfühlmöbel in den Klassen mussten aufgrund der stark zunehmenden Schülerzahlen wieder entfernt werden.
Klassenraumgestaltung /-renovierung durch unsere SchülerInnen und LehrerInnen
Planung und Realisierung von Klassenräumen
Farbgestaltung der Wände und Stiegenhäuser unter Mitwirkung von SchülerInnen, LehrerInnen sowie der Direktion unter Einbezug einer in Farbwahl ausgebildeten Person.
Ausgestaltung von Klassen durch künstlerische Metallwerkstücke hergestellt durch Schüler nach Ideen von Lehrern und Schülern
Bilder gemalt von Schülerinnen, die Klassenräume und Gänge verschönern
Ausmalen und farbliche Gestaltung inklusive Grafiti der Klassen durch Baugruppe (Gestaltung und Auswahl der Farben in Absprache mit den SchülwerInnen der entsprechenden Klassen)
Schüler erhalten zu Beginn des Schuljahres ein Budget für die Gestaltung ihres Klassenraumes.
coole Schule mit eigener Gestaltung der Klassen und dazugehöriger Vorräume
Wettbewerb zum Ausmalen eines Raumes für Schwerstbehinderte
Gestaltung der Lern- und Betreuungsumgebung für die schwerst mehrfachbehinderten SchülerInnen einer Basalen Förderklasse.
'Grau raus - bunt rein'; farbliche Gestaltung der Klassenwände
Pausenraum gestaltet
Schülerinnen malen die Klasse in den gewünschten Farben, entscheiden bei der Einrichtung mit
Umbau mehrer Klassen mit alternativer farblicher Gestaltung
bunte Gestaltung der einzelnen Klassen, individuelle Gestaltung den einzelnen Bedürfnissen angepasst - soweit

möglich
Farbige Gestaltung der Wände, Dekoration in allen Klassen
Herstellung von Dekorationen für den Hausgang
Integrationsklassen benutzen zwei Räume mit Zwischentür
Gestaltung eines Raumes, der sowohl als Musikraum (Abteilungsunterricht) als auch zu Gruppenbetreuung (z.B. Deutschunterricht) dient und als solcher ansprechend ist.
Umgestaltung der Küche in eine zusätzliche Stube für Koch-Backprojekte und zusätzlicher Klassenraum
Doppelfunktion Tagesbetreuungsraum - Lehrmittelraum
Gestaltung eines Raumes zur Nutzung sowohl als Klassenraum (vormittags) als auch als Freizeitraum in der Nachmittagsbetreuung
Medienklasse als flexibel zu gestaltender Klassenraum
ein Klassenraum wird sehr variabel für Unterricht und TaBe genutzt.
Multifunktionell nutzbarer Seminarraum
Regelmäßige Nutzung des EDV-Saales für IKT-Unterricht bereits in der Grundschule
Multifunktionaler Sonderunterrichtsraum für Warenkundliches Verkaufspraktikum (moderne,multifunktionale Technik, Lehr-Küche, Faltwand, ...)
Klassenraumgestaltung mit modernen, funktionalen Möbeln
Einrichtungen umstellen
Unterteilung der Klassenzimmer in verschiedene Bereiche: gemütliche Lesecken (auch mit Info-Material), 'Lerntische' für offene Unterrichtsformen,.....
Möbelkauf zur flexiblen Gestaltung von Unterrichtssituationen
Sitzbank U für den täglichen Morgenkreis
Lesecken, PC-Stationen
Werkstattecke
Klassenlesecke
Lesecke, Computerecke, Spielecke
Als erste Volksschule Österreichs arbeiten unsere Schüler stehend vor dem Computer auf dem 'kybounder', elastischen Fußmatten.
fixe Sitzbänke statt des Sesselkreises Lerninseln
Schaffung von Lernzonen in Klassen
Lese-Sofas, Lese-Teppiche, eigene Schulfächer

flexibel einsetzbare Tische und unterschiedliche Sitzgelegenheiten,
Neumöblierung
Höhenverstellbare Schülertische, Wipphocker, schallschluckende Decke
Eigentumsladen für jeden Schüler in den 3. und 4. Klassen
Einrichtung der GTS-Klassen mit geringsten finanziellen Mitteln
Schaffung individueller Lernbereiche, Lesecke, kreative Ecke
Schreibwerkstatt: In einem Bereich der Klasse werden verschiedene Schreib-Lage- Möglichkeiten angeboten (Sitzball, Schreibtischsessel, Liegematte,...).
Flexible Möbel, sodass die Klassenlehrerinnen nach Bedarf umstellen können.
Neueinrichtung der Klassen
Neue Einrichtung - Anschaffung von Möbeln für einige Schulklassen
Umstellen der Möbel, Sortieren der Lernspiele, Neueinteilung der Kastenfächer, versperrbare Fenster
Schaffung von Lernecken mit Computerausstattung
neue Tische und Sessel für die Kinder
Computerecken, Lesecken in leider sehr kleinen Klassenräumen
Lesecke, Gruppenecke für SPF-Schüler in der Klasse
Aufstellung von Regalen als Raumteiler, Polstermöbel zur Entspannung und für die Lesecke- beides nicht erlaubt!
neue Sessel, Lernbereiche in der Klasse
Tafellose Klasse
Neue moderne Schulmöbel für alle SchülerInnen.
offene PC-Station
Lesecke und Spielecke
österreichisches Umweltzeichen - Im Rahmen dieses Projekts wurde besonders auf die ergonomische Ausrichtung der Einrichtung wertgelegt (Computer, Stühle,...)
Stehtische, verschiedene Sitzgelegenheiten, PC Arbeitsplätze, Experimentierecken,
Raumtrennung zur Förderung
Schaffung von Lerninseln in den Klassen
Anschaffung neuer Klassenmöbel vor 2 Jahren.
'Bewegte Klasse': Unsere Schulmöbel sind verschiedenst einsetzbar. Die Tische sind höhenverstellbar, sodass auch stehend geschrieben werden. In manchen Unterrichtsstunden wird das praktiziert. 'Buchwerkstatt':

Offenes Lernen im ganzen Schulgebäude.
Einzelarbeitsplätze
Interaktive Tafeln
Ausstattung mit Wohnecken
Schulmöbel, Mitgestaltung durch Schüler/innen
Arbeitsbereiche in einzelnen Klassen geschaffen (Computer, Couch zum Lesen)
Raumteiler-Kästen, Kuschecken, offene Klassentüren zum Klassen übergreifenden Lernen;
neues Schulgestühl
Gestaltung eines Klassenraumes als flexibles Klassenzimmer Gestaltung eines Klassenzimmers mit dem Planetensystem in maßstabgetreuer Form
Innovative Tafeln;
Tische, Sesseln, Schränke, Pinwände, Magnettafeln, Eigentumsläden, neue Fenster, Außenrollo
Ausstattung der Klassen mit Activ-boards, Erweiterung des Klassenraums auf die Gänge; Nebenräume als Gruppenräume mit mehrfacher Funktion ausgestattet
Schüler entwarfen in Freizeit mit Designern Möbel für die neue Schule. Umsetzung mit ortsansässigen Handwerkern. Teilnahme von ca. 50% aller Schüler.
Einrichtung der Bibliothek mit zusätzlichen Computerplätzen, verschieden gruppierbaren, stapelbaren Kunststofffauteuils und einer Spielecke.
Lernteppiche, kleinere Tische dafür mehr Freiraum, bunte Kästen und Stühle
Klasse mit offenem Lernen und Pensenbüchern
Neugestaltung der beiden NMS Klassen (Wände, Möbel, Ordnungssystem,...);
Projekt in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum: 'Das Klassenzimmer der Zukunft': Optimale Einrichtung, Studium der Lichtverhältnisse, Einbeziehung von Farbenwirkungen, Trennung in Lern- und Entspannungsbereiche, Ordnung und Sauberkeit
Sitzecken bzw. Sitzpolster in den Klassen, verschiedene Sitzordnungen
Couch, Küche, 'Wohlfühlzone', Nachmittagsbetreuung, Ausbau des Dachbodens und Kellers
Sofa, Arbeitsmaterialstellagen anschaffen; Kreative Gestaltung mehrerer Klassenrückwände im BE-Unterricht=Teilnahme am Wettbewerb 'Grau raus bunt rein'
Verschieden farbige Sessel in den Laptopklassen Pflanzen in die Klassenräume
Sitzgarnituren in Klassen
Eine Couch in der Klasse. Selbst ausgemalt. Versperrbare Schränke und offene Schränke. EinigeTische mit Rollen. Smartboard.

Klassenraumausstattung mit flexiblen Tischen(mit Rollen), die zu jeder Sitz/Gruppenordnung umgestaltet werden können
Freizeitbereich in der Klasse mit Sofa und Kochnische.
Umgestaltung von mehreren Räumen für den COOL-Unterricht.
Umgestaltung des Unterrichtes für Lagerlogistik - daraus folgend Errichtung einer Klassenwerkstatt
Einrichtung von Lernwohnstuben
Teilung eines Klassenraumes und Einrichtung eines Ruhebereiches.
Anschaffung von Kästchen als Raumteiler
arbeitsbereich, rückzugsbreich, essbereich
In Zusammenarbeit mit der HTL errichteten wir einen Snoozleraum, der besonders unseren schwerstbehinderten Kindern viele Anreize bietet, selbstbestimmt zu agieren. Alle Kinder unserer Schule lieben diesen Raum. Er wird auch als spezielle Lesezone gen
Wir sind mitten im Umstellen auf flexible Einzeltische in allen Klassen, leider sind unsere Klassenräume klein (lt. zuständiger Fachleute als gesetzeskonform bezeichnet, da eine gewisse Zahl von m ² als Berechnungsschlüssel gilt - ???)
Computerausstattung und Vernetzung Voraussetzungen für offene Lernformen im Bereich der Möblierung
In allen Klassen der GSII gibt es einen großen Fernseher mit Internet- und PC -anschluss und somit Medienserveranschluss,
7 Notebook-Klassen
Ausstattung aller Klassenräume mit Beamer
Einrichtung eines Medienraumes Neugestaltung des Ph-Übungsraumes inklusive einer modereren medialen Gestaltung
Technische Ausrüstung aller Klassen wurde vorangetrieben
Jede Klasse wurde mit Beamer, Internetzugang und Multimediamöglichkeit ausgestattet
jede Klasse mit TV, DVD, Videorekorder (seit 2000) und Overhead (seit 1985)
Multimediale Ausstattung eines drittels der Klassenräume (PC, Beamer, elektr. Rollleinwand, neue Tafeln, neue Fenster und Jalousien)
Ausstattung mit PC und Beamer
Medienschränke bzw.Beamer in einige Klassen, Sitzmöbel (falls Platz!!)
Lernbetreuung für I. Jahrgänge - 3x pro Woche Beamer und Internetanschluss in allen Klassen
Medienausstattung in allen U-Räumen
EDV Ausstattung, alle Klassen haben Beamer,

Jeder einzelne Unterrichtsraum der Schule ist eingerichtet mit: PC, Beamer, Internet
Schwerpunkt- und Interessensplätze
EDV Vernetzung der Klassenräume. Speziallabors für IT.
Umbau der gesamten Liegenschaft um 3,5 Mio Euro, Adaptierung für schwerstbehinderte Schüler, Ausstattung der Schule mit Wickel- und Therapieräumen, Vergrößerung der Fenster, Ausstattung der Räume mit Parkettböden, Vergrößerung der Klassen,
Schalldämmung in vielen Klassen
Durchbrechen einer Wand zur Schaffung von Verbindungstüren in je 2 Klassen
Verbindungstüren zwischen Klassenräumen und angrenzenden Funktionsräumen für die Gestaltung integrativen Unterrichts
Modifizierte Grundschule Alle 4 Klassenräume/Schulstufen sind durch Verbindungstüren miteinander verbunden
Zugang zu einer 'Mittelklasse' durch Türdurchbrüche nutzbar ohne die angrenzende Klasse zu verlassen.
Zwei Klassenräume mit Verbindungstür konnten für die Mehrstufenklasse (nach langem Ringen) durchgesetzt werden! Nach Aussagen der Klassenlehrerin wirkt sich diese Maßnahme sehr positiv auf das Aggressionspotential unserer Schüler/innen aus!
Schaffung von Arbeitseinheiten für die Neue Mittelschule durch Türdurchbrüche- Verbindungen der einzelnen Klassen- und Gruppenräume
Unsere Klassen können durch Schiebewände verbunden, bzw. getrennt werden
Zusammenfassung der HAS-Klassen als Lernwerkstatt
Klimatisierung der Dachbodenklassen
Lärmdämmende Maßnahmen in den Klassen, Tageslichtlampen
Verschieben von nicht-tragenden Wänden: Kustodiate wurden entrümpelt und verkleinert, dafür kleine Arbeitsräume zu Normklassen. Dadurch konnten 2 'Wanderklassen' ein ordentlicher Klassenraum zugeteilt werden.
Zwei Klassen wurden mit einem zusätzlichen Gruppenraum ausgestattet.
1 Integrationsklasse und ein dazugehöriger Gruppenraum; 1 Physik- und Chemiesaal mit 6 Versuchstischen;
Ein Klassenraum wurde für die Nachmittagsbetreuung umfunktioniert.
Umgestaltung eines Lehrmittelraumes in eine Kleinklasse
Umbau des Nebenraumes einer Klasse zu einer begehbaren Bibliothek, Einrichtung einer schuleigenen Bibliothek
Gestaltung eines eigenen Medienraumes - Trennung von der Schulbibliothek
Da die vielen kleinen Klassen nicht mehr benötigt wurden, wurde die Mittelwand durchbrochen und die

großen Räume bieten nun Platz genug für einzelne Nischen,(Trennung durch Regale)
Konzentration der Technischen Werkräume auf einen Bereich Schulküche + Textiler Werkraum zusammenführen
Zusammenlegung von Klassenzimmern um mehr Freiraum zum Ausbreiten bei offenen Lernformen zu gewinnen.
Kleiner Klassen und damit ausreichend Räume für Stammklassen
Gestaltung Backstage: Gestaltung der Aufbewahrung unserer Kollektionen, damit der Raum zusätzlich genutzt werden kann.
Großes Bügelzimmer (der Gegenstand Haushaltslehre wird nicht mehr unterrichtet) wurde zur Nutzung von klassenübergreifendem Unterricht umgestaltet
Einführung von 'offenem Lernen'. Aus Platzmangel in der Schule werden auch die Internatsräume schulisch genutzt.
Jede Lehrerin versucht so gut es geht, die Klasse und den Gangplatz mit Möbeln, auch mit vielen privaten Möbeln, zu gestalten.
Mit bescheidenen Mitteln: Nutzung der Gangbereiche als Lernort
Nicht viele Möglichkeiten - wir nutzen in den letzten Jahren vermehrt den Platz vor dem Klassenzimmer = Sitzgruppen vor der Klasse für den 2. Lehrer.
offene Lernbereiche im ganzen Schulhaus
Zusätzliche PC-Insel im Gang, von beiden Klassen nutzbar, gleicht Stoßzeiten aus
Lernräume schaffen außerhalb der Klassen
Pausenraum/Gang wird laufend umgestaltet, den jeweiligen Anforderungen entsprechend: z.B. stehen einige Zeit Sportgeräte zur freien Verfügung (Tischtennistisch, Stepper, Hometrainer) Dann wiederum werden Spiele, später Bücher und anderer Lesestoff
Die Mehrstufenklasse hat einen Teil des Ganges mit mobilen Trennwänden abgetrennt um dahinter Tische, Regale u. eine Tafel für das Arbeiten mit einer kleinen Gruppe zu ermöglichen. Das wird allerdings von der Feuerpolizei nicht erlaubt!
Einrichtung von Lerninseln im Flur
Klassenraum umgebaut als Musicalbühne
Umbau der Schulwartwohnung hin zu einem Freizeitraum ohne Tafel und ohne Klassenraumausstattung mit Holzboden und angenehmer Einrichtung und Farbgestaltung
Installierung einer Schulbibliothek mit einem eigenen Verwaltungsprogramm mit 1700 neuen Büchern innerhalb von 4 Jahren.
Errichtung einer Schulküche, Zentralgarderobe
Schulbibliothek

Schaffung einer Bibliothek mit Sitznischen, Mehrzweckraum für Diskussionsrunden
Frieden in mir, mit dir und unter uns!
Partnerklassen Schule auf dem Bauernhof
Anpassung des Mobiliars für alternative Lernformen, gemütliche Atmosphäre mit Rückzugsräumen zum Arbeiten
Lese- und Wohlfühlecke
Errichten eines Musikzimmers Gestalten eines Spielraumes für die Nachmittagsbetreuung: Spielecken und Bücherecken
Umbau der Klassen - Licht - IT
Modernisierung der Klassenräume: Neuer Anstrich, neue Fenster, neue Tafel, neue Pinwände, Teppiche, Regale, Anschaffung von Computern, Spielen, ...
Gestaltung des Klassenraumes mit verschiedenen Arbeitsbereichen
PC Arbeitsplätze mit Internetanschluss
Türen öffnen - Parallelklassen arbeiten zusammen....Gang wird zusätzlich genützt
Kleingruppe kann in Gruppenraum selbständig arbeiten
Offenes Lernen, Lernen in Lernstationen, Lesecken, Spielecken
Leseförderung mit Lesetutoren
Akustikverbesserungen
In allen Klassen Lärmschutzdecken, helle Farben...
Genügend Platz für eine vorbereitete Lernumgebung schaffen
Neue Stellagen für Freiarbeit in allen Klassen
Unser Team beginnt daran zu arbeiten....Umsetzung von klassen- und schulstufenübergreifenden Workshops
Bewegtes Erlernen von Merkwörtern und Einmaleinsreihen im Turnsaal Stationenbetriebe bei den Buchstabetagen - im ganzen Schulraum verteilt
keines
keines
Lesecke, PC-Ecke, Stationenbetrieb, Werkstattunterricht
Unterrichtsumstellung - reformpädagogisch, klassenübergreifendes Arbeiten,
siehe auf unserer homepage: Fotos Schulrundgang
Einige Schülertische im Flur zum ruhigeren Arbeiten.

Trickfilm '50 Jahre VS '
-99
Unser Schulhaus ein Ort zum Wohlfühlen Wie ich mir mein Klassenzimmer vorstelle Ideenbörse, gemeinsame Planung und Gestaltung
Kräuterschnecke Lesenacht,...
Durch die Raumnot ergeben sich keine/sehr wenige Spielräume
Lernkaleidoskop
Lesenacht
Abfallmanagement an Schulen Müllinseln auf den Gängen
Weiß ich nicht, da ich erst seit Schulbeginn Leiterin der Schule bin.
Projekte zum Marchtaler Plan, Morgenkreis in jeder Klasse
siehe oben;
In Summe sind alle Klassen technisch gut ausgestattet. Kein Einzelprojekt.
vor der generalsanierung wurden Klassen kreativ ausgestaltet, seither nicht mehr
Nein
Leider noch keines
Business.Has
Schulfest
Unser Schulgebäude ist nicht in Klassenräume unterteilt, sondern besteht aus offenen Lernbereichen.

Mein größter Wunsch für die Nutzung / Gestaltung von Schulraum an meiner Schule ist:

zweiter Turnsaal
Zwei Räume für jede Klasse.
Zusatzraum
Zusätzliches Raumangebot für den SPIELBEREICH der TAGESBETREUUNG
zusätzliches Raumangebot großer Mehrzweckraum
Zusätzliches Raumangebot
Zusätzlicher Raum für differenziertes Arbeiten, funktionelle Halle für gemeinsame Aktivitäten, funktionelle Gestaltung der Klassenräume für Lernwerkstätten,
Zusätzlicher Raum als Arbeitsplatz für Kolleginnen
Zusätzlicher Arbeitsraum für Lehrerinnen
Zusätzliche Räumlichkeiten für kleinere Gruppen schaffen.
zusätzliche Räumlichkeiten Ausstattung der Schulräume mit ActivBoards
Zusätzliche Räume für Offenes Lernen, Projekte.....
zusätzliche Räume für eine Bibliothek, Freiarbeits-/ Gruppenräume, ev. Raum zur Bereitung von kleinen Speisen (gesunde Schule)
zusätzliche Räume als Themenräume - zB für Religion, Sachunterricht; räume für indiv. Lernbetreuung, Beratungsgespräche, Arbeitsplätze für Lehrerinnen; Gestaltung des Schulhofes
Zusätzliche Räume (ohne Umbau - durch Nutzung der Privatwohnung des Schulwartes) für alternative Unterrichtsformen (z.B. Jahrgangsgemischte Klassen) und für die Nachmittagsbetreuung; Umsetzung des erarbeiteten Planes für die Schulhofgestaltung neu!
zusätzliche Klassenräume; Lehrerarbeitsplätze und Toiletten
Zusätzliche Klassenräume und Schulräume, Pausenräume- und Schulhofgestaltung, Arbeits- und Konferenzräume für LehrerInnen
Zusätzliche Frei- und Bewegungsräume Eigener zweiter Turnsaal
zusätzlich Räume für den Unterricht
Zugang von jeder Klasse ins Freie samt Einrichtungen für Freiluftklasse; Mittagstisch - Speisesaal
Zubauten um gewisse Räumlichkeiten zu schaffen, bzw. zu vergrößern, Einbauen von zusätzlichen Lichtfenstern, neue Heizung.
Zubau: große Klassenräume, Verdoppelung des Konferenzzimmers
Zubau, hellere, offenere und flexibler gestaltbare Räumlichkeiten
Zubau, Erweiterung

Zubau mit Klassenräumen, Werkstätten für praktischen Unterricht, Lehrerzimmer, Aufenthaltsräume für Schüler, Speisesaal, Betriebsküche, Zentralgarderobe
Zubau mit Funktionsräumen, Verdoppelung des Raumes für LehrerInnen (Konferenzzimmer, Ruheraum, Nischen für Arbeitsgruppen)
Zubau für einen Gräteraum für BSP- Geräte großen Mehrzweckraum für Elternabende , Projekte udgl. mehr (statt bisher ein kalte und windige Aula)
Zubau als Veranstaltungsraum Aufklärung des Kollegiums, welche Möglichkeiten moderner Raumnutzung es gäbe, gemeinsame Planung
Zu jedem Klassenraum einen Nebenraum mit verschiebbarer Zwischenwand. Gestaltbare und zum Arbeiten geeignete Nischen auf den Gängen, sodass trotz Arbeit auf den Gängen ein ungestörter Fluchtweg bleibt. Eine für Veranstaltungen geeignete Aula.
Zimmer für die Direktion
Zentren für mehrere Klassen, rund um einen 'Innenraum' angeordnet sind die dazugehörenden Räume
Zentralgarderobe, Lehrerzimmer, PC Raum Besprechungszimmer, Ruheraum, Direktion
Zentraler Pausen-bze. Feierraum
Zeitgerechte Ausstattung der Klassenräume
Zeitgemäße räumliche und technische Ausstattung - mehr Raum im Gebäude und Platz in einem Freigelände.
würde ich die kleinen Klassen vergrößern und einzelne Arbeitsbereiche schaffen, würde ich Arbeitsinseln am Gang einrichten würde ich für die Pausengestaltung Räume schaffen
wunschlos glücklich
Wohnraumlüftung in allen Klassen
Wohnraum Klasse - größeresm Raumangebot; Erhöhung der m2/Klasse
Wohlfühlräume für alle, aber auch eine ansprechende Situation für das Personal mit genügend Sozialräumen, schöne Garderoben,Toiletten mit Fenstern, Arbeitsplätze und Stauraum für die UnterrichtsvorbereitLehrerInnen Schulküche etc, etc.....
wird durch derzeitige Um- und Zubauten erfüllt
Wir sind in unserer neuen Schule fast wunschlos glücklich.
Wir haben einen modernen Zubau, der alle Wünsche bereits erfüllt!
Wir haben 9 Wanderklassen an der HLW Amstetten (305469). Ich würde gerne jeder Klasse einen Raum geben. Jeder Schüler hat das Recht auf seinen Sessel. Ausbau der Schule um 9 Klassenräume, 5 Teilunsräume, Medienraum (Bibliothek + Medien), etc.
Wintergarten einbauen, Zum Spielplatz auch noch eine Bewegungswiese
wie in den Fragen zuvor beantwortet

Whiteboardtafeln in allen Klassen
Werkstättenklassen
Werkraum neu
wenn jeder Lehrer sehr viel Wert auf die kindorientierte Klassenraumgestaltung legen würde.
Wenn Budgetmittel zur Verfügung wären: weitere Räume
wenigstens ein großer Raum für Versammlung und so. Veranstaltungen
weniger Klassen und Bereiche im ASchulhaus, die nicht von Klassen gefüllt sind, Ruhezone,...
Weniger gesetzliche Restriktionen (Brandschutz etc..) Viele innovative Ideen werden durch zum Teil unverständliche gesetzliche Regelungen verhindert. In anderen Ländern gibt es das nicht in dieser Intensität!
Weniger Außenarchitektur - Bessere Ausstattung der Klassenzimmer bzw. Lernräume
Weitere Räume für bestimmte Fächer nach modernsten Erkenntnissen umgestalten
Weitere Lernflächen im offenen Bereich
weitere Labor- und Werkstätteneinrichtungen
völlige Neukonzipierung
Viele Ihrer Fragen gehen an der Realität vorbei. Wir haben keinerlei Möglichkeit einer Veränderung (ehemal. HS aus 1954 - zw. 1995-1997 neu adaptiert, fixe, tw. zu kleine U-Räume, schmale Gänge mit sehr schlechter Akustik,...)
Viele Gruppenräume, mehr Möglichkeiten in den Gängen
VIEL mehr Räume und viel mehr freie Fläche/Hallen für offenes Lernen
viel mehr platz für unterricht und freizeit
Viel mehr Platz für jeden einzelnen Lehrer
Verschiedenst gestaltete Arbeitsbereiche, moderne Schulmöbel
Verschieden gestaltete Lernbereiche
Vernetzung von Schulraum und Schulumgebung (Naturumgebung): Gestaltung(s)möglichkeit
Vergrößerung/Zubau: 70% Schülerzunahme innerhalb der letzten 7 Jahre.
Vergrößerung des Schulraums - zwei zusätzliche Lernräume Gut abgesicherte PCs, die für SchülerInnen auch in der Pause nutzbar sind
Vergrößerung des Schulgebäudes, Hinaussetzen der Mauer anstatt ungenützter Balkon, Errichtung von Lesecken, zusätzlichen Arbeitsraum, Lernecken, Platz für Arbeitsgruppen, Vergrößerung der Bibliothek, Platz für Nachmittagsbetreuung,...
Vergrößerung des Lehrerzimmers und Einrichtung zeitgemäßer funktioneller Arbeitsplätze

Vergrößerung der Klassenzimmer
Vergrößerung der Klassenräume und Durchbrechen der Klassenzimmerwände zur Nachbarklasse, sodass bei Bedarf ein großer Raum entsteht.
Vergrößerung der Klassenräume und Ausstattung jeder Klasse mit einer Arbeitswerkstatt
Vergrößerung der Klassenräume
Vergrößerung der Klassenräume
Vergrößerung der Bibliothek
Verbindung von Klassen, offenen Klassen, Arbeiten 'am Gang'
verbesserte Möglichkeiten zur Pausennutzung, Aula für Schulveranstaltungen
verbesserte technische Ausstattung
Veranstaltungsraum für Schulfeste, Aufführungen, Elternabenden
Veranstaltungssaal
Unser großes Ziel wäre eine Schulbibliothek
Unbedingt ein Neubau. Ich halte die Sanierung einer Schule aus dem Jahr 1972 für sinnlos. Heizungstechnisch nicht in den Griff zu bekommen. Fenster nicht sanierbar. Eiskalt im Winter, heiß im Sommer. Grundwasser!
Umsetzung unseres Konzeptes zur Lärmvermeidung bzw. Lärmdämmung; scheitert derzeit leider an den Kosten
Umsetzung des Qualitätenheftes
Umgestaltung und Zubau für unser Schulhaus, Vergrößerung der Klassenräume, ansprechende, bunte Farben für das Schulhaus, Errichtung einer Aula
Umgestaltung des Sekretariatsbereiches
Umgestaltung der Gänge und des Stiegenhauses
Umbau SpeiseSAAL zu Cafehaus/Meetingraum; Umbau Freiflächen zu Sportstätten
Umbau eines (kleinen) Innenhofes zu Tagesbetreuung (Lernen, Verpflegung etc.) im Erdgeschoß und im 1. Stock darüber die flexible Gestaltung von mehr Arbeitsraum für LehrerInnen, Veranstaltungssaal o./u.a.
Umbau des riesigen Garderobenraumes in Aufenthalts- und Lernecken
Überdachung und Einrichtung unserer Freiluftklassen
Überdachung eines nicht genutzten Innenhofes, um einen großen Mehrzweckraum (Bibliothek, individuelle Arbeitsplätze) zu erzeugen, in dem wir die gesamte Schulgemeinschaft (1400 Personen) versammeln können
Überdachung des Pausenhofs - Nutzung als Lernort
Überdachte Räume im Freien
Turnsaal, Veranstaltungsraum bzw. Schulaula, Werkraum, größeres Lehrmittelzimmer, größeres Lehrerzimmer,

Küche, Speiseraum und wohnlicher Raum für die Tagesbetreuung
Turnsaal errichten Speiseraum für die Nachmittagsbetreuung
Tische, die alternative Sitzordnungen zu lassen, Kästen für mehr Ordnung in den Kl., Wohlfühlzonen, außerdem weitläufigere Arbeits- und Freizeitzonen im Gangbereich (kreative sitzmöbel, Hocker und Theken, Videowall, Verpflegung)
Theatersaal mit Nebenräumen, die ausschließlich dafür konzipiert sind. Naturwissenschaftliche Räume auf dem neuesten technischen Stand.
Terrasse für Lernen im Freien
Teppiche, Alternative Sitzgelegenheiten (Sofa etc.)
Teile des sehr großzügigen Gangs professionell unterteilen, damit individuellere Nutzung möglich wird!
Technische Ausstattung
Tagesbetreuungsraum extra im EG mit Zugang zu Naturspielplatz
Sportplatz
Sportplatz und Freiraum (großer Schulgarten - Outdoorunterricht) Aula helle Gänge und mehr Farbe in der Schule mehr Labors und Klassenwerkstätten - Schüler kommen zum Lehrer/ zur Lehrerin Be- und Entlüftung
Sporthalle im Haus
Spielraum
Speisesaal; Schulhof mit Sportgeräten für Pausen, Mittagspause, ...
Speisesaal. Räume für die Nachmittagsbetreuung, Gestaltung des Pausenhofes mit Freizeit- und Lernmöglichkeiten
Speisesaal und THS Räume
Speisesaal - Schulküche; Schaffung von gemütlichen Räumen für Kleingruppen-Unterricht
So viele Räume, dass ich nicht 3 Wanderklassen führen muss und auch noch Teilungsräume und Freizeiträume bleiben. Derzeit ist jeder Winkel als Klassenraum genutzt, die EDV teilweise im Keller - obwohl die Schule erst 12 Jahre alt ist!!!
Schulstufenübergreifendes Lernen mit offenen Räumen - Lehrerinnen geben das Lernangebot, Schüler und Schülerinnen 'konsumieren' aus dem Angebot und werden selbsttätig zu Lernfortschritten geführt. Schulhof - Freiluftklasse -Bewegungsangebote
Schulneubau
Schulküche, einen Bereich für den 'Rückzug', nutzbar für Pausen bei Schlechtwetter oder für freie Unterrichtsphasen.
Schulhof/-garten neu gestalten Klassen zum Garten öffnen Raum schaffen für Gemeinschaftsprojekte, Gänge etc. als Lern- und Lebensräume gestalten

Schulhof umgestalten Im Mehrzweckraum eine Bühne einbauen
Schulhof adaptieren, dass er zum Pausen-, Erholungsraum für Sch wird (Schachspiel, Brunnen,...) Außenanlagen umgestalten: Naschhecke, Brunnen, Nützlingshotel,.....
Schulgarten, Pausenhalle, Bewegungsraum
Schulgarten mit Sitzplätzen, Gestaltung eines halbrunden Amphitheaters am Hang
Schulgänge mehr in den Unterricht einbauen - mehr Freiräume zum Unterricht in Gruppen - heller, offener, luftiger, lebendiger, bunter...
Schulgang als Lernraum miteinbeziehen
Schülerbücherei mit großzügigen Aufenthaltsmöglichkeiten
Schule vergrößern um mehr Raum zu haben
Schule im Freien (gleich an Klassenräume angebunden), Werkstättenräume, Zentralgarderobe, Festsaal (halle für Schulveranstaltungen)
Schulbibliothek
Schaffung eines kindgerechten Werkraumes für technisches Werken
Schalldämmung, Leseinseln, Computerecken
Schalldämmung und mehr Raum
Schaffung zusätzlicher Veranstaltungs und Kleingruppenräume
Schaffung wohnlicher Atmosphäre
Schaffung von Stauraum für Unterrichtsmaterialien
Schaffung von Sonderfunktionsräumen (Zeichenraum, Küche für Nachmittagsbetreuung, eigener Raum für den Hort)
Schaffung von Räumen für offene Lernsituationen, Einrichten einer Schulbibliothek
Schaffung von mehr Räumen. Teilungsräume
Schaffung von mehr Raum sowohl für Schüler als auch Lehrer
Schaffung von Lehrer/innenarbeitsplätzen (Computer; Bibliothek etc.)
Schaffung von kleinen Gruppenräumen bzw. Arbeitsnischen
Schaffung von gemütlichen Erholungszonen.
Schaffung von Funktionsräumen, die dem Schulprofil entsprechen (Raum für Rhythmik, Bewegungsräume, Lernräume)
Schaffung von Freiräumen für individuelles Arbeiten und als Rückzugsgebiete für Schüler
Schaffung eines Veranstaltungsraumes für Konzert- und Theateraufführungen sowie andere schulische

Großveranstaltungen.
Schaffung eines 'Schulfreiraums' - Lernplätze im Freien - Schulgarten - Pausenhof
Schaffung eines gemeinsamen Lehrerzimmers und Übersiedlung der Direktion UND des einen Lehrerzimmers in den Teil der Schule, der NICHT unter Denkmalschutz steht. Einbau von interaktiven Tafeln in JEDE Klasse und die entsprechende Hard- und Software.
Schaffen zusätzlicher Räumlichkeiten - zweiter Turnsaal
Schaffen von zusätzlichen Unterrichtsräumen,- nischen.- inseln für Freiarbeit.
Schaffen von zusätzlichen Raumangebot, Lernzonen
Sanierung des vorhandenen Gebäudes, Schaffung von zusätzlichem Raum, Vergrößerung der Klassen, Errichtung eines Festsaales/ offene Aula, Schaffung eines Rhythmiksaales, zusätzliche Instrumental-räume, keine Wanderklassen, Raum für offenes Lernen ...
Sanierung des Schulgebäudes (Aussenhülle, Wärmedämmung), Erreichung von Dichtheit des Schuldaches, Sanierung des Heizsystems, Schaffung eines 2. Turnsaals
Sanierung der Turnsäle Lern- und Arbeitsstationen für die SchülerInnen Neugestaltung Sprechzimmer-Konferenzzimmer - Direktion
Rückzugsbereiche schaffen, Bereiche für offene Lernformen anbieten, adäquate Schulmöbel, mehr Selbstverantwortung und Mitgestaltung für Schüler, mehr Nischen für Kleingruppen, mehr Blumen, energiesparende technische Voraussetzungen, ...
Renovierung des Turnsaals Behebung der Mängelliste
Renovierung des gesamten Hauses (Dach, Fenster....)
Rein baubiologische Schule, Trennung von Trink- und Gebrauchtwasser. Das gesamte hydraulische Rohrleitungssystem wird farbig gekennzeichnet (rot = Warmwasser, blau = Kaltwasser) und mit Strömungsindikatoren und Thermostaten ausgestattet; Heiz-Lehrrau
Räumliche und technische Voraussetzungen schaffen, damit der eigenständige Wissenserwerb, sowie der Lehr- und Lernprozess optimal unterstützt wird. Viele Möglichkeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten
Raumgewinnung
Räume, Räume ... für Musik, Theater, Rückzug (Meditation), Vorstellungen ...
Räume mit verschiebbaren Wänden!!!
Räume für Kleingruppen und zur Freizeitgestaltung, Turn- und Gymnastiksaal, Mehrzwecksaal, Präsentationsräumlichkeiten
räume für den nachmittagsbereich
Räume für alternative U-formen
Raum für Experimente
Raum für basale Förderung und ein gut geheiztes Schwimmbad, mehrere individuell gestaltete Nebenräume für

die Klassen
Präsentationsraum mit integrierten Lernräumen
Plaung und Anordnung der Klassenräume bzw. Unterrichtsräume
Platz für Differenzierungsangebote
Pflanzen /Tiere.....Terrarien, Aquarien, Volieren
Pausenräume, Schulhof Kreativwerkstatt Vrranstaltungsraum (ca.150 Personen)
Pausenräume für Schüler
Pausenplatzgestaltung
Pausenhof, finanzielles Problem
Pausenhof -und Pausenraumgestaltung
Pausenhalle, Umgestaltung der Gänge (sind sehr lang und schmal)
Öffnung der Klassen, optische Neugestaltung zum Wohlfühlen, Einbeziehung des ganzen Gebäudes für den Unterricht
Offeneres Schulhaus, Fenster- und Raumanlegung zum Schulgarten, derzeit leider auf Hauptstraße, Grünpflanzen, gezielte Farbgestaltung der Räume
Offene Lernorte einrichten
Offene Lernlandschaften mit allen technischen Möglichkeiten sind bereits fix fertig geplant und werden in 2 Jahren fertig gebaut sein.
offene Lernbereiche im ganzen Schulhaus
offene Klassenräume mit Nutzung der Gänge
Offene Klassenräume mit direktem Gartenzugang, bzw. einen eigenen Computerraum
offene Klassen - Lernzonen - Ruhezonen - ...
Nutzen des breiteren Ganges für Kleingruppen; die Wände am Gang für sportl. Aktivitäten nützen können,
noch mehr Aufenthaltsräume für SchülerInnen, größerer Arbeitsplatz + Regenerationsraum für LehrerInnen
Nischen, Klassenwerkstatt, größerer Klassenräume
Nischen auf den Gängen - größerer Pausenraum - Zusammenlegungen (Wände weg) von Klassenräumen - Arbeitsbereiche / Strukturierung der Klassen
Neugestaltung von Konfernez- und Arbeitsräumen für LehrerInnen
Neugestaltung und Einbindung des Schulgartens in das Schulleben
Neugestaltung des Werkbereiches

Neugestaltung des Turnsaals und dazugehörige Garderoben und Adaptierung für eine ganztägige Betreuung
Neugestaltung des Turnsaales
Neugestaltung des Innenhofes
Neugestaltung der Werkstätten, Sanierung des Gebäudes
Neugestaltung d.Turnsaales; Erweiterung des Schulgartens mit Kletterwand, Schaukeln.....; mehr Platz für eine 'bewegte Pausengestaltung'; Aulagestaltung; EDV-Raum; Internetzugänge für Schüler; mehr Internetanschlüsse f.L; bessere Ausstattung d. Kl.
Neues, flexibles Mobiliar in den Klassen, das eine Gliederung in verschiedene Lernbereiche zulässt; Einrichtung einer Lernwerkstatt
Neues großes Lehrerzimmer, größere Direktion
neuer Werkraum Verdunkelungsmöglichkeit im Turnsaal
neuer Turnsaal, Errichtung einer Aula, Schaffung von Gruppenräumen
neuer Turnsaal, Dachbodenausbau
Neuer richtiger Turnsaal (keine umgebaute Wohnung!) mit guter Akustik und als Verbindung zu den Klassenräumen ein Lese(Winter)garten!
neue, zweckmäßige und ergonomisch richtige Möbel; flexiblere Raumnutzung
Neue Schulmöbel
neue Schulküche
neue PCs, Bewegungsgelegenheiten im Garten - Spielgeräte, Turngeräte
neue Fenster, Generalsanierung
Neue Einrichtung, gute Beleuchtung, Ausstattung mit Internet, neues Mobiliar
Neubau der Pavillonanlage
Neubau - Werkstätten
Neubau - Klassenhäuser statt Kasernenschule
Neubau
Neuausstattung der Klassen mit geänderter Sitzordnung und Vollaussstattung mit PCs und Beamer in jeder Klasse
Neu ergonomisch richtig Tische und Stühle für die SchülerInnen (sind bereits Eltern und Großeltern darauf gesessen / neues Lehrerzimmer (Regale und Kästen fallen auseinander, bei Sesseln und Tischen springt das Holzfunier ab
Nebenräume für Lerngruppen einrichten!
Nebenräume für jede Klasse für freies Arbeiten, Sitzkreise, etc. 1 multifunktionaler Raum in der Schule für

kleinere/größere Veranstaltungen Freundlicher Eingangsbereich mit Wartemöglichkeit für Erwachsene (Eltern) Mehr familiärer Raum für die NAB
Nachmittagsbetreuung; neues Konferenzzimmer; technische Ausstattung der Klassen
nach heutigem Standard ausgestattete Arbeitsräume für die Lehrer/-innen
Nach 5 Umbauten sind meine Wünsche nach Gestaltung eigentlich erfüllt.
Multifunktionsraum Wintergarten Moderner Lehrerarbeitsraum Barrierefrei (Lift) 'Zirbenstube'=Beruhigungsraum
Multifunktionsraum für Veranstaltungen, Vorträge, Theater, Feiern usw.
multifunktionell verwendbare Aula, adäquate Gruppenräume (Aufenthaltsräume) für Ss. je Schulst. mit Wohlfühlatmosphäre; Lernen findet in bestens ausgestatteten Lernräumen statt, verantwortlich dafür sind Schulstufenlehrer.
multifunktionaler Vortragssaal, Schüleraufenthaltsflächen, Lehrerarbeitsplätze
Multifunktionaler Saal für diverse Veranstaltungen
Multifunktionaler großer Raum (Aula)
Möglichkeit (Räume, Ausstattung) für umgekehrte Integration
modernere Möblierung
moderne Bibliothek wie z.B. in Finnland mit Arbeitsraum, Büchern, Zeitschriften, Software, Computer, Leseecken, exzellente Akustik, Stunden -die ich Lehrkräften zur Betreuung geben kann!
Mobile Trennwände, akustische!!!! Renovierung, Pausenhof, viele flexible Möbel
Mobilar erneuern
Mit dem Umbau (Sanierung) so bald wie möglich beginnen! Akuter Platzmangel, schwere Schäden(kaputtes Dach, schlechte Wärmedämmung, defekte elektrische Leitungen und Heizungsrohre,....
Mehrzwecksaal
Mehrzweckraum und Umgestaltung der Schulaula zu einem Lernort
Mehrstöckige Aula (Halle)
mehrgeschossige, multifunktionale Halle
Mehr Zusatzräume für differenzierten Unterricht, kindgerechte Ausstattung (Teppiche für Morgenkrei, Sitzsäcke für Lesecke, flexible Regale....) und Personen die das auch reinigen müssen.
mehr zusätzliche Räume (derzeit nicht möglich !)
Mehr zusätzliche Klassenräume für Gruppenarbeit, z. Zt. gibt es nur einen größeren Raum für 13 Klassen!
Mehr Unterrichtsräume, größerer Turnsaal
Mehr und großzügigere Klassenräume sowie Gemeinschaftsräume und eine Aula für Empfänge. Ebenfalls

wären Turnsäle notwendig um der Bewegungsarmut unserer anvertrauten Jugendlichen entgegenzuwirken.
Mehr und besserer Arbeitsplatz für Lehrer, Freiluftklassen
mehr Stauräume für Unterrichtsmittel der Schüler und Lehrer in den einzelnen Klassenräumen
mehr Räume, bessere Freiräume, bessere Buffetmöglichkeiten, Schaffung eines Bereichs für die Nachmittagsbetreuung, Optimierung der Licht- und Wärmesituation im Sommer (Jalousien,...)
mehr Räume zur kreativen Nutzung: Religionsraum, größerer Werkraum mit Ausstellungsebene, Veranstaltungsraum, Ausbau der ungenutzten alten Dachbodenflächen
Mehr Räume für spezielle Unterrichtsangebote, damit nicht alles immer im Klassenzimmer stattfinden muss. Andere Lernsituationen schaffen.
mehr Räume
mehr Räume
mehr Räume
Mehr Raum. Bei uns wird im Keller, Dachboden und auf schmalen Gängen unterrichtet. Jedes Lehrmittelzimmer wurde zu einem Unterrichtsraum umfunktioniert. Die Klassenräume werden liebevoll von den Klassenlehrer/innen auf eigene Kosten gestaltet.
Mehr Raum für Unterricht, Tagesbetreuung, Festsaal / Mehrzwecksaal; Ausstattung der Räume
Mehr Raum für Freiarbeit
mehr Raum - Plan besteht, liegt dem BMUKK vor - wir warten auf Realisierung alsbald
mehr Raum
mehr Raum
Mehr Platz, mehr Licht, Lernecken und offenen Lernstraßen(in meiner Schule haben wir Klassenräume mit ca.50m ² für 21 SchülerInnen und die LehrerInnen -2./3.Schst.VS)
mehr Platz, bessere Ausstattung mit modernen Medien, Rückzugsmöglichkeiten
Mehr Platz und offene Räume
mehr Platz und flexible Einrichtung
mehr Platz und Ausbau von 'Lernwerkstätten'
Mehr Platz im Konferenzzimmer für die Lehrerinnen
Mehr Platz für SchülerInnen und LehrerInnen!!!
mehr Platz für offene Lernsituationen Aufenthaltsraum für Kinder Schulküche/mensa
Mehr Platz für Gruppenarbeitsplätze und flexiblere Gestaltung der Raumgröße (zum Arbeiten und Feiern)
mehr Platz für Bewegungsgelegenheiten, Bewegungsangebote ohne Platzangst

Mehr Platz für alternative Unterrichtsformen, mehr Freiräume/Pausenräume für Schüler
mehr Platz / Räume
Mehr platz - sehr kleines, enges Gebäude
Mehr Platz - größere Räume
mehr Platz
mehr offene Lernräume; Lernwerkstatt; zentraler attraktiver Treffpunkt
mehr offene Formen mit Rückzugsinseln gestalten
Mehr Nischen und Rückzugsräume für Lernen für Kinder Mehr Raum für Kinder wohnlichere Klassenräume, weniger gesetzliche Eingriffe (Sicherheit in öffentl. Räumen)
Mehr Nischen für Gruppen - und Freiarbeit, bessere technische Ausstattung
mehr Nebenräume für diff. Unterrichtsarbeit, größere Klassenräume mit flexiblen Möbeln für den offenen Unterricht
Mehr 'Natur' (Garten statt Sportplatz, mehr Platz im Freien), Keine Mauern sondern Glaswände zu den Klassen
Mehr Möglichkeiten für den offenen Unterricht (Einrichtungsgegenstände,...) Das GANZE scheitert einfach am Platzmangel! Dasselbe betrifft die Arbeitsplätze für die Lehrpersonen (da haben wir überhaupt keine Möglichkeiten)
Mehr Lernorte und individuelle Gestaltung von Klassen- und Studierräumen, sowie des Freizeitbereiches
Mehr 'Lernecken', flexible Räume für verschiedene Arbeitsprozesse
mehr Kleingruppenräume, eine Schulküche, jede Klasse einen eigenen Gruppenraum
Mehr Klassen- und Gruppenräume zur Vermeidung von Wanderklassen
mehr Innovation, Flexibilität und Mut bei den Lehrerkollegen, mehr Geld vom Schulerhalter
mehr Gruppenräume
mehr Funktion-räume und ein großer Raum für gemeinsame Veranstaltungen
mehr Freiräume
Mehr Freiraum für die SchülerInnen, der auch in verschiedenen Gegenständen für z. B. Arbeitsgruppen genützt werden könnte.
mehr Flexibilität, variable Raumgrößen
Mehr Bewegungsräume für Pausen und offene Lernformen
Mehr Aufenthaltsbereiche für Schüler/innen
Mehr Arbeitsstationen für Schüler im Rahmen des 'Offenen Lernens'
mehr Arbeits- Freiräume für Klassen

Meditationsraum für Religion und Stilleübungen, Atelierbereiche in jeder Klasse
lichtdurchflutete Klassenzimmer, mehr offene Räume und Plätze für Partnerarbeiten und Freiarbeit
Licht, Akustik, Farbe, Funktionalität, Raum, Energie,
Lese.-und Schreibwerkstatt Ein Festsaal
Lernstraßen
Lernstraße, klassenübergreifende Nutzung von vorhandenem Material, offene - klassenübergreifende Nutzung, bequeme Sitzmöglichkeiten, Pausenhofgestaltung mit Klettergerüst, Balanciergeräten, Ruheoasen,
Lernplätze im Gang- und Hofbereich
Lernort im Freien, der zugleich als Pausenhof/Garten genutzt werden kann Präsentationsraum für alle SchülerInnen
Lernnischen: Möglichkeit am Gang, in der Aula räumliche Nischen für den Unterricht zu schaffen (Problem: Feuerpolizei, Fluchtweg, Schalldämmung, Beheizbarkeit)
Lernnischen in den Klassen
Lernlandschaften
lerninseln, flächen für präsentation, erholung etc, infrastruktur für offenen Unterricht
Lerninseln schaffen und Errichtung einer Schulküche
Lerninseln in den Schulhallen, größere Klassenräume um Rückzugsgebiete zu schaffen.
Lernbereiche in der Pausenhalle gestalten
Lernbereich im Freien Bewegungsgeräte im Freien für Pausen, auch im Winter nutzbar fixe Bühne mit Beleuchtung und 'Tonstudio' Experimentiertische (Stromkreis, Licht, Schall, Wasser, Pflanzen...
Lernatelier, Lernplätze, Lernräume verschiedener Größe für die Schüler/innen
Lern- und Arbeitsräume für Kleingruppen sowie Lernräume im Freien
Lern- bzw. Arbeitszonen auch auf Gängen
Lehrmittelräume (gibt es derzeit keine)
Lehrmittel raus den aus Lehrmittelräumen und Anordnung im ganzen Schulhaus, sodass jedes Lehrmittel dauernd griffbereit ist (mit leicht durchschaubarem Leitsystem)
Lehrküchen, Anlieferung, Müllentsorgung EDV Räume
Lehrerzimmer
Lehrerarbeitsplätze
Lärmschutz, speziell in allen Gängen!
Lärmschutz, Lernplätze schaffen um offene Arbeitsformen zu erleichtern, ansprechende Aula oder Ähnliches

für gemeinsame Aktivitäten
Lärmschutz in der Aula
Lärmdämmung in den Klassen und auf den Gängen!!! Zusätzliche Gruppenräume für Kleingruppen; Umgestaltung der Gänge in Arbeitsbereiche für die Kinder;
Lärmdämmende Maßnahmen im Schulgebäude endlich umsetzen!
kreativer, avantgardistischer Zubau
Kompetente Beratung, um Wohnlichkeit und Funktionalität unter einen Hut zu bringen und in der Schule ein Klima des Wohlfühlens schaffen
Kombination Wohn - und Arbeitsraum
Kleingruppenräume, große Pausenfläche,
kleinere Räume mit Nebenräumen
Kleiner Klassenschülerzahl
Klassenzimmer Natur
Klassenzimmer in der Natur - Pausenhof;
Klassenräume und Lehrerzimmer ausstattungsmäßig zu verbessern
Klassen vergrößern, Schautafeln in Gängen, Konferenzzimmer erneuern, Lehrerarbeitsplätze schaffen
Klassen mit leichten, flexiblen Möbeln auszustatten
Klassen mit integrierten Gruppenräumen für Gruppenarbeiten und als Rückzugsmöglichkeit für Schüler
Klassen mit der Möglichkeit, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, während des Unterrichts zu sitzen, zu stehen oder sich zu bewegen, d.h. z.B. Stehtische, Matten; Anreize, damit Schüler sich in den Pausen bewegen können und wollen
Klassen im Freien, Ruhezonen, Ausstattung von Räumen für offene Lernformen
Klassen besser ausstatten
Kindgerechte Adaptierung und Ausstattung des Pausenhofes
Keine 'Wanderklassen'- jede Klasse hat ihr eigenes Klassenzimmer, das sie nach eigenen Vorstellungen gestalten kann u. das mit modernen Unterrichtsbehelfen (zB Interaktive Tafel, flexibles Mobilar f. wechselnde Unterrichtssituationen) ausgestattet ist
Jeder Klassenraum bräuchte einen von der Klasse zugänglichen, abgeteilten Raumbereich für differenzierten Unterricht - vielseitig verwendbar! Und wir bräuchten dringend einen Medienraum!
Jedem Lehrer sein eigenes Büro Vergrößerung des Schulhofes und Schaffung von Lernplätzen im Freien
ja
Internet Cafe

Intensivere Nutzung des Außenbereiches
innovatives lehrerzimmer, in dem wirklich gearbeitet werden kann-in dem man auch kl. teamsitzungen abhalten kann-gemeinsame stundenvorbereitung
individuelle Lernorte für SchülerInnen, mehr Arbeitsplatz für LehrerInnen
Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in den Klassenräumen auf die jeweiligen Bedürfnisse (zB Integration) abgestimmt.
in unserem historischen Gebäude und der örtlichen Lage ist das alles Illusion
In Planung: Normierter Turnsaal / Boulder - Lernlandschaft im Gangbereich / Klassen mit abgegrenzten Lernnischen ...
Im Außenbereich: Einen Teil des Schulgartens zu renaturieren (Naturwiese), Hochbeete,
Ich würde eine eigene Schule bauen. Derzeit sind wir im gleichen Gebäude wie die Hauptschule untergebracht
Ich muss die Fertigstellung der Sanierung im September 2011 abwarten!
Ich hätte gerne mehr Platz in den Klassen und flexiblere Schulmöbel für unterschiedliche Unterrichtsformen. Ein großer vielseitig verwendbarer Veranstaltungssaal wäre ideal. Weiters würde ich eine Mensa und einen Sportplatz einrichten.
Ich bin recht zufrieden
Holzböden und durchgehende schallschluckende Maßnahmen im Haus,
hellere, breitere Gänge mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten für verschiedene Lernformen, aber auch als Freizeitbereich für die Schüler Da unsere Schule außer einem Mini-Schulhof über keinerlei Außenanlagen verfügt - Platz im Freien!
Helle, große und funktionale Klassenzimmer mit Rückzugsmöglichkeit
Helle, freundliche und sehr große Klassenzimmer mit genügend Freiraum für Gruppenbildung Genügend kleinere Räume an der Schule für Projektarbeit
Helle und bunte Farben, Pflanzen, Dekoration, neue Schulmöbel (bunt und funktionell), offene Lernumgebungen
halboffene Lernkojen und Rückzugsgebiete
haben schon gute Bedingungen
Habe momentan vielleicht die Möglichkeit. Momentanter Plan: 1. 50% zusätzlicher Raum für TSH-Kinder, 2. ca. 40% neue zusätzliche Lehrer-Arbeitsplätze, 3. 10% zusätzlicher offener Raum (Lernen, Präsentation,...).
Habe ich gerade bekommen Schulküche und neuen Werkraum
Gute technische Ausstattung der Klassen
Gruppenräume neben jedem Klassenzimmer
Gruppenräume in unmittelbarer Klassenzimmernähe; Abgeschlossene Aufenthaltsräume und Lerninseln;

Gruppenräume für Integrationsklassen
Grünflächen im Freien Begegnungsräume
grünes Klassenzimmer
Grundsanierung und modernisierung unserer Schule und gestaltung von hellen und offenen lernzonen
Großzügiger Anbau (zusätzlicher Schulraum nötig) und Umbau von Schule und angeschlossenem Internat zu einem modernen und funktionalen Gebäude, das den Anforderungen unserer Ausbildung voll und ganz entspricht.
Großzügigen Pausenraum zur vielfältigen Nutzung
Großzügigen Eingangsbereich mit Schülergarderobe; Ausbau des Dachbodens und Lehrerzimmer, wo man auch arbeiten kann
Größeres Budget für die technische Ausstattung der Räume Schaffung von Lernzonen im Haus Erweiterung der Bibliothek, Lernstudio
größerer Turnsaal
größerer Pausenraum, 'Lerninseln' außerhalb von Klassenräumen
größerer Arbeitsbereich für meine LehrerInnen Schaffung neuer größerer Klassenzimmer neue techn. Ausstattung
Größere und hellere Klassenräume - Schulmöbel, die rasch umgestellt werden können - einen modernen Zubau, der an das Haupthaus angebunden ist. Ev. die Werkräume im Keller, um im Erdgeschoß eine Zentralgarderobe errichten zu können!
Größere Sporthalle
Größere Räume, damit in jeder Klasse ein Arbeitsbereich, ein Spielbereich und ein Ruhe- und Lesebereich eingerichtet werden kann.
größere Räume mit Platz und geeigneter Einrichtung für Gruppenteilungen, mehr Freizonen auf den Gängen, kindgemäße Gestaltung des Außenbereiches; genug Platz und Ausstattung/Material für jede Lehrerin/Lehrer, um hier den Unterricht vorzubereiten;
größere Räume
größere Pausenräume, Aula
größere Klassenzimmer, je einen 'richtigen ' WE-Raum für text. und techn. WE, Kreativ - und Musikraum, Medienraum, Vortragssaal, Elterngesprächsraum; Rückzugsbereich für Lehrkörper, mehr Räume für Lehrmittel, mehr Räume für GTS
größere Klassenräume, sodass eine Gestaltung überhaupt möglich wäre;
Größere Klassenräume, mehr frei gestalt- und nutzbare Flächen im Haus
Größere Klassenräume zur flexibleren Nutzung
größere Klassenräume

größere Klassen, Turnsaal und Sportanlagen
Größere Klassen, mehr Beschattung
größere Klassen zeitgemäßes Lehrerzimmer mit Arbeitsplätzen für jede Lehrerin
größere Klassen
großer zentraler Raum für gemeinsame Veranstaltungen und für Nutzung von neuen und offenen Lehr- und Lernformen
Großer Werkraum, großes Lehrmittelzimmer
großer Schulgarten/Pausenhof, vor allem wegen der Nachmittagsbetreuung, die von der Hälfte der Schüler besucht wird
Großer Saal für gemeinsame Feste und Feiern
großer Raum in der Schule (z.B. Aula)
Großer Pausenraum, Aufenthaltsraum zum Spielen, zum Stationslernen,...
Großer Pausenraum für 'Bewegtes Lernen'
Große, offene, multimediale Funktionsräume, ein Schullabor und eine Bibliothek
große, helle Schulräume mit Wohlfühleck
Große Aula für Veranstaltungen und Pausengestaltung
Gestaltung und Nutzung im Sinne des sich wohl fühlen der Schüler/innen
Gestaltung eines Raums zur Entspannung, Förderung von Kreativität und Ideenfindung.
Gestaltung eines Pausenhofes - Freiluftklasse
Gestaltung des Schulhofes, der Gänge, Neuausstattung der Klassen (Kästen; Medien)
Gestaltung des Schulhofes ev. in Kombination mit gleichzeitiger Nutzung als Veranstaltungsraum
Gestaltung des Schulgartens, des Konferenzzimmers, Ausstattung der Klassenräume mit neuem, flexibleren Schulmöbeln.
Gestaltung des Pausenhofes
Gestaltung des großen Außenbereichs für die Altersgruppe 6-14 (HS ist im selben Gebäudekomplex) zur multifunktionalen Nutzung wohnlicher Tagesheimbereich - 50% unserer SchülerInnen besuchen das Tagesheim zusätzliches Raumangebot für Freiarbeit,
Gestaltung der Schulräume entsprechend der Gegenstände, die Schüler wandern zu den Lehrern - dies würde dem neuen modularen System, das wir ab dem nächsten Schuljahr starten, entsprechen; im Zentrum der Schule eine offene Bibliothek mit Lernecken
Gestaltung der naturwiss. Funktionsräume (Energiesäulen und bewegliche Stühle und Bänke)
Gestaltung der Klassen mit Mobiliar und Materialien für die 'Bewegte Schule'

Gestaltung der Freiräume, Pausenraum
Gestaltung der Aula (Akustik), Möblierung kindgerecht-farbig, freundlich, Mehr Sonderunterrichtsräume-Musik,Therapie,
Gestaltung der Asphaltwüste vor dem Schulhaus zu einem 'entspannenden' Pausengelände, Tageslicht auf den Gängen, Lärmdämmungsdecken in allen Klassen und auf allen Gängen,
Gestalten von Arbeits-, Spielnischen mit geeigneten Materialien
Genügend Platz und Ausstattung für ein Kunstzentrum und eine Naturwissenschaftliche Abteilung sowie eine Kreative Schreibwerkstatt und ein philosophischer Gesprächskreis sowie genügend Bewegungsräume/Sportangebote
genügend Klassenräume, damit alle Klassen im Hauptgebäude untergebracht wären, eigene Kursräume, ein begrünter Innenhof
genug Budget für die Umsetzung der tollen Ideen der Kollegenschaft, die in den Räumen arbeitet
Generalsanierung und neue Möbel und technische Ausstattung
Generalsanierung mit Aufstockung, Einrichtung einer Lernwerkstatt, Arbeitsplätze auch auf den Gängen
Generalsanierung des Waldlehrpfades
Generalsanierung des Hauptgebäudes mit Errichtung eines Veranstaltungsraumes (Mehrzweckraum), sodass Veranstaltungen wie Maturafeier etc. in einem entsprechenden Rahmen abgehalten werden können. Neubau einer Betriebsküche mit den zugehörigen Nebenr.
Generalsanierung der Schule dringendst notwendig, Lockerung von feuerpolizeilichen Bestimmungen (brandhemmende Stoffe in Klassen)
Generalsanierung da Gebäude 40 Jahre alt ist. Neugestaltung des Erdgeschoßes.
gemeinsame Versammlungs- und Feierhalle
Geld zur kreativen Gestaltung des Schulgebäudes durch die Schüler zB. Bilder. Skulpturen, Pflanzen...
gefälliges, schülerInnenfreundliches, lernanregendes Ambiente; FARBEN!!!
Geeignete Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung der Schüler (Küche, Esstische, Ruhezone,...)
Ganztagsgeführte Schulform mit flexibler Kinderbetreuung: Ruhe - und Powerräume, entsprechendes Personal für Kleingruppenaktivitäten, in - und outdoor (Helferin, Psychologische Betreuung, Beratungslehrkräfte Vorort --> Ansprechpartner für die Kinder)
Für jede Schulklasse hätte ich gerne den Platz von zwei Klassenzimmern
Funktionierende Heizung, dichtes Dach, ausreichend Sporthallen, Sportplätze, gute Lehrerzimmer mit Arbeitsmöglichkeiten
Freundlichere und moderne Gestaltung der Räume - passiert im laufenden Schuljahr
Freundliche, wohnelige, ungefährliche Verweilplätze. Wo Kinder herumlümmeln können, am Bauch liegend lesen können, .. Aber die Aufenthaltsräume, oder Plätze sollten klar und einfach gestaltet sein- die

Aufmerksamkeit soll nicht der Raum auf sich zieh
Freiraumklasse für den Sommer Anbindung der Klassen an den großen Schulgarten - offene Tür nach draußen, ... Mehr 'Lernkojen' für das Lernen, Lesen, ... zu zweit
Freiraumgestaltung vor der Schule, zum Lernen, Spielen, Erholen und Kraft tanken
Freiluftklassen
Freiluftklasse z.B. aus einem Weidengeflecht, Bewegungsraum, Musikraum, Bibliothek,
Freiluftklasse und Begegnungsraum im Schulgarten Gut ausgestattete Arbeitsbereiche für die Lehrerinnen in ihren Klassen - PC, Drucker,...
Freiluftklasse
Freiere Wahl von Schulmöbeln (Tische, Sitzgelegenheiten) Neugestaltung des Speisesaales
Freie Flächen und Räumlichkeiten um 'Klassenraum' vom Klassenzimmer zu lösen; Unterricht verlagern auf möglichst flexible gut ausgestattete Freiräume
Freiarbeitsklassen, Arbeitsklassen im Garten,
Foyer und Gangbereich umgestalten für offene Lernformen Außenbereich für Lernen im Freien besser ausstatten
flexibles Mobiliar, Verlagerung des Unterrichts auch in die Gänge, Lernanregung und Lernmöglichkeiten überall
Flexiblere Schulmöbel Rückzugsbereiche (halboffen)
flexible Schulmöbel, großer, flexibler Saal für div. Veranstaltungen
flexible Raumteiler
Flexible Raumgestaltung
flexible Möglichkeiten der multifunktionalen Nutzung
Flexible Möbel in den Klassen und Gängen, aber auch im Freien, die den Anforderungen im Unterricht angepasst sind
Flachdachsanierung mit Dachterrassengestaltung (für jede Klasse) im ersten Stock um ansprechende Freiräume zu schaffen. Neugestaltung des Schulhofes
Festsaal
Festsaal
Es mangelt an Tischen, Sesseln, Kästen, Mobilar jeglichster Art. Alle Wände haben Risse, sind jahrzehntelang nicht ausgemalt. Der Keller und die Garderoben sind feucht. Der Sportplatzbelag hat Risse etc. Jährlich wird dies aber gemeldet.
Erweiterung des Schulgartens
Erweiterung der Schule

Errichtung von zusätzlichen Räumen, vor allem für die Nachmittagsbetreuung der Kinder und zusätzliche Raum, die von den Kindern am Vormittag zum Lernen genutzt werden können.
Errichtung von Lernlandschaften / Lernwerkstätten
Errichtung eines multifunktionellen Abenteuer-Spielplatzes.
Errichtung einer mehrfunktionellen Aula
Errichtung einer Ganztagschule
Errichtung einer Aula als Versammlungsraum und für Großgruppen
Errichtung einer Aula
Errichtung von 6 neuen Klassenräumen, da wir 33 Klassen, aber nur 27 Klassenräume haben.
Errichten einer Schulküche (statt eines mikrigen Buffets!), da an einer Oberstufe oft bis Abends Unterricht ist!
Erneuerung des Turnsaales, eigener Bewegungsraum für schwerstbehinderte Kinder
Erneuerung der Innenausstattung : zeitgemäße Böden, Flur-Gestaltung,
Erlaubnis der Stadtgemeinde zur Nutzung der Gang und Hallenbereiche für Unterricht und Begegnung
ergonomische Möbel, Anpassung der technischen Möglichkeiten in den Klassen, Möglichkeiten zur Lärmdämmung, Verbesserung des Raumklimas,
Entsprechende Räumlichkeiten für abschließende Prüfungen und schulische Veranstaltungen/Feiern etc. Bessere Ausstattung der Räume für Lehrer.
Entsprechende Gestaltung der Räume für die schul. Nachmittagsbetreuung
Endlich keine Wanderklassen mehr! Jede Klasse hat eigenen Raum! Bewegungszonen (derzeit =Stiegenhaus)
Einzeltische, mit denen wir noch flexibler im Klassenraum agieren könnten
Einschränkung des zentralen Einkaufs hinsichtlich Möbel, Vorhängen, Teppichen usw. Es sind uralte Lieferanten aus deren Angebot es schwierig ist für eine zeitgemäße Einrichtung zu wählen. Brandschutz versus Nutzung der offenen Gangbereich, Tagessch
Einrichtung eines Spiel- und Ruhebereichs für die Nachmittagsbetreuung
Einrichtung einer Schulbibliothek;
Einrichtung einer Montessoriklasse
Einrichtung einer Lernwerkstatt für naturwissenschaftliches Arbeiten (= 'Experimentierwerkstatt'), Freizeiträume noch individueller ausstatten (Raumteiler etc)
Einrichtung einer Bibliothek, größere kindgerechte 'Pausenplätze'
Einrichtung einer Bibliothek für Schülerinnen und Schüler, Herstellung von Sonderunterrichtsräumen, Zusatzräume bei jedem einzelnen Klassenraum, 2. Turnsaal
Einrichten von Lernecken, Ausbau der Nachmittagsbetreuung, damit die Klassenräume dem Unterricht am

Vormittag zugeführt werden können.
Einrichten von flexiblen Lernkojen
Einrichten einer Bibliothek
einige kleine Gruppenräume
einfach viel mehr Platz und eine Miteinbeziehung der Lehrerinnen in das Konzept bei gleichzeitiger Senkung der Klassenschülerzahlen; der Gang ist aus feuerpolizeilichen Gründen nicht nutzbar, die Klassenräume eher klein; eine Veranstaltungshallefehlt
Einfach nur mehr Schulraum für Lernecken, Förderung, Forschen usw.
Einen Turnsaal in adäquater Größe, Turnsaal ist viel zu klein! Wir müssen daher in die VS ausweichen.
Einen Schulerhalter (Marktgemeinde) und v.a. einen kooperativen Architekten; Sodass echt auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse des VS-Betriebes GEHÖRT wird. Und nicht -wie leider z.Zt. ein arroganter Architekt, der alles besser weiß und tut was er wi
Einen Raum zum Austoben
einen angemessenen Arbeitsplatz für jede(n) LehrerInnen mit dazugehörenden Geräten und Ausstattungen
Eine zusätzliche Sporthalle und ein Sportplatz.
eine zusätzliche Räumlichkeit
Eine wesentlich bessere Abstimmung auf die Lern- und Lebenssituation der Kinder, vergrößern des Gebäudes und Nischen zum individuellen Lernen gestalten. verschiedene Möbel für die verschiedenen Lernsituationen bereitstellen.
Eine Schülerbibliothek und neue Sanitäreinrichtungen.
eine offene Aula mit Bühne
eine neue Schulküche; eine große mehrstöckige Halle, eine größere Bibliothek mit Nischen zum Lesen
Eine neue Schule, wie sie geplant war und nach 5 Jahren Planungsphase wieder abgewürgt wurde.
Eine neue Schule mit viel viel Platz!
EINE KÜCHE!!!
eine gemütliche Bibliothek
Eine Gartenfläche integrativ als Freizeitbereich überdachen!
eine flexiblere Garderobengestaltung
Eine derzeit nicht genützte Klasse in ein Arbeitszimmer für unserer Lehrer umgestalten!!!!
eine Bibliothek, EDV-Raum,Aula für bewegte Pause
eine Bibliothek mit Lesecken verschiedene Lerntheken

Ein Aula, die sich für Präsentationen und Schulveranstaltungen in unterschiedlicher Größenordnung eignet.
ein Zubau, sodass jede Klasse ihren eigenen Unterrichtsraum hat (habe 7 Räume weniger als Klassen)
Ein Zubau für zusätzliche Räume und eine weitere Klasse - sehr dringend notwendig!
ein Wintergartenelement
Ein Wintergarten als Aufenthaltsraum für die Nachmittagsbetreuung, sowie ein Besprechungszimmer und einen Entspannungsraum für mein Lehrpersonal.
ein Veranstaltungsraum, der mehrfach genutzt werden kann
Ein Turnraum und eigene Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung.
ein Schulneubau, denn unsere Schule ist außerhalb der Unterrichtszeit ein Museum. In den unter Denkmalschutz stehenden Klassenzimmern gibt es weder fließendes Wasser, noch die Möglichkeit der freien Gestaltung der Räume.
Ein richtiger Turnsaal
Ein richtiger Turnsaal
Ein Raum zum Abagieren von Aggressionen
Ein perfektes Sicherheitssystem im Brandfall, damit ich alle meine SchülerInnen heil aus der heiklen Situation befreien kann.
Ein ordentliches Büro und ein eigenes Lehrerzimmer und die Ausstattung mit funktionierenden Computern mit Internetzugang für die Schüler
ein normalgroßer turnsaal
ein noch größerer Turnsaal od. ein großer Veranstaltungsraum
Ein neues Lehrerzimmer, eine an das Lehrerzimmer angeschlossene Direktion, mehr Klassenräume für offenes Lernen, eine Pausenhalle mit Spielmöglichkeiten, Möbel für Kuschelecken und Gruppenarbeiten.
ein neues Gebäude
ein Kommunikations- und ein 'Bewegungs'-zentrum für Schüler/innen für die Pausen
ein Großraum für Theater und Feiern, ein eigener Turnsaal, Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung
ein größeres Klassenzimmer (dzt. 48 m ²), eine eigene Direktion (dzt. glz. Lehrerzimmer, Gruppenraum, Archiv, Lehrmittelzimmer, Besprechungszimmer, ...), ein Turnsaal mit div. Geräten, Drehsessel f. d. Lehrer, neues Schulgestühl, interaktive Tafel, ..
Ein größerer Turnsaal
ein größerer Multifunktionsraum, eine größere Aula, ein größerer Hörsaal, eigene nicht mitbenützte Sportanlagen
ein großer Turnsaal

ein großer Theatersaal für diverse Aufführungen (Musicals, Theater...)
ein großer gemeinsamer Pausenraum, den man auch für Feiern, Unterricht, ... nutzen kann
ein Generalumbau nach meinen /unseren Vorstellungen
Ein Garten in Form eines Spielplatzes mit Ruhezeiten und einem Brunnen wäre mein Traum - leider unmöglich!
ein eigener Turnsaal/Mehrzweckraum
ein eigener Turnsaal, Räume für die über 60 Nachmittagskinder, ein schöner Werkraum für technisches Werken, großer Raum für die Bibliothek, Gruppenräume, Lehrmittelräume, Arbeitszimmer für die Lehrer
Ein eigener Präsentationsraum (Mehrzweckraum) für Schulforum, Elternabende, Aufführungen usw.
ein Computerraum, Lernwerkstätten zu verschiedenen sachunterr. Themen, uvm
ein Computerraum
Ein besser ausgestattetes Konferenzzimmer mit ausreichenden Arbeitsplätzen für die einz. Lehrer
ein angepasster Aufenthaltsraum f. Sch. Lehrerarbeitsplätze, die Vorbereitungen in der Schule ermöglichen.
Ein Anbau, der Platz für einen großen Versammlungsraum bietet und als Mehrzweckbereich genutzt werden kann.
ein 2. Raum für die Schüler
eigenes Klassenzimmer für eine Lernwerkstatt; gut ausgestattete Lehrerarbeitsplätze; Klassen, die sich für Freiarbeit, selbständiges Arbeiten eignen; größere Direktion mit Ablagemöglichkeiten, größeres Konferenzzimmer, Raum für Elterngespräche
eigener Computerraum
Eigenen Informatikraum Werkraum für technisches Werken
Eigene Räume für den Freizeitbereich, wären dringend nötig!
eigene Bücherei im Dachbodenbereich
Durchbrechen der Wände zwischen den Klassenzimmern und gemeinsame Lerninseln in einer Ebene.
Durch einen Neubau, der derzeit realisiert wird, soll Schulraum neu und innovativ gestaltet werden.
Differenzierte Räume-Arbeits- und Lernlandschaften-Gruppenräume-Rückzugsmöglichkeiten-Aula-Bewegungsraum-eigener Turnsaal im Gebäude - soll Erlebens- und Erholungsraum sein - bessere Arbeitsplatzsituation für LehrerInnen
Die Türen zunehmend öffnen, mehr Mischen der SchülerInnen der Klassen untereinander; die Gänge zunehmend gestalten und nutzen, Raum ist noch vorhanden
Die Schaffung von Räumen für differenzierten, kooperativen, kommunikativen Unterricht und die Ausstattung der Unterrichtsräume mit zeitgerechter technischer Ausstattung (Minimum: Beamer + Laptop + Internetzugang)
die Klassenräume müssten VIEL größer sein - das Standardmaß von 62qm ist viel zu klein. die 'modernen' u. viel zu schweren Möbel mit den Gitterfächern sind EIN GRAUS!!!! man kann nie spontan 'umstellen' u.d.KK finden

nichts in den fächern.
Die kindgerechte Gestaltung des Gartens
Die Einrichtung einer AULA, für die Pausengestaltung der Kinder
Die Einbeziehung der Dachterrasse als Unterrichtsraum mit entsprechenden Möbeln und Sonnenschutz
Die Aula neu zu gestalten (30 Jahre alt, kalt, nicht attraktiv)
Die Akustik der vorhandenen Hallenbereiche zu verbessern und innerhalb dieser Hallen größere Rückzugsräume für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen.
die 2 Klassen im Keller, die seit 40 Jahren bestehen, durch einen Umbau zu ändern
Der Neubau unserer Hauptschule steht unmittelbar (Entscheidung fällt noch in diesem Kalenderjahr) bevor.
Der Ausbau der Bibliothek in Wintergartenform
den Unterrichtsraum im Freien noch besser gestalten
den seit Jahren versprochenen Schulumbau zu realisieren
Den Plan zu verwirklichen - eine Schulstube zu schaffen mit moderner funktionaler Einrichtung, die aber dennoch gemütlich wirkt und nicht kalt.
Den alten Teil der Schule - Montageschule - gebaut für 20 Jahre, steht seit 45 Jahren und ist in jeder Hinsicht schlecht - abreißen und neu bauen. Schlicht großzügig hell mit Nebenräumen....
dass wir unser Schulgebäude uneingeschränkt benutzen können
Dachbodenausbau - Atelier
Dachbodenausbau
Da wir unter Denkmalschutz stehen, wäre nur eine Erweiterung unter die Erde möglich.
Da die Klassenräume sehr hoch, aber klein sind, hätte ich gerne in jeder Klasse eine Zwischenebene über die Hälfte des Raumes um mehr Platz für Offenen Unterricht und Regale zu haben.
Da alle Klassen auf einer Ebene liegen würde ich sofort für jede Klasse einen Ausgang ins Freie machen. Ich würde den Innenhof überdachen -zum Teil zumindest und damit einen zusätzlichen gemeinsamen Raum schaffen; Die Lichtsituation auf den Gängen ä
Computerraum bzw. Ausstattung der Klassenzimmer mit Internet und Computer
cFreiheitsräume für die Kinder, Kultursteppen
Buttet für die Schüler
Breite Gänge, die man verschieden nutzen kann
Bin mit dem Iststand zufrieden
Bibliothek, Räume und Ausstattung für die Nachmittagsbetreuung, neue, praktische Einrichtung aller Klassenzimmer

Bibliothek und Computerraum
Bibliothek
Bibliothek
Bibliothek
Bewegungsräume., eigener Turnsaal
Bewegungsraum für die Kinder in den Pausen, Freistunden, Nachmittagsbetreuung
Bewegungsklasse mit Hometrainern
Bessere technische Ausstattung
bessere Klassenaufteilung, eigener Eingang in die zweite Klasse - nicht durch das Lehrerzimmer
Bessere Gestaltung und Nutzung vorhandener Räumlichkeiten
Bessere Gestaltung des Außenbereiches, bessere Akustik im großen Panoramaraum
Besser ausgestattete und mehr Freizeitbereiche
Besprechungsräume mit 'Atmosphäre' zB mit bequemen Sitzen oder nur Stehtische oder, Möglichkeit für Bewegung und gesundheitsfördernden Maßnahmen Festsaal für diverse Veranstaltungen (Vorträge, Feiern, Präsentationen, ...)
Beseitigung des Platzmangels, genug Klassenräume (anstatt von Containern), mehr Sonderunterrichtsräume (Physik, Chemie, Biologie, Werkerziehung, Theaterwerkstatt...), ein Festsaal, mehr Lagerraum, es mangelt an allem!!!
Bereiche mit Abtrennungen für verschiedene Arbeitsformen schaffen; Möbel, die die Angebote und Materialien übersichtlich anbieten;
Bereich für COOL
Beibehaltung der Trennung von Schul- und Freizeiträumen, mehr doppelte Klassenräume mit Verbindungstüren
Bau eines Turnsaales oder Gymnastikraumes
Bau eines naturwissenschaftlichen Zentrums
Bau einer großzügigen Aula zur Gestaltung von Festen und zur Begegnungsmöglichkeit. Ebenso: Raum für bewegte Pausengestaltung
Bau einer größeren Halle für Bewegung und Sport
Bau / Einrichtung eines Kreativraumes / Schülerwerkstätte
Ausziehbare Überdachung des Innenhofs für Aufenthalt im Freien bei Schlechtwetter bzw. für Feste
Auszeiträume, Snoezelenräume, Entspannungsräume, Leseräume, Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und LehrerInnen
Ausstattung mit technischen Geräten (Beamer, Computer, White boards und Schulmöbel zur flexiblen

Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen
Ausstattung mit geeignetem Schulmobiliar
Ausstattung des Computerraums mit geeigneten Schulmöbeln
Ausstattung aller Klassen mit neuen Schulmöbeln und modernen Präsentationseinrichtungen (Interaktive Tafeln)
Außenklasse
Außenbereich - Spielgeräte
ausreichend Räume für die schulische Nachmittagsbetreuung, Veranstaltungsraum (Aula) zusätzliche Räume für Schülerbetreuung (Sprachförderkurs, Vorschule, Besprechungszimmer....) gut ausgestattete Arbeitsplätze für Lehrerinnen...
Ausreichend Platz in den Klassenräumen für offene Lernformen Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsplätzen für das Kollegium
ausreichend Klassenräume
Ausgestaltung der Klassen für fächer- und projektorientierten Unterricht
Aus- bzw Umbau der GTS Freizeit- und Lernräume
Ausbau, Erweiterung, Nebenräume, breitere Gänge, größere Klassen, jahrgangsübergreifende Klassen mit entsprechenden Räumlichkeiten...
Ausbau von Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung (Aufwärmküche, Verzehrräume, Bewegungsräume)
Ausbau und Zubau von Funktionsräumen
Ausbau des riesigen Dachbodens zu Werkstätten für den künstlerischen und musikalischen Bereich
Ausbau des Dachgeschoßes zu einem Musikraum; Zubau für eine Nachmittagsbetreuung
Ausbau des Daches für Bibliothek und Experimentierräume. Erweiterung der Gangbereiche für Bewegung, Lernecken, Ausstellungen. Klassenräume: Regale für freie Entnahme der Lernmaterialien. Einrichten verschiedener flexibler Lernecken in den Klassen.
Ausbau des Dachbodens statt Unterrichtsräume im Keller
Ausbau des Dachbodens mit Hilfe der Schüler/innen
Ausbau des Dachbodens für Klassenräume und Hortbetreuung
Ausbau des Dachbodens für Bibliothek, Nutzung der Horträume zum Schulbetrieb
Ausbau des Dachbodens
Ausbau der Werkstätten
Ausbau der Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung mit entsprechenden Außenanlagen
Ausbau der Dachterrasse als Aufenthaltsbereich, großer Bereich für die Mittagsaufsicht (mit Tischtennis,

'Wuzzlern', etc.)
Ausbau der Aulen für Lernwerkstätten und Stationenbetrieb
Aula; kleiner Veranstaltungssaal (Bühne)
Aula, Turnsaal, mehr Funktionsräume
AULA für Schulfeiern, Pausenhof
Aula
Aula
Aufstockung, neue Räume
Aufstockung des Schulhauses (Raum für die Sekundarstufe - SchülerInnen 10-15 Jahre)
aufenthaltsräume für Nachmittagsbetreuung
Aufenthalts- und Pausenräume, Turnsaal und Street Soccer Platz im Freien - wird 2011 umgesetzt
Aufbrechen der Klassenräume, Schaffung von modernen Strukturen für eigenverantwortliches Lernen in kleinen Gruppen
'Aufbrechen' der aneinandergereihten Einheitsklassenzimmer zur Ermöglichung differenzierter Lernprozesse; Beheizung der Gangbereiche; Überdachung eines Teils des Innenhofs zur Schaffung eines produktiven Lernraums.
Attraktive lernecken, Refugien
Arbeitsmöglichkeiten im Freien, Schulklasse im Garten, schönerer Pausenhof zum Lernen im Garten
ansprechender, großer Raum für Feste, Theater und andere Aufführungen
angepasste Schulmöbel- flexibles Mobilar- mehr Luft und Raum-Platz für Kreatives
Änderung der völlig unsinnigen Brandschutzordnung, die eine optimale Nutzung aller Bereiche leider unmöglich macht
Anbau mit offenen Lernzonen
Anbau einer Aula
alte Bausubstanz unbedingt erhalten und durch einen kleinen Zusatzbau Raum für Werkstätten schaffen, altes Gebäude wirkt warm und 'verdämmt heimelig'
Allen Kindern enorm viel 'Raum' geben, für jeden Gegenstand ein großer Lernraum, in dem die Schüler eine multifunktionale Lernumgebung zum Forschen und Entdecken vorfinden. Gänge mit Lernnischen, Freizeitbereiche, 'gesunde' ergonomische Schulmöbel.
Alle Räume auf einer Ebene!!!
Alle Klassen mit Lehrercomputer, Beamern und Leinwand und Lautsprecheranlage ausstatten
Alle Klassen medial zu erschließen

Akustische Sanierung (dringend!), vermehrt Lernzonen auf Gängen schaffen, Outdoorklasse errichten, Turnsaal neu bauen
Akustikverbesserungen in den Gängen und im Pausenraum
Adequade einheitliche Möblierung - ergonomische Sitzmöglichkeiten Verbesserung des Lichteinfall und Schalldämmung in der Pausenhalle einladende Vorplatzgestaltung
Adaptierung unserer Schule
Adaptierung einer seit 3 Jahren leerstehenden Schulwartwohnung für schuladäquate Zwecke (z.B. Schulküche + Kommunikationsraum bzw. Mehrzweckraum
Adaptierung des Geländes rund um die Schule als Pausenhof /Unterrichtssraum im Freien
Abreißen - dann: horizontale Strukturen statt vertikaler, Vielfalt durch Flexibilität statt starrer Einfalt, demokratische Muster statt zentralistischer, ...
Abgrenzung des Wintergartens durch eine Wand oder einen Vorhang
4 Stufenbereiche mit großen Lernlandschaften einrichten
2. Turnsaal (Einreich-Plan dafür seit ca. 25 Jahren existent)
2 zusätzliche Klassenräume und eine Küche
1 Zubauraum für Maschinen des technischen Werkraums;
1 Turnhalle, einen größeren Speiseraum u Räume für die Nachmittagsbetreuung, Pausenräume
1 ständiger Computerraum mit Internetanschluss wäre fein!
1 Schulgebäude für eine Schule, statt 2 Schulhäuser 1 Übungskindergartenstandort für alle Kindergartengruppen
.....die restlichen drei Klassen freundlich zu gestalten und mit modernen Arbeitsplätzen auszustatten; weiters im Turnsaal neue Übungsgeräte zu beschaffen; auch die Arbeitsplätze bzw. Arbeitsräume der L.ehrer bedürfen einer Renovierung.
Sanierung des Schulgebäudes (Wärme- und Schalldämmung, Dach), Schaffung dringend benötigter Räume (Aula, Zeichensaal, Computerraum, Gruppenräume), Einbau zeitgemäßer Präsentationsmöglichkeiten, Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Platz) für die Lehr
Mehr Bewegungsfreiraum für die Kinder zwischen den Unterrichtssequenzen